

ZUM  
**KOSTENLOS**  
MITNEHMEN

Monatlich

# SENIOR

## MAGAZIN

Nummer 36  
Dezember 2010

StädteRegion  
Aachen

3  
JAHRE



Alle Jahre wieder...

# WEIHNACHTEN

## Seniorenkreis Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Kronenberg 142, 52074 Ac

Beginn ist immer um 15 h

**01.12.** Das bewegte Jahr: Winterzeit - heimelige Zeit. Lieder, Gedichte, Gespräche mit Monica Dawo-Collas

**15.12.** Das bewegte Jahr: Wir feiern Advent Gespräch - Monica Dawo-Collas

## 25. Ausstellung,

### Atelier Schleswigstr. 13, Aachen

**11.12. ab 14 h u. 12.12. von 10-18 h**

Frau Emmerich lädt ein. Exponate in Ton, Schmuckobjekte und Seide. Sonntag ab 14 h Vorführung: Schmuckherstellung

## Heimatverein Haaren-Verlautenheide Germanusstr. 32

**Jeden 1. Dienstag im Monat 19.30 h**

Termine für Aktuelles, Wanderungen, Vorträge, Besichtigungen usw. unter [www.haaren-verlautenheide.de](http://www.haaren-verlautenheide.de)

## Seniorenclub Arche,

### Schurzelterstr. 540, 52074 Ac

Beginn ist immer um 15 h

**02. 12.** Gedächtnis spielend trainieren mit Monika Dawo-Collas

**06.12.** Das bewegte Jahr: Wir feiern Advent mit M. Dawo-Collas **09.12.** Adventsfeier für die Senioren unserer Gemeinde

## Veranstaltungen des NABU

**11. 12. 10.00 h** Biotoppflegeeinsatz: Obstbäume pflanzen. Gut Fronhof in Kornelimünster. Festes Schuhwerk. Weitere Infos unter: [www.NABU-Aachen.de](http://www.NABU-Aachen.de) oder Tel.: 0241/870891

## Kurpark-Terrassen Burtscheid

### Dammstr. 40 Jazz-Matineé

**12.12. 11 h** „Sun-Lane Ltd.“

**Jeden Do. ab 15 Uhr** Seniorentanz

## Treffen der Selbsthilfegruppe Aphasie

**Jeden Do. 10.00-11.30 h** Stettinerstr. 25, Ac-Brand, im rollstuhlgerechten Aufenthaltsraum des Behindertenzentrums

## Gemeindenachmittage und mehr, Ev. Immanuelkirche, Siegelallee 2, Ac.

**06.12. 15 h** Adventsfeier der Frauenhilfe

**09.12. 09.30 h** 60+ Frühstücks- und Erzählcafé. Bücher, die mich im Leben begleiten, bzw. begleitet haben. Mit H. Staubitz u. G. Großmann. Infos unter Tel.: Ac 42 21 80

## AWO Nord,

### Josef-von-Görres-Str. 18 , Ac

**Montags** Clubnachmittag mit Spielen

**Dienstags** Kreatives Basteln und Werken

**Mittwochs** Frühstück

**Donnerstags** Warmes Essen/ Kaffee u. Kuchen/ Skatclub. Weitere Infos unter Tel.: AC 16 36 04

## Trauercafé, Emmauskirche,

### Sittarder Straße 58, Aachen - Forst

**02.12. 15 h** „In der Trauer nicht allein“ Begegnung und Gespräch, Ökumenischer Trauerarbeitskreis

## AWO Burtscheider Stube,

### Bayernallee 3/5

Alle Termine beginnen um 13 Uhr

**Montags** Gemütlicher Nachmittag

**Dienstags** Handarbeit und Basteln im Hobbykeller

**Donnerstags** Kaffeeklatsch und Seniorengymnastik.

Weitere Termine unter Tel.: 0241- 6 93 34

## Invalidenverein Pannesheide Klinkheide 1959, Haus Goertz, Schulstr.

### 34, Herzogenrath-Kohlscheid

**04.12. ab 16-22 h**

Barbara u. Stiftungsfest

## Verzäll-Café, Minoritenstr. 3,

### in den Räumen der Integrierten Psychiatrieseelsorge

**Jeden letzten Montag im**

**Monat 14.30 - 16 h** Für Menschen, die unter Demenz leiden und ihre Angehörigen, Infos unter Tel.: 0241 - 40 76 93

## Krippenausstellung bei missio am Dom, Münsterplatz 28

**bis zum 08.01.11 Mo. - Fr. 10 - 18 h und in der Adventszeit So. 10 - 18h**

## Wanderungen ab Münsterbusch

**17.12. 09:15 h** CDU Senioren - Union Stolberg: Abschlusswanderung mit Mittagstisch zum Kloster in Zweifall. Treffpunkt: Parkplatz „Plus“, Prämienstr., Münsterbusch, tel. Auskunft: W. Bartges, 024 02 / 832 77

## DRK-Seniorenclub, Robensstr. 49, AC

**08. 12. 14.00 - 17.00 Uhr**

Gemütliches, geselliges Beisammensein bei Kaffee und Kuchen

## Engagiert älter werden, Annastr. 35, Ac

**Jeden Di. und Mi. 14-16 h** PC-Café

**06., 13. u. 20.12. 14 - 17 h** Montagspielrunde. Weitere Termine unter: 0241 - 211 55

## Seniorencafé, Pfarrsaal

### Horbacherstr. 52, Ac-Richterich

**01.12.** Weihnachtsfahrt

**Fast jeden Donnerstag ab 15 h**

**02.12. 15 h** Nikolausbingo **09.12.**

Spielenachmittag

**16.12.** Adventsfeier

## Begegnungsstätte St. Hubertus, Kronenberg 127, 52074 Aachen

**01., 08., 15. u. 22.12.** Karten und Klönen **10.12. 14.30 - 16.30 h** „Frauen 55 +, im Gespräch und in Aktion“

**20.12. 15-20 h** Weihnachtsfeier und Hl. Messe. Weitere Termine unter Tel.: 0241 - 70 72 43

## Treffen Heimatkundler

### Arbeitskreis Kohlscheid

**Jeden 3. Dienstag im Monat, 16.11.**

**um 15 h (z.Z. Grundschule Paulusstr.)**

Termine für Wanderungen und Radtouren des Heimatvereins Kohlscheid unter [www.heimatverein-kohlscheid.de](http://www.heimatverein-kohlscheid.de)

## Seniorenkochgruppe „Zauberküche“ im ev. Gemeindehaus Arche, Schurzelterstr. 540

Beginn ist immer um 11.30 h.

**01. u. 15.12.** Anmeldung erforderlich. Auskunft erteilt Monica Dawo-Collas,

dienstags von 10-12 h, Tel.: 0241 - 88 69 14 39

## Begegnungszentrum in der Forster Seniorenberatung, Am Kupferofen 19

**Montags 16 -18 h** Senioren und Sozial-

beratung **Dienstags 9 - 9.45 h** Gymnastik für Frauen **Dienstags 10 - 10.45 h**

Gymnastik für Männer **Mittwochs 17 -**

**18.30 h** Betreutes Internet. Weitere Termine zu: Kreativ Schreiben, Lesung, Frühstückstreff, Foto-Workshop usw. unter Tel.: 0241 - 57 59 72

## RECHTLICHE HINWEISE

### Zugesandtes Material

- Das Senio Magazin freut sich über eingesandte Leserbriefe, Veranstaltungshinweise, Manuskripte, Fotos etc., übernimmt für sie jedoch keine Haftung.
- Alle Einsender stimmen der Nutzung ihrer Beiträge inklusive Bildmaterial in allen Factor:G-Medien und -Publikationen beliebig oft, zeitlich und räumlich unbeschränkt zu.
- Die Einholung der Abdruckrechte für eingesandte Beiträge, Fotos etc. obliegt dem Einsender.
- Die Redaktion behält sich die Auswahl und redaktionelle Bearbeitung der Beiträge und Veranstaltungshinweise vor.
- Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Senio Magazins wieder.
- Alle Urheberrechte verbleiben beim Senio Magazin bzw. den Autoren. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur

mit schriftlicher Genehmigung oder unter Angabe der Quelle gestattet.

- Der Abdruck von Veranstaltungsdaten erfolgt ohne Gewähr.

- Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist jeweils der 15. des laufenden Monats.

### Anzeigen

- Die Anzeigenpreisliste wird auf Wunsch zugeschickt. Das Senio Magazin informiert Sie gerne auch persönlich.

- Unmoralische oder unvertrauliche Anzeigen werden nicht angenommen.

- Das Senio Magazin darf über die Platzierung der Anzeigen entscheiden.

- Anzeigenannahmeschluss für die nächste Ausgabe ist jeweils der 18. des laufenden Monats.

## Inhaltsverzeichnis

<b>AACHENER ANSICHTSKARTEN</b>		<b>4</b>
• Bilder vom Dom •		
<b>BERICHTE</b>		<b>5</b>
• Wie Kaffee und Tee Europa erobern •		
<b>HOBBYS UND MENSCHEN</b>		<b>6</b>
• Kirchenschätze •		
<b>BERICHTE</b>		<b>8</b>
• Nahversorgungsläden • Die Kaiser Pfalz im Modell •		
<b>BERICHTE</b>		<b>9</b>
• Emil Sorge im Kuk •		
<b>DIE SIND FÜR SIE DA</b>	 	<b>10</b>
• Ein Jahr im Amt •		
<b>SFS STELLT SICH VOR</b>		<b>11</b>
• Steuerberatung für Senioren •		
<b>LESEZEICHEN</b>		<b>12</b>
• Als Ahmet sang •		
<b>BILDERRÄTSEL</b>		<b>13</b>
• Berühmte Maler •		
<b>EHRENAMTLICHE ARBEIT</b>	 	<b>14</b>
• Im Einsatz für Senioren • Aus Liebe zum Lesen •		
<b>BERICHTE</b>		<b>16</b>
• Frankenberger Geschichten • „Kunst aus NRW“ •		
<b>BERICHTE</b>		<b>17</b>
• Am Wasserfall singen • Spurensuche •		
<b>BITTE LÄCHELN</b>	 	<b>18</b>
• Alles sieht so festlich aus... •		

### Noch keine Geschenk-Idee zum Weihnachtsfest?

Dann schenken Sie doch ein Jahr lang das **SENIO MAGAZIN!**

Ein Jahresabonnement (12 Ausgaben) deutschlandweit **30 Euro**

im europäischen Ausland **65 Euro**

**Nehmen Sie Kontakt mit uns auf.**

## WEIHNACHTEN 19-28

- Ein echter Aachener St. Nikolaus •
- Spannende Vorweihnachtszeit •
- Einsamkeit zur Weihnachtszeit? Nein, danke! •
- Fast so etwas wie eine Weihnachtsgeschichte •
- Stern über Betlehem •
- Der kopflose Josef •
- Weihnachtszeit, Kinderzeit •
- Carlo's Stippvisite beim Christkind •
- Auf dem Weihnachtsmarkt •
- Vor langer Zeit... •
- Gedichte •



## AMBULANTE EINRICHTUNGEN STELLEN SICH VOR 29

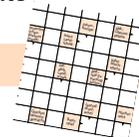
- Der ganzheitliche Pflegedienst **Avenitas**

## MUSIK 30

- Die Königin der Instrumente •



## SCHWEDENRÄTSEL 32



## SENIOREN SCHREIBEN 34

- Die Vennbahntrasse •



## SENIOREN SCHREIBEN 35

- Das Geburtstagsgeschenk •



## GEDÄCHTNISTRAINING 36



## GRIPSGYMNASTIK 37



## SENIOREN SCHREIBEN 38

- Allein unterwegs •



## VORBEUGUNG 40

- Mit Kater ins neue Jahr? •



## GESUNDHEIT 41

- Augenerkrankungen frühzeitig erkennen •

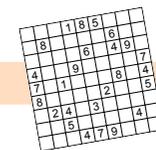
## ÖCHER PLATT 42

- Babbi-Klüre •



## RÄTSEL 43

- Sudoku •



## REISEBERICHTE 44

- Reise ins Zentrum des orthodoxen Mönchtums Teil 1 •



## GESELLSCHAFTSSPIELE 46

- Spielideen – neu und alt •



## AUFLÖSUNGEN 47

## Liebe Leserinnen und Leser!

2010 geht zu Ende und mit ihm das dritte Jahr des Senio Magazins. Ich danke allen herzlich, die bei uns geschrieben, uns Tipps gegeben, die Ausgaben verteilt oder uns auf andere Weise unterstützt und gefördert haben. Ohne Euch hätten wir es nicht geschafft! Unseren Leserinnen und Lesern danke ich für Ihre Zustimmung und Treue. Ich hoffe, dass Sie uns auch im neuen Jahr gewogen bleiben.

Zum Jahreswechsel beginnt ein neues Kapitel in der Geschichte des Senio Magazins: Dann erscheint erstmals eine eigenständige Ausgabe für die deutschsprachige

Gemeinschaft Belgiens.

Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten!



**Ihr G. Günal**

## IMPRESSUM

Herausgeber: **FACTOR:G**  
MEDIEN & IDEEN

G. Günal  
Adalbertsteinweg 26  
52070 Aachen  
Tel.: 0241 990 78 70  
Fax: 0241 990 787 44  
E-Mail: post@senio-magazin.info  
www.senio-magazin.info

Redaktion: Tel.: 0241 990 78 69  
G. Günal, M. Holtorff, R. Steinborn, F. Gass, P. Simons

Anzeige: Tel.: 0241 990 78 68  
Grafik: A. Elfantel (elfantel-design)  
Druck: Grenz-Echo Eupen

Auflage: **13.000 Exemplare**

An dieser Ausgabe haben mitgewirkt:  
F. Erb, N. Krüsmann, D.H.K. Starke, C. Kluck, J. Römer, R. Wollgarten, H. Kleis, E. Bausdorf, M. J. Fleu, P. J. Heuser, I. Gerdorf, K. Peters, D. Heß, C. Graff, C. C. Bieling, G. Roszak, J. Kühnast, B. Siepen, A. Bernards, H. T. Cloße, H. Pohlen, W. Schönrock

**Bürozeiten:**  
Mo., Mi. und Fr. von 10 bis 14 Uhr



# BILDER VOM DOM



Franz Erb

*Auch der Aachener Dom ist, wie könnte es anders sein, eines der sog. Häufigkeitsmotive auf Aachener Ansichtskarten (vergl. Folge 12 dieser Serie). Trotzdem ist dieses Motiv als Sondergebiet einer Ansichtskarten-Sammlung interessant, weil es in unzähligen Variationen nicht nur des Motivs, sondern auch durch die Art und Weise der Gestaltungs-Verfahren realisiert wird. Im Folgenden beschränken wir uns zunächst auf Außenansichten des Gebäudes.*

Adolf Schweitzer produzierte um 1900 eine Ansichtskarten-Serie „nach einem Gemälde von...“. Karte 1 zeigt eine Domskizze, die Albrecht Dürer während seines Aachen-Aufenthalts im Oktober 1520 anfertigte. Aus dem gleichen Verlag stammt die Wiedergabe einer Graphik aus den 1850er Jahren (2).

Die Reproduktion eines Kupferstichs von Hogenberg um 1630 (Karte 3) stammt aus dem Aachener Verlag Geschw. Mohren, Aachen. Das gleiche Motiv finden wir auch auf einer Karte der Serie „Alt Aachen“, die der Verlag Müller u. Wende, Aachen, in den 90er Jahren produzierte (4).

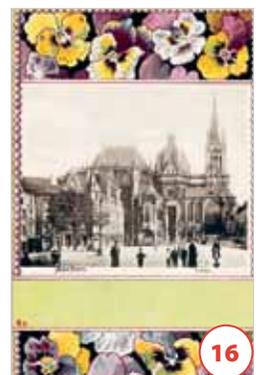
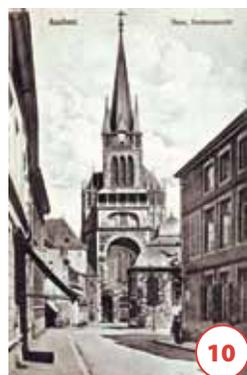
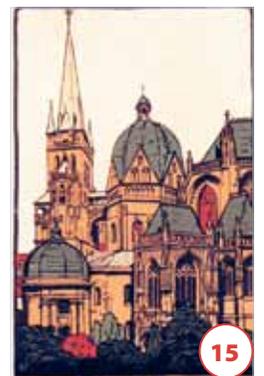
Interessant sind die beiden Lichtdrucke der Firma Grewe, Berlin, aus den 90er Jahren (Karten 5 u. 6). Zugrunde liegen hier zwei frühe Fotografien der Nordseite des Domes vor der Errichtung des neuen Westwerks mit Turm ab 1879. Beide Karten tragen den Poststempel 1897.

Bei Karte 7 (Szesztokat, Köln) schauen wir aus der Höhe und bei Karte 8 (F.W.J. 1900) vom Katschhof aus auf die Nordseite des Domes. 9 (F.S.A. 1910) und 10

(ohne Verlag 1917) zeigen aus verschiedenen Perspektiven die Westseite des Münsters.

Wir haben hingewiesen auf die Gestaltungsvariationen - hier einige Beispiele: Karte 11 (Knuffmann, Krefeld) ist ‚In Seide gewebt‘, Karte 12 (o. Vlg) eine Silberprägung, 13 (Isenbeck, Wiesbaden) ein Farben-Prägedruck, 14 (Feist, Bonn) eine Chromolithographie, 15 (Eyfriedt, Düsseldorf) eine ‚Künstler-Stein-Zeichnung‘ und 16 (Knackstedt & Näther, Hamburg) ein einfacher Lichtdruck im Jugendstildekor.

Diese Reihe könnte mit unzähligen weiteren Belegen fortgesetzt werden. Vielleicht ist dies ja auch Anregung für ein besonderes Weihnachtsgeschenk: Alte Aachener Postkarten gibt es immer noch z.B. beim Briefmarkenhändler, im Auktionshaus oder auf dem Flohmarkt.

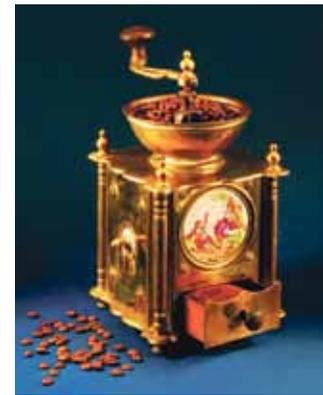




Tasse mit Untertasse, vor 1830, Foto: Anne Gold



Teeservice mit Gelbfond, Meissen, um 1750, Kunsthandel Renate Steinbeck, Foto: Anne Gold



Kaffeemühle, 19. Jh., Sammlung Café Restaurant Hangeweiher, Aachen, Foto: Königs

## WIE KAFFEE UND TEE EUROPA EROBERN

*Kaffee und Tee gelangten fast gleichzeitig im 17. Jh. nach Europa. Kaffee war zuvor nur in Afrika bei den Arabern verbreitet, Tee hat seinen Ursprung in Asien. Zunächst wurden beide Getränke in Europa ausschließlich in aristokratischen Kreisen genossen, bevor sie sich nach und nach auch im Bürgertum etablierten.*



Silberkanne Brest, nach 1780, ehem. Slg. Theo Matthéy, Foto: Anne Gold

Sie lösten die bis dahin üblichen alkoholischen Getränke Wein, Bier, Schnaps ab und wurden als die großen „Ernüchterer“ gefeiert - ihre Beliebtheit entsprach dem damaligen Geist der Aufklärung.

Der Genuss der wertvollen Exotika Kaffee und Tee bedurfte neuer Gerätschaften zur Zubereitung und Darbietung. Neben dem Kaffeeröster und der Kaffeemühle war es vor allem das Porzellangeschirr, das die Herrschaften zur standesgemäßen Krendenz benötigten.

Die Ausstellung im Aachener Couven-Museum „Die Ernüchterung des Abendlandes - Kaffee und Tee erobern Europa“ zeigt vom 04.12.2010 bis zum 20.03.2011 den kulturellen Wandel, der mit der Verbreitung der neuen Heißgetränke in Europa eintritt, und stellt die neue Kaffee- und Teekultur facettenreich vor. Die Eröffnung findet am 3. Dezember 2010 um 19 Uhr statt. Themenführungen zur Ausstellung gibt es im Dezember 2010 jeweils samstags am 04., 11. und 18. um 15 Uhr. Für die ältere Generation wird am Di., den 07.12.2010 von 15–16 Uhr eine Kaffeetafel angeboten, hierzu ist eine Anmeldung erforderlich, die Teilnahmekosten betragen 5€.



Teekanne, Chien Lung, ca. 1750, Privatbesitz, Foto: Anne Gold

### COUVEN-MUSEUM

Hühnermarkt 17  
52062 Aachen  
Di-So 10.00-18.00 Uhr  
Tel.: 0241/432-4421  
E-Mail: info@couven-museum.de  
www.couven-museum.de

# lesen...? fernsehen...?

Sprechen Sie mit uns über:

- Lupen**
- Lesegläser**
- vergrößernde Sehhilfen**

*Augenweide*  
Vennemann Aachen

Kapuzinergraben 24, Aachen  
(gegenüber dem Theater)

Brillen und mehr... seit 1851

Rufen Sie uns an: 0241-30593

# EXPERTIN FÜR DEN KIRCHENSCHATZ

Über ihre Begeisterung für die alten Paramente, die Fahnen und Gewänder der Pfarre, fand Gertrud Grysar großes Interesse für den Kirchenschatz und die Historie von St. Jakob. Gemeinsam mit dem ehemaligen Pfarrer Wolfgang Acht stellte die Expertin der Kirchenhistorie jetzt nach vielen Jahren ehrenamtlicher Arbeit das Inventarverzeichnis der Jakobskirche fertig.



## Frau Grysar, was sind eigentlich „Paramente“?

Paramente sind die im Kirchenraum und in der Liturgie verwendeten Textilien und Ausstattungsgegenstände, die teilweise künstlerisch aufwendig gestaltet sind. Zu diesen kirchlichen Textilien zählen liturgische Gewänder, Tuniken, Alben, Chorröcke, Soutanen, Talare und Ministrantenbekleidung in verschiedenen Größen, Ausführungen und Preislagen. Darüber hinaus gibt

es Stolen in allen liturgischen Farben, Altarwäsche und Altartücher, Kelchtücher aus Leinen und Baumwollgewebe. Paramente dienen zum einen dem Schmuck der liturgischen Person und werden als Gewänder oder Abzeichen vom Priester vornehmlich während der Messe getragen. Zum anderen werden Paramente als Schmuck des kirchlichen Mobiliars, des Altars oder der Kirche selbst verwendet. Jedes Element der Paramente hat seine tiefere, unmittelbar dem Dienst an Gott in Zusammenhang stehende Bedeutung.

## Wie kam es zu Ihrem Interesse für die Paramente?

Vor allem die wertvollen Stickereien der Fahnen und Gewänder haben es mir angetan. Viele der Paramente aus St. Jakob wurden in der



Kirchenschatz von St. Jakob entwickelt habe. Dann habe ich viel über die Geschichte der Kirche und die

## BETTENHAUS SCHMITZ

**Bandscheibenmatratzenstarkreduziert.  
Möbel nach Maß • Betten in jeder Größe**

Auch höhenverstellbare Seniorenbetten, Schrankbetten, Metallbetten, Lattenroste, Kissen, Deckbetten und vieles mehr.

**Auch alles für Allergiker.  
Alles sofort lieferbar.**

**SENIORBETTEN  
5x verstellbar ab 350,- €**

**LIEFERUNG, ENTSORGUNG,  
AUFBAU KOSTENLOS!**

**Bettenhaus Schmitz**  
Aachen-Oberforstbach  
Oberforstbacher Str. 390, Tel.: 024 08 / 47 82  
Mo. bis Fr. 9-18.30, Sa. 9-16 Uhr  
Buslinie 55+11, Haltestelle Tannenallee



Paramentenwerkstatt der Schwestern vom armen Kinde Jesus im niederländischen Simpelveld hergestellt. Einige der Paramente finde ich so wunderschön, dass ich dadurch auch Interesse für andere Gegenstände aus dem



## Wer ist sie?

Die gebürtige Alsdorferin **Gertrud Grysar** ist 71 Jahre alt und lebt seit rund 20 Jahren in Aachen. Regelmäßig sichtet sie die Paramente im Kirchenschatz von St. Jakob und kümmert sich darum, dass alles seine Ordnung hat.



Beschaffenheit der Paramente gelesen und mir viel Wissen angeeignet. Besonders sehenswert sind die Jakobusfahne, die zu besonderen Festtagen der Pfarre gezeigt wird, ein Chormantel mit dem Bildnis des thronenden Jesus („Schwarze Kapelle“), sowie eine Kasel und zwei Dalmatiken mit wunderschönen Blumenranken und ein Chormantel mit Granatapfelstickereien. Die meisten Paramente stammen aus dem 19. Jahrhundert.

**Wie lief die Arbeit an diesem für die Pfarre so bedeutsamen Werk ab?**

In enormer Kleinarbeit erstellte ich mit Dr. Helmut Nagel seit 1998 die Inventarlisten zusammen. Dazu war es nötig, Akten zu sichten, im Pfarrarchiv nach Informationen zu suchen und Gegenstände und Schätze der Kirche aufzulisten und zu fotografieren. Durch den Tod von Dr. Nagel im März 2005 stockten die Arbeiten am Verzeichnis. Es

fehlte zunächst die nötige Zeit und die technische Kompetenz, das Werk zu vollenden. Durch das Engagement von Heinz-Günther Fündling, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Kirchenvorstandes, konnte die Fertigstellung pünktlich zum Abschied von Pfarrer Wolfgang Acht erfolgen.

Nina Krüsmann



**Wie setzt sich das Inventarverzeichnis der Pfarre zusammen?**

Das Inventarverzeichnis der Pfarre ist ein Buch, das alle wichtigen Gegenstände der Pfarre beinhaltet. Dabei handelt es sich sowohl um liturgische, als auch um kunsthistorisch bedeutsame Gegenstände sowie Möbelstücke. Zusammen mit dem entsprechenden Bildmaterial liegen nun 127 Seiten Text und 41 Seiten Bilder vor. Das Ergebnis ist im Pfarrarchiv einzusehen.



350 Jahre Hirsch-Apotheke Aachen

# Der schnelle Hirsch

Der kostenlose Lieferservice\* der Hirsch-Apotheke Aachen

Dynamisch in die Zukunft

**Hirsch-Apotheke**  
Dr. Wolfgang Friedrich  
Kapuzinergraben 16 · 52062 Aachen

\*innerhalb Aachens – innerhalb von 24 Std.

Telefon (0241) 3 19 79

## NAHVERSORGUNGSLADEN IN PREUSWALD

*Den ersten gemeinnützigen Lebensmittelladen in Aachen eröffnete „IN VIA Aachen e.V.“ im Oktober in Preuswald. Der Laden bietet ein Nahversorgungsangebot, das auf die Bedürfnisse der Stadtteilbewohner zugeschnitten ist. Dazu gab es vor der Zusammenstellung des Sortiments eine Bürgerbefragung.*

Der Preuswald ist ein fast 40 Jahre altes Wohngebiet, in dem über 2.000 Menschen leben, größtenteils älter als 60 Jahre. Die Arbeitslosigkeit beträgt um die zehn Prozent. Private Anbieter oder Handelsketten gehen hier kein wirtschaftliches Risiko mehr ein. Deshalb dankt Aachens Oberbürgermeister Marcel Philipp ausdrücklich „IN VIA“ für das Engagement in diesem Viertel. „Es ist eine gute und wichtige Arbeit, die dem Preuswald und der ganzen Stadt gut tut“, sagte er bei der Eröffnungsfeier.

Der Laden ist organisiert nach dem Prinzip der „DORV-Läden“ (die Abkür-



*V.l.n.r.: M. Philipp, G. Jülich, B. Haupt (Vorsitzende IN VIA) u. M. Müller (Marktleiter), Foto: IN VIA*

zung DORV steht für „Dienstleistung und Ortsnahe Rundumversorgung“), von denen es deutschlandweit bisher fünf Stück gibt, davon einen in Herzogenrath-Pannesheide. Sie versorgen nach gemeinnützigem Prinzip Bürger

in ländlichen Gebieten wohnortnah mit Lebensmitteln, aber auch mit wichtigen Dienstleistungen.

So soll auch der Laden in Preuswald mehr sein als ein Lebensmittelgeschäft: Er dient als freundlicher Treffpunkt und Anlaufstelle, gerade für die älteren Bewohner des Viertels. In Kürze wird hier auch ein Stadtteilbüro eingerichtet, das Beratungen und Sozialservice anbieten kann.

Der internationale katholische Frauenverband „IN VIA“ setzt sich gesellschaftspolitisch und durch konkrete Hilfen für gerechte Lebensbedingungen vor allem für Mädchen und junge Frauen ein und beabsichtigt, im Laden sechs bis acht Arbeitsplätze zu schaffen. „Wir freuen uns, hier Menschen mit Handicap und Jugendliche aus unseren Qualifizierungsprojekten beschäftigen zu können“, sagte die Geschäftsführerin Gabriele Jülich.

## DIE KAISERPFALZ BALD IM MODELL 1:25?

*Ein Höhepunkt zu den Feiern des 1.200 Todestags Kaiser Karls könnte 2014 ein Modell der Aachener Kaiserpfalz sein, wie es die Gesellschaft für Internationale Burgenkunde (GIB) anstrebt. Voraussetzung ist, dass sich für dieses anspruchsvolle und lehrreiche Modell Sponsoren finden.*



*Modell des wie die Kaiserpfalz achteckigen Castel del Monte*

*Modell Donjon von Coucy*



*Ausstellung „Burgen 1:25“, Fotos: Bernhard Siepen*

Bei dem Modell der Pfalz soll auf 9x4 m Grundfläche der Stand der neuesten archäologischen Erkenntnisse eingebracht und Unbewiesenes als Baustelle oder Hypothese dargestellt werden.

Die Fundamente der römischen Dönertherme werden ebenfalls gezeigt. In vielen Figurenszenen sieht man auch Kaiser Karl als Bauherrn und Gastgeber beim Empfang von Botschaftern seines

Reiches, auch von Sultan Al Raschid aus Bagdad, der It. Chronisten Karl einen weißen Elefanten zum Geschenk gemacht hat. Höfische und einfache Kleidung soll wie das Handwerk der Zeit wissenschaftlich genau nachgebildet werden. Bauhütte, Schmieden, Kalköfen oder Bronzewerkstatt werden in lebensechter und lehrreicher Darstellung wieder viele Familien und Schulklassen ansprechen. Noch heute erinnert man sich in Bonn gerne an die Ausstellung „Burgen 1:25 – Mittelalter im Modell“ im LVR-LandesMuseum, die 2009 über 60.000 Besucher angezogen hat. Weitere Infos unter [www.burgenkunde.de](http://www.burgenkunde.de) o. bei der GIB-Geschäftsstelle, Tel.: 0241-60 45 00.

*Bernhard Siepen*

*1. Vorsitzender*



## Caritas – Ihr Partner im Alter

Profitieren Sie von unserem leistungsfähigen Netz in der Stadt und im Kreis Aachen. Wir sind umfassend und professionell für Sie da: mit **7 Caritas-Pflegestationen**, dem **Palliativpflegedienst**, der **Alltagsbegleitung**, den **Mobilen Sozialen Diensten**, dem **Fahrbaren Mittagstisch**, dem **HausNotRuf** und den **Seniorenerholungen**.

**Caritas: Ihr Partner mit Sicherheit und Qualität**

Caritasverband für die Regionen Aachen-Stadt und Aachen-Land e.V.

Hermannstr. 14 • 52062 Aachen • Tel. 0241/477 83-0 • Fax 0241/477 83-40 • [www.caritas-aachen.de](http://www.caritas-aachen.de)

## EMIL SORGE IM KUK

*Mit der aktuellen Ausstellung „Schwarzes Haus – Rotes Haus“ bietet das Kunst- und Kulturzentrum der Städtereion Aachen in Monschau (KuK) einen imposanten Überblick über die Bandbreite des künstlerischen Schaffens von Emil Sorge. Ob Holzschnitt, Malerei oder (Leucht-)Skulpturen – der in Stolberg-Breinig lebende Künstler konzentriert sich stets auf den Menschen und seine Mythen.*

In Anspielung auf die ausgestellte Haus-Skulptur gestand er bei der Ausstellungseröffnung: „Seit ich mit Lichtinstallationen arbeite, habe ich das Gefühl, mit dem Universum Kontakt aufgenommen zu haben.“ Auf die Frage, welche Gedanken über ihn und seine Arbeit in den Köpfen der Menschen bleiben solle, antwortete er: „Mit so etwas beschäftige ich mich erst gar nicht. Ich kämpfe täglich mit meinen künstlerischen Ansätzen (Expressionismus, klassische Avantgarde), um meinen Weg weitergehen zu können. Natürlich wünsche ich mir, dass die Menschen in meinen Arbeiten Dinge erkennen, die für sie wichtig sind.“



Dem üblichen Vorgehen entgegengesetzt, stellt Emil Sorge die Vorlage zur Herstellung von Druckgrafiken – den Druckstock – als Werkstoff selbst in den Mittelpunkt seiner Arbeit. Den Druckstöcken, die eher als skulpturale Solitäre einzuordnen sind, stellt der Künstler jeweils einen einzelnen Abdruck auf Leinwand gegenüber. Bei all seinen Arbeiten fällt seine typische Ornamentik auf, die aus abstrakten und figürlichen Formen besteht. Diese überziehen sämtliche Oberflächen der ausgestellten Arbeiten und entwickeln sich scheinbar zufällig und spontan fortlaufend weiter.

Mit dem Ausstellungstitel „Schwarzes Haus – Rotes Haus“ verweist Sorge nicht nur auf eine wesentliche Gruppe

von Arbeiten, sondern stellt gleichzeitig auch eine konkrete Verbindung zum Ort der Ausstellung dar: dem Roten Haus in Monschau.

Die Ausstellung im KuK ist noch bis Mittwoch, den 22. Dezember 2010 zu sehen. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.kuk-monschau.de](http://www.kuk-monschau.de) und [www.emil-sorge.de](http://www.emil-sorge.de).

### Kunst- und Kulturzentrum der StädteRegion Aachen

Austraße 9, 52156 Monschau  
Tel./Fax: 0 24 72 - 80 31 94  
[info@kuk-monschau.de](mailto:info@kuk-monschau.de)

#### Öffnungszeiten:

Di. - Fr.: 14.00 - 17.00 Uhr  
Sa., So. & Feiertag: 11.00 - 17.00 Uhr



### SPARDA-BANK BELEGT WIEDER 1. PLATZ IN DER KUNDENZUFRIEDENHEIT

Die Kunden der Sparda-Bank Bank in Aachen waren überrascht: Filialeiterin Birgitt Kremers verteilte mit ihren Mitarbeitern Schokoriegel. Der Grund: In der diesjährigen Kundenzufriedenheits-Studie „Kundenmonitor Deutschland“ der ServiceBarometer AG hat die Sparda-Bank Gruppe erneut das beste Ergebnis in der Kategorie „Banken und Sparkassen“ erzielt. Mit einem Globalzufriedenheits-Wert von 1,88 (2009: 1,89) belegten die Sparda-Banken damit unter den acht ausgewiesenen Banken und Sparkassen zum 18. Mal in Folge bei der Kundenzufriedenheit den ersten Platz. Diese Auszeichnung nimmt die Filiale der Sparda-Bank zum Anlass, sich in diesen Wochen bei ihren Kunden mit einem süßen Präsent für die langjährige Treue zu bedanken.

### Es gibt sie noch, die wirklich fairen Banken. Eine davon ist die Sparda-Bank, ganz in Ihrer Nähe!



Banken gibt es viele – doch freundlich und fair, das sind nur wenige. Eine dieser wenigen ist die Sparda-Bank, die mit Ihrer Filiale in der Blondelstraße im Herzen von Aachen vertreten ist. Filialeiterin Birgitt Kremers erläutert, warum es sich lohnt, Kunde bei der Sparda-Bank zu werden. „Wir bieten unseren Kunden eine ausgezeichnete Beratungs- und Servicequalität. Das wurde uns sogar mehrfach bestätigt: Mit Platz 1 beim Kundenmonitor Deutschland, den die Sparda-Banken in diesem Jahr bereits zum 18. Mal erhielten, können sich die Kunden bei uns auf gute und faire Leistungen verlassen.“

Banken gibt es viele – doch freundlich und fair, das sind nur wenige. Eine dieser wenigen ist die Sparda-Bank, die mit Ihrer Filiale in der Blondelstraße im Herzen von Aachen vertreten ist. Filialeiterin Birgitt Kremers erläutert,

#### Das wirklich kostenlose\* Girokonto

Die Sparda-Bank bietet das Girokonto seit je her kostenlos an. „Für uns ist das keine einmalige Werbekampagne, wie bei vielen anderen Mitbewerbern. Nein, für unsere Mitglieder ist die Kontoführung seit unserer Gründung vor über 100 Jahren gebührenfrei. Freundlich und fair zu sein ist eben nicht nur unser Motto, sondern auch gelebter Kundenservice“, betont die Filialeiterin. „Selbstverständlich übernehmen wir daher mit unserem Konto-Umzugsservice alle Umstellungsformalitäten für Sie“, ergänzt die Filialeiterin. Überzeugen Sie sich von den Leistungen einer der freundlichsten und fairsten Banken Deutschlands. Der Sparda-Bank West. [www.sparda-west.de](http://www.sparda-west.de)

\*Mitgliedschaft Voraussetzung.

**Sparda-Bank**

*freundlich & fair*

[www.sparda-west.de](http://www.sparda-west.de)



## EIN JAHR IM AMT

*Vor gut einem Jahr trat Marcel Philipp (39) sein Amt als Oberbürgermeister der Stadt Aachen an, in das ihn die Bürger mit 43,32 %, zum ersten Mal nach dem neuen Kommunalwahlgesetz für sechs Jahre direkt gewählt hatten. Die einjährige Amtszeit nahm der OB zum Anlass, in einem Pressegespräch zurückzublicken und über seine Erfahrungen zu berichten.*

„Viele dachten wohl: Kann ein Handwerker das überhaupt?“, beginnt Philipp sein Resümee. Die ersten Tage wären natürlich nicht einfach gewesen. „Aber ich kann selbstbewusst sagen, dass die Tatsache, dass ich aus einem völlig anderen Bereich komme, aus einer betriebswirtschaftlichen Herkunft, mir in dem einen Jahr sehr viel genützt hat. Es ist im Grunde eingetreten, was ich vorher behauptet habe, nämlich, dass die Kommune sich immer mehr in betriebswirtschaftliche Abläufe entwickelt.“ Im weiteren Verlauf des Gespräches kommt diese Einstellung von Philipp immer wieder zur Geltung. Er will mit vorsichtigen Schritten, in Abstimmung mit allen Parteien und Beteiligten, die Verwaltung nicht reformieren, aber doch wesentlich effizienter machen und damit den finanziellen, technischen aber auch demografischen Veränderungen anpassen. Es hätten sich zwei Bereiche als Oberthemen aufgedrängt: Haushalt und Campus.

Der geplante Campus umfasst ein Gelände von 800.000 m<sup>2</sup>, auf dem neben Instituten der RWTH bis zu 250 Firmen sich im Bereich Forschung und Entwicklung niederlassen sollen und geschätzte 10.000 Arbeitsplätze entstehen. „Der Campus liegt im Plan. In der Welt glaubt

man, dass der Campus eine große Sache für die Stadt ist. Wir müssen das konsequent durchziehen“, sagt Philipp und man merkt, dass dieses Vorhaben ihn genauso antreibt wie das Thema Haushalt: „Ich habe mir vorgenommen, die gesamte Verwaltungsbreite zu durchleuchten. Die Mitarbeiter wissen, dass wir sparen müssen und schauen hin.“ Verschiedene Einsparungen wurden schon erreicht. Bei der Informationstechnik konnten 750.000 € gespart werden, so manche Dienstleistung, die bislang von außen eingekauft wurde, wird jetzt von eigenen Leuten erbracht. „Wir wollen möglichst Geld sparen, aber uns trotzdem besser aufstellen. Man muss sich Stück für Stück alles anschauen. Die Leitung der Verwaltung ist für mich die spannendste Aufgabe an sich.“

Den Fortgang der StädteRegion sieht Philipp positiv: „Sicher, beim Anlaufen gab es einige Brüche in der Logik des Überganges, aber die Probleme sind mit viel guten Willen zu lösen.“ Was die Stellung der Stadt Aachen angeht, gibt es bei



Philipp eine klare Meinung: „Das Selbstbewusstsein der Stadt Aachen ist groß genug, dass sich eine Region immer über das Zentrum definiert. Die Außenwahrnehmung ist so.“ Stolz ist der OB darüber, dass viele Menschen und Gruppierungen sich im sofortigen Schulterschluss zusammengetan haben, um gegen die Anwesenheit von Rechtsextremen in der Stadt Front zu machen. An der Hilfe für die Alemannia freut ihn besonders, dass Rat und Verwaltung den Beschluss einstimmig fällten. Er erwähnt viele andere anstehende Aufgaben: Der Kaiserplatz ist immer noch ein Brennpunkt. Die Sauberkeit in der Stadt könnte verbessert werden. Die Verwaltung ist zu dezentral in zu vielen Gebäuden untergebracht, das kostet zu viel Miete. Und die Städtepartnerschaften müssen gepflegt werden, weil sie auch wirtschaftlich für die Stadt von großer Bedeutung sind. Man merkt, Marcel Philipp hat sich viel vorgenommen.

Ganz wichtig ist ihm aber: „Die Nähe zum Menschen will ich behalten, trotz aller Termine.“ Politisch freut er sich, dass die regierende Koalition im Stadtrat von schwarz-grün, sich „grün“ ist. Nach dem schönsten Moment im vergangenen Jahr gefragt, benennt er ganz klar die Zeit unmittelbar nach dem Karlspreis, als die Anspannung, zum ersten Mal eine so wichtige Veranstaltung mit so bedeutenden Persönlichkeiten und einer eigenen Rede zu verantworten, abfiel und von überall großes Lob kam. Trotz eines stets freundlichen Lächelns und eines gewinnenden Wesens merkt man: Der Mann will mehr, er hat Ziele: „Manchmal habe ich den Eindruck, dass man als OB der Einzige ist, der sparen will. Das Bewusstsein, 60 Millionen € mehr auszugeben als einzunehmen, führt nicht zu einem nachhaltigen Erschrecken.“ Man spürt, dass er versuchen will, hier etwas zu ändern.



Franz Gass

Fotos: Renate Gass



Autos  
ab 1,90 €  
pro Stunde

[www.cambio-CarSharing.de](http://www.cambio-CarSharing.de)

0241-409 1190

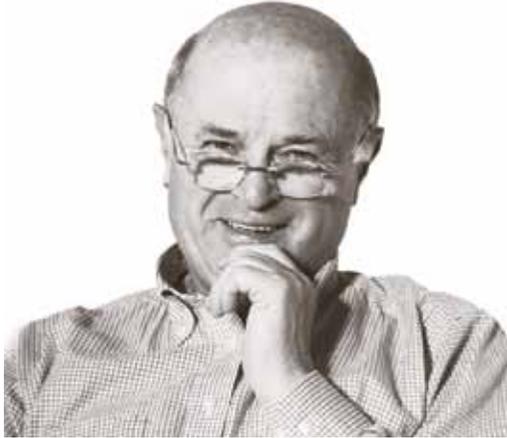
cambio

CarSharing

ETL

SFS

## Steuerberatung für Senioren

DAS BIETET UNSERE  
STEUERBERATUNG

- **Ausführliche Informationen** zur Besteuerung von Alterseinkünften
- **Umfangreiche steuerrechtliche Beratung** bei Schenkungen und bei Erbgestaltungen
- **Erstellung aller Steuererklärungen**
- **Optimale Gestaltung des Freistellungsauftrages**
- **Rundum-Service beim Finanzamt** in allen steuerlichen Belangen unterstützen wir Senioren durch unsere spezialisierten Senioren-Berater. In rechtlichen Belangen vertrauen wir auf das Fachwissen der ETLRechtsanwälte.

DAS BIETET UNSERE  
RECHTSBERATUNG

- Gestaltung von Nachfolgeregelungen
- Alles über Patientenverfügungen
- Erstellung von Vorsorgevollmachten
- Individuelle Betreuungsverfügungen
- Testamentsvollstreckung  
Nachlassverwaltung

SFS  
IN  
AACHEN

Dipl.-Kfm.  
Carsten Sambale  
Steuerberater

**SFS GmbH**  
**Steuerberatungsgesellschaft**  
**Niederlassung Aachen**

**Wilhelmstraße 38**  
**52070 Aachen**

**Tel.: (0241) 946 14 60**  
**Fax: (0241) 946 14 70**

**E-Mail: sfs-aachen@etl.de**

Viele Senioren sind überzeugt, dass sie sich im Alter nicht mehr mit dem Finanzamt „herumschlagen“ müssen. Doch das ist nicht richtig. Mit der Einführung des Alterseinkünftegesetzes sind Millionen Rentner und Pensionäre mit ihrer Rente einkommensteuerpflichtig.

Die einzelnen Bezüge werden seit Oktober 2009 der Zentralen Zulagenstelle für Altersvermögen (ZfA) gemeldet und können mit der zentral ausgegebenen Steuer-Identifikationsnummer eindeutig jedem einzelnen Rentenbezieher zugeordnet werden. So kommt kaum einer um die Erfüllung seiner steuerlichen Verpflichtungen herum. Wir können die Senioren dabei tatkräftig unterstützen. Als spezialisierte Steuerberatungsgesellschaft für Senioren – kurz SFS – steht den Senioren bundesweit ein kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung.

Kompetent, klar verständlich und immer nah dran am aktuellen Tagesgeschehen sorgen wir dafür, dass sich Senioren rundherum gut beraten fühlen. Wir nehmen Ihnen die gesamte Arbeit in steuerlichen Angelegenheiten ab. Die Senioren können sich auf das konzentrieren, was sie am liebsten machen: Das Leben genießen.

**Gemeinsam mit den Rechtsanwälten des ETL-Verbundes berät SFS Senioren zudem in sämtlichen rechtlichen Angelegenheiten.**



Bild: Thorben Wengert/pixelio.de

ENTDECKEN SIE UNSERE  
LEISTUNGSVIELFALT**Kostenlose Informations-  
veranstaltung**

Unsere Berater erläutern Senioren gern vor Ort, wer eine Einkommensteuererklärung abgeben muss – und wie damit eventuell sogar Steuern gespart werden können.

**Komfortabler Rundum-Service**

Hier entlasten wir Senioren in steuerlichen Angelegenheiten vollständig. Wir erstellen ihre Steuererklärung und übernehmen die Korrespondenz mit dem Finanzamt.

**Aufschlussreicher SteuerCHECK**

Mit diesem SFS-Service erhalten Senioren schnell Klarheit darüber, ob sie verpflichtet sind, Einkommensteuern zu zahlen.

**Informative Beratungstage**

Unsere ETL-Rechtsanwälte stehen für besondere rechtliche Fragestellungen vor Ort zur Verfügung.

Wir sind Mitglied im ETL-Verbund, dem in ganz Deutschland mehr als 1.000 Steuerberater, Rechtsanwälte und Wirtschaftsprüfer angehören. An über 650 Standorten bundesweit sorgen täglich über 3.000 Beschäftigte für zufriedene Mandanten und unterstützen diese bei ihren gesamten Aktivitäten.

## ALS AHMET SANG

*Manchmal, wenn mich die Sehnsucht nach der Ferne ergriff, ging ich in ein türkisches Geschäft, um etwas einzukaufen. Schon beim Eintritt in den Laden nahmen mich die fremden Düfte gefangen. So auch an jenem Tag.*

Ahmet, ein Mann so um die Vierzig, schwarzhaarig - bei Menschen aus der Türkei nichts Besonderes, betrieb mit seiner Frau dieses Lebensmittelgeschäft. Seine Frau verbarg ihr Haar unter einem Kopftuch. Sie war klein und schien stets etwas schüchtern. Neben den zahlreichen Kisten mit Obst, Gemüse, Salat zogen mich auch die fremdartigen Gewürze, besonders das Rosenwasser an. Zu Ahmet und seiner Frau gehörten auch noch die drei Kinder. Zwei ältere Jungen, 13 und 15 Jahre alt, und noch ein reizendes kleines Mädchen von 5 Jahren, dessen dunkle



Ringellocken sich um ein bleiches Gesichtchen mit riesengroßen schwarzen Augen rankten. Dies war natürlich nur der engste Kreis der Familie. Die beiden Brüder halfen eifrig mit im Geschäft. Oftmals hatten sie Kassendienst oder schleppten die vollen und leeren Kisten von A nach B. Das kleine Mädchen stand ab und an neben der Mutter an der Kasse, schaute still, und lutschte am Daumen. Mit großen Augen verfolgte es aufmerksam das Geschehen.

Einmal in jedem Jahr um die gleiche Zeit machte sich die Familie reisefertig, um ihre Verwandten in der Türkei zu besuchen. Es wurde dann hektisch. Der Laden wurde für diese Zeit geschlossen. Viele Dinge wurden gut verstaut und verpackt, stand doch eine weite Reise an. Das alles versetzte die gesamte Familie stets in helle Aufregung. Sicher, es war ein geübtes Ritual, aber dennoch... War es nun die Vorfreude auf ein Wiedersehen mit den Verwandten oder einfach nur diese alljährliche Hektik? Wer weiß es schon so genau?

Nach einigen Wochen, als mich wieder einmal das Fernweh plagte, ging ich freudig erregt zu „meinen“ Türken. Wollte mir endlich nochmal die

Atmosphäre und den Mikrokosmos der Türkei gönnen und auch etwas davon mit nach Hause nehmen.

Jedoch, ich traute meinen Augen nicht. Ahmet stand hinter der Kasse, sein völlig verändertes Aussehen erschreckte mich. Es musste etwas Schlimmes geschehen sein, um einen Menschen derart zu verändern: Sein schönes schwarzes Haar war schlohweiß, die Augen rotgerändert, selbst seine Augenbrauen, seine Wimpern waren weiß, als ob Schnee darauf gefallen wäre. Seine junge Frau schlich in seltsam geduckter, verhuschter Haltung durchs Geschäft. Es hing eine unsagbar graue Niedererschlagenheit in der Luft. Wie eine Wolke, die das Atmen zur Last werden ließ.

Von einer Kundin, die auch noch hier verweilte, erfuhr ich im Flüster-

ton, die kleine 5-jährige Tochter war im Urlaub ums Leben gekommen. Wie - ? Das war ihr unbekannt.

Noch etwas einzukaufen schien mir unmöglich. Ich warf nur noch wahllos dies und das in meinen Einkaufskorb. Von der Mitteilung des Trauerfalls völlig betroffen schlich ich zur Kasse. Ich wagte Ahmet kaum anzuschauen. Still und schweigsam nahm ich die Sachen entgegen, mein „Dankeschön“ blieb mir im Hals stecken. Gerade als ich mich zur Tür begeben wollte, begann Ahmet zu singen. Und er sang und sang. Wie angewurzelt, stocksteif verharrete ich.

Ein Schmerz so unendlich füllte den Raum. Es war, als ob er die ganze Welt erfüllte.

Karin Peters




  
**LAURENTIUS**
  
**APOTHEKE**
  
 APOTHEKER DR. RER. NAT. HERBERT PICHLER E.K.

*Rundum gut versorgt!*
  
 Nahrungsergänzung
   
 Medizinische Kosmetik
   
 Hochdosierte Vitamine & Mineralien
   
 Cholesterin- & Blutzuckeruntersuchung
   
 Lieferservice

Roermonder Straße 319
   
 52072 Aachen-Laurensberg
   
 Telefon: 0241/1 28 09

E-Mail: laurentius-apotheke-aachen@t-online.de
   
 Internet: www.laurentius-apotheke-aachen.de

Öffnungszeiten:
   
 Mo. – Sa. 08.30 – 13.00 Uhr &
   
 Mo. – Fr. 15.00 – 18.30 Uhr



Bilder: www.wikipedia.org

# BERÜHMTE MALER

Hier möchten wir Ihnen einige große, bekannte und berühmte Maler vorstellen. Jeder kennt ihre Namen und ihre berühmtesten Bilder. Ordnen Sie die Maler-Porträts ihren Gemälden zu. Wenn Sie alle richtig zugeordnet haben, ergibt sich der Name eines dieser Bilder.

- |                              |               |                                  |               |
|------------------------------|---------------|----------------------------------|---------------|
| 1. Da Vinci, Leonardo (it.)  | <u>  B  </u>  | 7. Cézanne, Paul (frz.)          | <u>      </u> |
| 2. Dürer, Albrecht (dt.)     | <u>      </u> | 8. Gogh, Vincent van (nl.)       | <u>      </u> |
| 3. Renoir, August (frz.)     | <u>      </u> | 9. Klee, Paul (dt.-schweiz.)     | <u>      </u> |
| 4. Rubens, Peter Paul (nl.)  | <u>      </u> | 10. Picasso, Pablo (span.)       | <u>      </u> |
| 5. Spitzweg, Carl (dt.)      | <u>      </u> | 11. Gauguin, Paul (frz.)         | <u>      </u> |
| 6. Rembrandt, von Rijn (nl.) | <u>      </u> | 12. Macke, August (dt.-schweiz.) | <u>      </u> |

Die grüne Oase mitten in Aachen

**Café Restaurant  
Hangeweier**

Hermann-Löns-Allee 3, 52074 Aachen  
Tel.: 0241 / 78 732 • Fax: 0241 / 97 90 845  
Öffnungszeiten: täglich ab 10:00 Uhr

# IM EINSATZ FÜR SENIOREN

Mit der Gründung des Netzwerkes „Senioren ohne Grenzen“ (SoG) 2003, einem Zusammenschluss von Vereinen und Organisationen, die Seniorenarbeit leisten, übernahm Maria Dünwald den Vorsitz. Das Netzwerk arbeitet grenzüberschreitend mit seinem Pendant auf niederländischer Seite zusammen.

## Frau Dünwald, was leistet „SoG“ für ältere Menschen?

Ziel unserer Arbeit ist es, Hilfestellung in vielen Lebensbereichen zu geben, die Interessen und Bedürfnisse älterer Menschen in der Öffentlichkeit bewusst zu machen, in der Bevölkerung wie auch im politischen Raum, und den demografischen Wandel aktiv mitzugestalten. Wir suchen die Vernetzung mit anderen In-

## WER IST SIE?



Für ihr langjähriges ehrenamtliches Wirken wurde **Maria Dünwald** jetzt mit dem „Bronzenen Ehrenabzeichen der AWO am Mittelrhein“ ausgezeichnet. Hans-Peter Goebbels aus Stolberg, Vorsitzender des Kreisverbandes Aachen-Land e. V., überbrachte die Ehrennadel und -urkunde. Maria Dünwald ist seit 1998 AWO-Mitglied, wurde direkt zur Beisitzerin gewählt und ist u.a. für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Vorstand verantwortlich. Die pensionierte Pädagogin leistet in der Begegnungsstätte Förderunterricht zur individuellen Unterstützung lernschwacher Kinder. Seit 2007 leitet sie die Wandergruppe des Ortsvereins und organisiert regelmäßige Ausflüge in die Natur. Der Kreisverband der AWO entsendet die Merksteinerin in den Seniorenbeirat der StädteRegion Aachen.

itiativen, z.B. mit dem Bündnis für Familie, der Seniorenpolitik der Stadt Herzogenrath und der StädteRegion Aachen.

Die von uns in Zusammenarbeit mit dem Amt für Altenarbeit organisierte Fachkonferenz „Zukunft der Seniorenarbeit in der StädteRegion Aachen“ stieß auf große Resonanz und hat öffentliche Beachtung gefunden. Aufgrund unserer Bürgeranregung zur Schaffung seniorengerechter Wohnungen entsteht zurzeit ein solches Projekt.

## Warum ist Ehrenamt wichtig?

Vor drei Jahren gründeten wir gemeinsam mit dem Seniorenbeirat Herzogenrath die ehrenamtliche Senioren-Informationsbörse „RodaSenioren – Die RoSe“, die regelmäßig donnerstags von 10 bis 12 Uhr mit Ehrenamtlern besetzt ist. Ein Jahr später richtete die Stadt die hauptamtliche Stelle „Koordination rund ums Alter“ ein. Die Zusammenarbeit von Ehrenamtlern und hauptamtlichen Kräften darf als vorbildlich gelten.

## Welche Schwerpunkte gibt es in der Vereinsarbeit?

Seit zwei Jahren begleiten wir aktiv den Demografieprozess der Stadt Herzogenrath und sind an Workshops, an Schulungsprogrammen für Ehrenamtler und allen Initiativen in diesem Programm beteiligt. Regelmäßig gestalten wir die „Woche des Bürgerschaftlichen Engagements“ mit. In diesem Jahr beteiligten wir uns zudem am Programm „Ab in die Mitte“ und organisierten u.a. einen „Markt der Möglichkeiten“, bei dem sich 16 Vereine aus dem sozialen und kulturellen Bereich mit Infoständen präsentierten. Es war nicht nur ein buntes Bild, sondern sollte auch die Wertschätzung der ehrenamtlichen Arbeit in den Vereinen dokumentieren.



## Welche aktuellen Ziele verfolgt der Verein in der Seniorenarbeit?

Im Februar fand beispielsweise anlässlich eines Fachkongresses zur niederländischen Gesundheitspolitik in der Rodahalle in Kerkrade eine große Ausstellung mit Präsentation vieler seniorenbezogener Einrichtungen statt, die wir mitgestaltet haben. Im November organisierten wir zum wiederholten Mal eine Verkehrsschulung für Senioren beiderseits der Grenze. Mit deutschen und niederländischen Teilnehmern führten wir eine Veranstaltung zur Kriminalitätsprävention durch, soweit einige Beispiele gemeinsamer Aktionen.

## Welche grenzübergreifenden Projekte gibt es?

Mit der Seniorenarbeit in den Nachbarkommunen stehen wir in Kontakt und streben einen noch intensiveren Austausch und ein Voneinander-Lernen an. Die konstruktive Zusammenarbeit mit Entscheidungsträgern ist uns wichtig. Dazu bedarf es einer Kultur der ruhigen und engagierten Mitgestaltung. Wir verstehen uns als Teil einer lebendigen Bürgergesellschaft und werden als solcher wahrgenommen und geschätzt.

Seniorenarbeit ist kein Selbstzweck und darf nie isoliert von den übrigen gesellschaftlichen Prozessen betrachtet und betrieben werden. Eine seniorenfreundliche Stadt ist eine familienfreundliche Stadt – und umgekehrt.

Nina Krüsmann





# AUS LIEBE ZUM LESEN

*Leseförderung für Kinder im Vor- und Grundschulalter ist das Anliegen der ehrenamtlichen Vorlesepaten beim Förderverein der Stadtbücherei Herzogenrath. Fünfzehn Frauen sind zur Zeit als Vorlesepaten in vier Kindergärten und in der Stadtbücherei aktiv und gestalten jeweils einmal im Monat Vorlesestunden. Hildegard Meulenbergh ist eine von ihnen.*

**Frau Meulenbergh, warum ist es wichtig, dass es Vorlesepaten gibt?**

Die wirkungsvollste Leseförderung sollte im Elternhaus stattfinden und zwar bereits im Kleinkind- und Vorschulalter. Ist diese Förderung nicht gegeben, springen die Vorlesepaten ein. Sie möchten die Aktivitäten der Erzieherinnen in den Kindergärten im Bereich der Lese- und Sprachförderung unterstützen. Durch das regelmäßige Vorlesen und Betrachten von ausgewählten Kinder- und Bilderbüchern soll die Freude am Lesen geweckt, die Sprachentwicklung gefördert, der Wortschatz vergrößert und das Abenteuer Lesen vermittelt werden, damit die Kinder später möglichst selbst zu eifrigen Lesern werden.

## WER IST SIE?



### Hildegard Meulenbergh

wurde 1945 in Bergheim/Erft geboren und ist mit Landrat a. D. Carl Meulenbergh verheiratet.



**Warum ist Lesen bzw. Leseförderung insbesondere für Kinder und Jugendliche wichtig?**

Die Leseförderung muss bereits vor dem Eintritt in die Schule beginnen, denn die Lernphase, in der die Lesekompetenz erworben wird, ist allen wissenschaftlichen Forschungen zufolge sehr kurz. Die ersten vier bis acht Jahre sind entscheidend. Auch ist die frühe Förderung der Lese- und Sprachkompetenz eine wichtige Grundlage für die Entwicklung des Sozialverhaltens und der Lernfähigkeit von Kindern. Durch Lesen erhält man nicht nur Informationen sondern man erfährt auch viel über das Denken, Fühlen und Agieren anderer Personen und kann diese Erfahrung dann mit seiner eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen bzw. aus ihr lernen. So ist Lesen mit all seinen wichtigen Vorstufen – Bilderbücher, Erzählen



von Geschichten, Vorlesen – auch ein Schlüssel zum Verständnis der Welt.

**Warum lohnt es sich für neue Vorlesepaten, aktiv zu werden?**

Jeder kann Vorlesepatin werden. Neben der Liebe zu Büchern und zum Vorlesen ist der liebevolle Umgang mit Kindern wichtig. Durch ihren Einsatz zeigen Vorlesepaten den Kindern, dass sie ihnen Zeit widmen und sie ernst nehmen. Und die Kinder werden es ihnen danken mit großer Anhänglichkeit und Interesse für Bücher. Vorlesen im Kindergarten ist keine emotionale Einbahnstraße.

**Was sind Ihre persönlichen Lieblingsbücher?**

Bücher lesen gehört seit meiner Jugend zu meinen Lieblingsbeschäftigungen. So bin ich offen für viele Literaturgattungen – Voraussetzung, die Sprache ist gut und gefällt mir. Sehr interessant finde ich Biografien; zur Entspannung lese ich Krimis. Einer meiner Lieblingschriftsteller ist zum Beispiel Eric-Emmanuel Schmitt.

**Nina Krüsmann**



**Pro Stadtbücherei e.V.**  
Förderverein der Stadtbücherei Herzogenrath  
Gertrudisstr. 2, 52134 Herzogenrath  
Tel.: 024 06 / 31 39  
E-Mail: pro-stabue-hrath@gmx.de  
www.Pro-Stadtbuecherei-Herzogenrath.de



**InMemoriam**  
bestatten begleiten begegnen

In den besonderen Tagen bis zum Begräbnis sind wir für Sie da. Im Schutz unserer Räume haben Sie Zeit und Gelegenheit zum Abschiednehmen. Auf Wunsch erledigen wir alle notwendigen Formalitäten. **Bestattungshaus** Regina Borgmann & Christa Dohmen-Lünemann, Eifelstraße 1b, 52068 Aachen, **Telefon 0241. 55 91 79 87**. Weitere Informationen sowie Veranstaltungshinweise erhalten Sie auf unserer Internetseite [www.inmemoriam-web.de](http://www.inmemoriam-web.de)

# KINDHEIT IM FRANKENBERGER VIERTEL

In ihrer Kinderromanreihe „Frankenberger Geschichten“ erzählt die Aachenerin Sandra Lanzrath die heiteren und spannenden Erlebnisse von Franz, einem „Öcher Jong“, nach Ende des zweiten Weltkrieges. Im Winter 1948 ertauscht Franz sich ein paar Schlittschuhe und sein Kamerad Nöll hat eine besondere Methode, die Festigkeit der Eisfläche auf dem Frankenberger Schlossweiher zu überprüfen.



„Das Wintergeheimnis“, der erste Teil der Geschichten, handelt von der Einfachheit des Lebens damals, und davon, wie die Kinder ihre Zeit verbrachten und was sie beschäftigte. Es geht um das Weih-

nachtsfest, um Franzens Kater Peter, der gerne „Taxi fährt“, und um ein „Geheimnis“, das die Kinder im See entdecken.

Die 40-jährige Diplom-Sozialpädagogin Sandra Lanzrath schreibt zwar

seit ihrer Kindheit, doch die „Frankenberger Geschichten“ sind ihre erste Veröffentlichung. Sie basieren auf den Erlebnissen und Erzählungen des „wirklichen“ Franz, ihres Vaters. Er hat sie der Autorin erzählt, als sie Kind war. Ihre Geschichten waren wiederum ihr Geschenk zu seinem 70. Geburtstag im Frühjahr dieses Jahres.

Die Geschichten von Franz und seinen Freunden sollen Kinder im Grundschulalter ansprechen und lassen sich gut gemeinsam mit den Großeltern lesen. Sandra Lanzrath hofft, dass auch ältere Menschen Gefallen finden an dem Buch und der Art und Weise, wie es erzählt ist, und möchte mit dem Buch schöne Gespräche zwischen den Generationen anregen. Die zwanzig farbigen Zeichnungen hat der Illustrator Marco Preussener beigesteuert, der in Aachen Produktdesign studiert.

„Frankenberger Geschichten“ sind im Aachener Buchhandel und unter [www.frankenberger-geschichten.de](http://www.frankenberger-geschichten.de) erhältlich und kosten 9,90 €.

## „KUNST AUS NRW“ BLEIBT IN AACHEN

Hocherfreut zeigte sich der Aachener Kulturdezernent Wolfgang Rombey über die Entscheidung der nordrhein-westfälischen Kulturministerin Ute Schäfer, die Sammlung „Kunst aus NRW“ in der ehemaligen Abtei im Aachener Stadtteil Kornelimünster zu belassen und nicht nach Brauweiler zu verlagern.

Der frühere NRW-Ministerpräsident Jürgen Rüttgers hatte vor drei Jahren eine entsprechende Verlagerung angekündigt. Die Ministerin hat nun mitgeteilt, die Pläne für einen Museumsneubau in Brauweiler zu stoppen. Für Rombey bedeutet dies „eine Stärkung des Kunststandortes Aachen.“ Der Kampf für den Erhalt der Sammlung in Kornelimünster habe sich gelohnt. Gegen eine Verlagerung hatten sich der Aachener Oberbürgermeister, der gesamte Rat und zahlreiche Kunstschaaffende sowie Initiativen ausgesprochen.

Seit 1976 präsentiert die Einrichtung „Kunst aus Nordrhein-Westfalen - Förderankäufe seit 1945“ moderne Kunst im reizvollen Kontrast zu den barocken Deckengemälden und Stuckarbeiten der ehemaligen Reichsabtei Kornelimünster. Die ständige Ausstellung zeigt eine Auswahl jener Kunstwerke, die seit 1945



vom Kultusministerium und in dessen Nachfolge von der Kulturabteilung der Staatskanzlei des Landes NRW zur Förderung junger begabter Künstler erworben wurden. Darunter sind u.a. Arbeiten von wichtigen und inzwischen berühmten Künstlern wie Karl Otto Götz, Ernst Wilhelm Nay, Sigmar Polke, Gerhard Richter, Emil Schumacher und Günther Uecker. Durch die besondere Aufgabe der Künstlerförderung und der öffentlichen Ausstellung der erworbenen Kunstgüter hat „Kunst aus NRW“ eine Ausnahmestellung in der hiesigen Museumslandschaft. Besucherinnen und Besuchern bietet sich ein einzigartiger Einblick in die Kunstgeschichte des Landes.



**Mobile  
qualifizierte  
Alltagsbetreuung**

Meine häusliche Betreuung für:  
**Senioren, Hilfsbedürftige  
und Menschen mit Demenz**

- Planen und gestalten des Tagesablaufes
- Tätigen von Behördengängen, Arztbesuchen und Schriftwechsel
- Herstellen bzw. erhalten von sozialen Kontakten und fördern der Kommunikation
- Fördern von körperlicher & geistiger Fitness
- Kosmetische Fußpflege

Gerne stehe ich Ihnen für ein erstes persönliches Gespräch, kostenlos und unverbindlich zu Verfügung.

Mein Konzept stelle ich Ihnen auf Wunsch vor und Sie haben die Möglichkeit den individuellen Betreuungsplan mit mir zu erstellen.

Telefonische & persönliche Auskunft:

**Manuela von Grega**

Tel: **024 08 / 82 43** (AB)

Mobil: **0170 / 640 96 05**

E-Mail: [manuvongrega@gmx.de](mailto:manuvongrega@gmx.de)  
[www.alltagsbetreuung-manu.de](http://www.alltagsbetreuung-manu.de)

## AM WASSERFALL SINGEN



**Stürmisch bedrängt wurden sie am Flughafen in Brasilien, die Sängerinnen und Sänger des Aachener Kammerchores „Carmina Mundi“. Etwas verwundert nahm man dann die Autogrammwünsche der anwesenden Mitreisenden bzw. Wartenden entgegen. Was war passiert?**

Abends zuvor hatte das Ensemble um Chorleiter Harald Nickoll ein Open-Air-Konzert direkt neben den größten Wasserfällen der Welt in Iguazu gegeben. Grund genug für das brasilianische

Fernsehen über dieses Ereignis zu berichten. Eben dieser Beitrag wurde gerade im Fernsehen - auch am Flughafen - ausgestrahlt, als sich der Chor für die Heimreise einchecken wollte. Zahlreiche

Passanten erkannten Chor und Chorleiter in der wartenden Gruppe wieder.

„Carmina Mundi“ (dt. „Lieder der Welt“), 1983 gegründet, besteht aus ca. 40 Sängerinnen und Sängern und konzentriert sich auf das ausgewogene Klangbild der „reinen Naturstimmung“. Diese ermöglicht Singen unter Einbeziehung der natürlichen Obertöne und hinterlässt beim Zuhörer den Eindruck eines „strahlenden Klanges“. Das Repertoire des Chores umfasst vorwiegend geistliche und weltliche A-cappella-Chormusik verschiedener Länder, Kulturen und Epochen.

Die Konzertreise nach Brasilien wurde finanziell unterstützt vom Auswärtigen Amt und dem Goethe-Institut. Letzteres lud den Chor spontan erneut ein, um 2012 die Feierlichkeiten zum 40-jährigen Bestehen des brasilianischen Goethe-Instituts musikalisch zu gestalten. Dank hervorragender Organisation blieb dem Ensemble neben den Konzerten auch ein wenig Zeit, Land und Leute sowie die sehr gute brasilianische Küche kennenzulernen.



## SPURENSUCHE

Von den 1930er Jahren bis zu seiner Auflösung in den 1970er Jahren verfügte das Kreismuseum in der Abtei Kornelimünster über eine Vielzahl geschichtlicher und künstlerischer Exponate verschiedener Epochen. Vieles davon verschwand in Archiven, wurde Museen, Kirchengemeinden und Verwaltungen als Dauerleihgaben überlassen, einiges wurde veräußert. Einen Teil dieser Kulturgüter hat die StädteRegion Aachen und das Kunst- und Kulturzentrum gemeinsam mit einem Beirat wieder ausfindig gemacht und restaurieren lassen. Eine Auswahl davon wird nun bis zum 30.09.2011 in eigens konzipierten Ausstellungsräumen im KuK-Zentrum der Öffentlichkeit präsentiert. Unter den Exponaten und Zeitzeugnissen sind Möbel, Zinn- und Messingwaren, römische Tonwaren und Skulpturen. Ein besonderer Schatz ist die Vielzahl von Drucken von Landschaft, Architektur und Karten.

Ein besonderer Schatz ist die Vielzahl von Drucken von Landschaft, Architektur und Karten.

**Kunst- und Kulturzentrum der StädteRegion Aachen**

Austraße 9, 52156 Monschau

Tel. / Fax: 0 24 72 - 80 31 94

info@kuk-monschau.de

Öffnungszeiten: Di. - Fr.: 14.00 - 17.00 Uhr

Sa., So. & Feiertag: 11.00 - 17.00 Uhr



## FamilienGPS

Service stelle für  
haushaltsnahe Dienstleistungen

**Alltagshilfen  
für Senioren und Seniorinnen**

- Haushaltshilfe • Wohnungsreinigung
- Wäsche- und Bügelservice • Einkaufsservice • Gartenpflege
- Begleitung zu Ärzten und Ämtern
- Haustierbetreuung • Freizeitgestaltung • u.v.m.

+02406 668 84 63

Bahnhofstr. 15 • D-52134 Herzogenrath

Mail: info@Familien-GPS.de  
Internet: www.Familien-GPS.de



Ministerium für Kultur

Familien-GPS ist ein Projekt des FrauenKommunikationsZentrums e.V. und wird von der Robert Bosch Stiftung, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der Europäischen Union / Europäischer Sozialfonds gefördert.

# Alles sieht so festlich aus...



## SCHENKEN

Schenke groß oder klein,  
Aber immer gediegen.  
Wenn die Bedachten  
Die Gaben wiegen,  
Sei dein Gewissen rein.

Schenke herzlich und frei.  
Schenke dabei  
Was in dir wohnt  
An Meinung, Geschmack und Humor,  
So daß die eigene Freude zuvor  
Dich reichlich belohnt.

Schenke mit Geist ohne List.  
Sei eingedenk,  
Daß dein Geschenk  
Du selber bist.

*Joachim Ringelnatz (1883-1934)*

### DIE FREVELTAT EINER KATZE

*Lange wollte ich mir als Kind den Glauben an den Nikolaus und das Christkind bewahren. Durch die Freveltat meiner Katze wurde ich aufgeklärt.*



bemerkte ich enttäuscht, dass der diesjährige Tannenbaumbehang sehr spärlich ausfiel. Viele der schönen Glasgebilde wie Kugeln, Engeln, Musikinstrumente fehlten.

Ich war sieben Jahre alt und voller Illusionen.

Die wurden mir jäh geraubt!  
Vor meinen Augen sprang meine Katze mit einem Satz in den Baum. Der kippte um!

Nach dem Aufrichten schmückten den Ramponierten neben Lametta und Engelshaar nur noch drei heilgebliebene Kugeln.

Von wegen Christkind!

Christine Kluck



Klirr! - Ich erschrak. Lauschend stand ich vor der verschlossenen Tür zum Weihnachtszimmer. Seit dem frühen Morgen an diesem Heiligen Abend hörte ich das Christkind kramen. Jetzt war ihm wohl ein Missgeschick passiert? Sogar leise schimpfen hörte ich es.

Abends, als sich nach dem Glöckchengeläut die Tür zur Bescherung öffnete,



Bild: Marco Barmbeck/pixelio.de

Lasst uns froh das Jahr beschließen,  
was es immer auch gebracht!  
Mocht' uns manches auch verdrießen,  
haben wir doch mehr gelacht  
voller Freude, voller Lust,  
laut hinaus aus voller Brust.

Lasst uns froh ins Neue schauen,  
dass es stets nur Gutes bringt!  
Lasst uns blind darauf vertrauen,  
dass uns alles wohl gelingt,  
was wir planen, was wir hoffen.  
Hold steh uns die Zukunft offen.

Lasst uns froh die Gläser heben  
auf ein gutes, neues Jahr!  
Fördern soll es unser Streben,  
bannen soll es Notgefahr.  
Horchet, wie die Glocken klingen!  
Frieden sollen sie uns bringen.

Unbekannter Verfasser



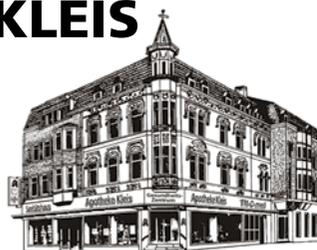
Stephanie-Hofschlager/pixelio.de



Bernd-Boscholz/pixelio.de

## GESUNDHEITZENTRUM KLEIS

- Apotheke Kleis
- Apotheke auf der Heide
- Sanitätshaus Kleis
- Orthopädie-Technik Kleis
- TRI-O-med GmbH



Rathausstraße 86 · 52222 Stolberg · Fon (02402) 2 38 21 u. 47 07 · Fax 57 05  
Auf der Heide 37 · 52223 Stolberg-Breinig · Fon (02402) 34 08 · Fax 3 09 48 · www.apoheide.de  
TRI-O-med GmbH · Aachener Straße 30 · 52249 Eschweiler · Fon (02403) 78 84-0 · Fax 78 84-19  
Besuchen Sie unseren Sanivita-Shop unter [www.gesundheitszentrum-kleis.de](http://www.gesundheitszentrum-kleis.de)  
Mehr als 20000 verschiedene Artikel für Gesunderhaltung und Krankenpflege

Jetzt neu in unserem Haus:

KOSMETIKSTUDIO & FUßPFLEGE

im GESUNDHEITSFORUM  
„unter dem Dach“

## Ein echter Aachener St. Nikolaus



Nüsse gezankt hatten, warteten wir voll Ängstlichkeit, was nun noch kommen würde. Nach einem lauten Radau im Treppenhaus, kamen sie dann auch: Sankt Nikolaus und Knecht Ruprecht - in Aachen „Helijemann“ und „Hansmuff“ genannt.

Sankt Nikolaus hatte weder ein schwarzes noch ein goldenes Buch zur Hand, er wusste anscheinend auch so allzu viel über uns. Nur wir Kinder verstanden ihn nicht, weil er nur

Nach der Evakuierung hatten meine Großeltern mütterlicherseits, meine Tante Leni, nach ihrer schweren Erkrankung kaum aus dem Krankenhaus, ihr Mann, mein Onkel Peter und ihre Kinder Theo und Inge, meine Mutter und ich, in einem Haus an der Jülicher Straße, genau gegenüber den Gaskesseln, Unterkunft gefunden. Es war Anfang Dezember 1945 und mein Großvater Theodor, genannt Opa Dures, der nur Öcher Platt sprach, hatte seine ganze Sippschaft in unserer Wohnküche um sich versammelt. Wie wir nun gemütlich beisammen saßen und Lieder sangen, hieß es auf einmal: Heute ist Nikolaus-Abend!

Darauf zogen Opa und Onkel Peter ihre Mäntel an und gingen. Meine Mutter sagte daraufhin, die beiden müssten noch unbedingt etwas besorgen.

Nach einiger Zeit ging plötzlich das Licht aus, was damals des Öfteren geschehen konnte. Daraufhin öffnete meine Mutter das Ofenschloss und das Herdfeuer warf flüssigen Widerschein gegen die Zimmerwand. Uns Kinder wurde in diesem Halbdunkel ganz schummrig. Als es dann auch noch hieß, gleich kommt der Nikolaus und der Knecht Ruprecht, ging uns Kindern der A.... auf Grundeis.

Da ging auch schon die Zimmertüre einen Spalt breit auf und ein paar Äpfel und Nüsse purzelten durchs Zimmer. Nachdem wir Kinder uns um Äpfel und

Aachener Platt mit uns sprach. War doch während des Krieges meine Kusine Inge im Aachener Kinderheim Maria-im-Tann untergebracht und ich mit meiner Mutter ein paar Jahre in Sachsen evakuiert. Nur mein Vetter Theo, der während des Krieges in Mariadorf in der Nähe von Aachen bei einem Bauern untergebracht war, schien die Sprache des Nikolaus manchmal zu verstehen, wie wir an seinem Zittern und Beben sehen konnten. Was ein „Glück“ für uns Kinder, dass der Knecht Ruprecht uns die Sprache von Sankt Nikolaus ins Hochdeutsche übersetzte.

Als Sankt Nikolaus und Knecht Ruprecht gegangen waren, ging auch das Licht wie von alleine wieder an. Wir saßen noch gemütlich zusammen und sangen Nikolauslieder und sagten Nikolausgedichte auf. Auf einmal ging die Türe auf und Opa Theodor und Onkel Peter kamen von ihrer „Besorgung“ zurück. Wir Kinder, noch ganz unter dem Eindruck des Geschehenen, erzählten ihnen, was sich soeben bei uns abgespielt hatte. Da saßen nun die Zwei mit einem Grinsen im Gesicht, das immer breiter wurde, und versuchten, sich nichts anmerken zu lassen, während die anderen Erwachsenen ihren Spaß hatten.

Christian Graff



## Spannende Vorweihnachtszeit

*Gerne erinnere ich mich an die Vorweihnachtszeit in meiner Kindheit. Es gab zwar nichts im Überfluss wie zur heutigen Zeit, aber Glauben und Besinnlichkeit wogen das hundertfach auf.*



Die Adventszeit war für mich die schönste Zeit. Meinen Eltern bin ich heute noch dankbar, dass sie es verstanden, die Wochen der Erwartung bis zum Weihnachtsfest so spannend und feierlich für mich zu gestalten.

Ich war Einzelkind, hatte einige gute Freundinnen, die gerne mit mir frühabends, wenn's schon dämmerte, beim Schein der Adventskerzen, Advents- und Nikolaus-Lieder sangen, Gedichte auf sagten, kleine Gebete vortrugen. Wir erschrakten jedes Mal sehr, wenn dann plötzlich die Tür zur Küche, in der wir saßen, einen Spalt breit aufging und - schwupp - ein paar Nüsse, Kastanien und Äpfelchen ins Zimmer flogen. Der Nikolaus oder das Christkind hatten also unsere Darbietungen wohlwollend vernommen und belohnten uns jetzt. Danke, Ihr Lieben! Unsere Herzchen klopfen noch lange vor Aufregung!

Schade, dass den heutigen Kindern schon so früh Illusionen geraubt werden, dass schon im November und noch früher Werbung, Dekorationen und weihnachtliche Musikberieselungen aus den Lautsprechern, Feierlichkeit vorwegnehmen und Eigeninitiative meist unterdrücken.

Christine Kluck



## EINSAMKEIT ZUR WEIHNACHTSZEIT? NEIN, DANKE!

*Bald ist sie wieder da, die wundervolle Weihnachtszeit, mit all ihrem Glanz und Glamour. Aber leider ist das „Fest der Liebe“ nicht für jeden ein Grund zur Freude – gerade für Menschen, die keine Angehörigen, Familie oder Freunde haben. Wie erleben sie diese heilige Zeit, die Glöckchen erklingen und Kinderherzen höher schlagen lässt?*



Die Zeit ist schnelllebig geworden, Hektik und Stress sind an der Tagesordnung und bestimmen in unserer Gesellschaft über Erfolg oder Misserfolg. Kein Wunder, dass da keine Zeit mehr bleibt für einen Blick auf Andere, wie den verwitweten Nachbarn, die abseits wohnende Tante oder die alleinstehende Arbeitskollegin. Jeder hat irgendwie mit sich selbst zu tun, gerade vor Jahresausklang. Da müssen Geschenke gekauft, die Wohnung dekoriert und der perfekte Tannenbaum besorgt werden. Eine Menge Vorbereitungen, die oft das Wesentliche der weihnachtlichen Zeit – die Geburt Jesus Christus – unbemerkt ins Abseits

stoßen lassen. Die Welt um uns herum ist kälter denn je geworden und das gesellschaftliche Leben driftet immer weiter auseinander. Eine Entwicklung, die das Weihnachtsfest oftmals zum „Fest der Einsamkeit“ werden lässt. Für alleinlebende Menschen ist ein Anruf bei der Seelsorge oft die einzige Chance auf Kommunikation in dieser Zeit. Traurig, aber leider Realität, auch wenn sie häufig im Verborgenen bleibt.

### MEHR MITMENSCHLICHKEIT ZUR ADVENTSZEIT

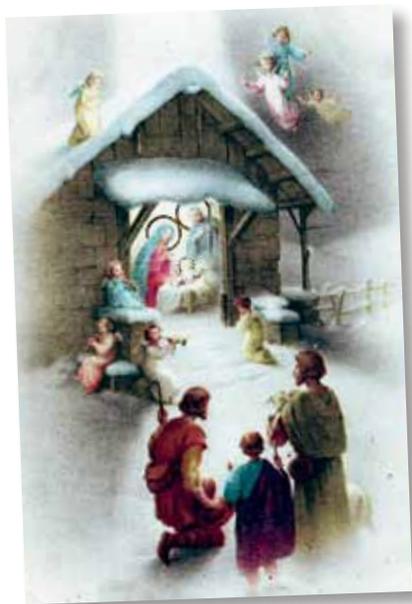
Wäre die Welt nicht um vieles schöner, wenn alle Menschen am Heiligen Abend glücklich wären? Der Weihnachtsmann

hätte gewiss nichts dagegen, wenn die Gesellschaft näher zusammenrücken und sich ihrer Nächsten besinnen würde. Gerade diejenigen, denen das Schicksal ein einsames Dasein aufgebürdet oder den geliebten Partner entrissen hat, brauchen die Zuwendung der Gemeinschaft. Erst recht an einem Fest wie diesem! Deshalb sollte jeder in seinem Umfeld auf die still gewordenen Menschen – die verlassenen oder vereinsamten – achten. Ein kleiner Aufwand mit großer Wirkung, denn wer „gibt“, dem kommt „Dank“ zurück.

### OFFENSIV GEGEN DIE EINSAMKEIT

Wer dem Fest der Familie nichts abgewinnen kann, sollte einen Kurzurlaub planen und der ungeliebten Zeit entfliehen. Vielleicht in einer wärmeren Region etwas Sonne tanken und die Seele baumeln lassen. Es gibt dutzende günstige Anbieter, auch in ihrer Nähe. Einfach im Reisebüro beraten lassen oder im Internet nach einem passenden Reiseziel suchen.

Menschen, die gerne daheim bleiben, aber sich dennoch vor der Einsamkeit an den Festtagen fürchten, sollten regionale „Event“-Angebote nutzen oder ihre Hilfe bei sozialen Einrichtungen anbieten. Hierzu gibt es unzählige



*Wir wünschen allen  
Leserinnen und Lesern  
frohe Weihnachten!*

DAS TEAM VOM SENIO MAGAZIN



Möglichkeiten. Frauen die gerne backen, könnten bunte Plätzchen machen und, nach vorheriger Absprache, den kleinen Bewohnern des hiesigen Kinderheims bringen. Oder sie helfen in einer der unzähligen Suppenküchen und verteilen eine warme Mahlzeit an Menschen ohne Obdach. Wenn sie Tiere mögen, dann fragen sie doch einfach im Tierheim nach, ob sie sich dort nützlich machen können. Ein Spaziergang tut nicht nur den Vierbeinern gut, sondern auch dem Menschen am anderen Ende der Leine. Und zu zweit schlendert es sich doch gleich viel schöner.

Für was auch immer sich jeder Einzelne entscheiden mag, wichtig ist der Einsamkeit aktiv gegenüberzustehen und sie zu besiegen. Denn sonst könnte schnell das schönste Fest im Jahr zum Fest der Einsamkeit werden.

### ALLE JAHRE WIEDER ...

In den Städten und Gemeinden beginnt derzeit eine Verwandlung rund um Rathäuser und Märkte. Es werden Buden aufgebaut, die mit schillernden Lichtern, festlich gestimmten Klängen und verführerischen Düften die Besucher des alljährlichen Weihnachtsmarktes anlocken. Ein Paradies der besonderen Art, das nicht nur Kinder bezaubert. Singles oder alleinlebende Menschen, sollten sich in die vorweihnachtliche Farbenpracht stürzen und sich vom bunten Treiben mitreißen lassen. Nicht selten trifft man dort auf ehemalige Arbeitskollegen oder Bekannte, an die man längst nicht mehr gedacht hat. Und wer weiß, vielleicht sogar auf die langerhoffte neue Liebe.



Falls aber nicht, sollte auch kein Trübsinn aufkommen, denn: „Der Zweck des Lebens, ist das Leben selbst.“ (Johann Wolfgang von Goethe)

C.C. Bieling



## apetito

ZUHAUS

### Möchten Sie zu Hause köstlich speisen?

Wir bringen Ihnen köstliche Menüs ins Haus. Auf Wunsch jeden Tag. Einfach anrufen und bestellen!

- leckere Menüs in großer Auswahl
- auch diabetikergerechte Menüs und Schonkost
- frisch zubereitet aus besten Zutaten
- 7 Tage die Woche, auch an Sonn- und Feiertagen
- vom freundlichen Menükurier ins Haus gebracht

**PROBIER-ANGEBOT**  
*Jetzt bestellen und selbst überzeugen!*

02 41 - 9 16 16 88

www.apetito-zuhause.de

« Ein Platz zum Wohlfühlen im Alter »

Servicewohnungen • Seniorenbetreutes Wohnen  
Seniorenwohngemeinschaft • Vollstationäre Versorgung

SENOTEL Eschweiler • Englerthstr. 30 - 34 • 52249 Eschweiler  
Fon 024 03 - 87 2 70 • Fax 024 03 - 234 25  
info@senotel.de • www.senotel.de

bachmann@t-lyp.de

# FAST SO ETWAS WIE EINE WEIHNACHTSGESCHICHTE

*Es ist Vorweihnachtszeit, die Parkhäuser ächzen unter dem Ansturm und die Menschen hasten, mit Paketen und Plastiktüten beladen, durch die Einkaufsstraßen.*

Der glitzernde Christbaumschmuck in den Schaufenstern zieht vor allem die Blicke der Kinder an. Mit verlangenden Augen drücken sie sich die Nasen an den Scheiben weiß, um die Vielfalt des ausgestellten Spielzeugs zu erfassen. Der Duft von Tannen dringt aus den Geschäften, aus den Lautsprechern dudelt „Stille Nacht, heilige Nacht“ und es kommt fast so etwas wie Weihnachtsstimmung auf.

Hans geht langsam mit traurigem Blick durch die Straße. Immer wieder weicht er den Mensentrauben aus, indem er sich dicht an den Schaufenstern vorbei drückt. Häufig wird er von Unachtsamen angestoßen, aber er scheint dies kaum wahrzunehmen. Ab und zu hält er inne und wirft einen flüchtigen Blick in die hell erleuchteten Schaufenster, um sich dann schnell wieder abzuwenden. Er murmelt vor sich hin: „Ich habe keine Arbeit mehr, kein Geld, um die Wünsche meiner Kinder zu erfüllen.“

Plötzlich stolpert er über etwas am Boden Liegendes. Er schaut hinab und sieht, dass es Schuhe sind, die ihn fast zu Fall gebracht haben. Die Schuhe stecken an den Füßen eines Bettlers, eines jungen Mannes, der sich auf einer alten Decke am Eingang des Kaufhauses niedergelassen hat.



Bild: Dieter-Schütz/pixel.de

Hans schaut sich den Bettler genauer an. Dieser sitzt da, mit langem, verschlissenen Mantel, abgeschabter Cordhose und ausgetretenen Schuhen, alles Sachen, die schon bessere Zeiten gesehen haben, und macht ein zufriedenes Gesicht. Gegen die Kälte hat er sich einen dicken Wollschal um den Hals gewunden.

Hans bückt sich, ihre Augen treffen sich, und er bittet für sein Missgeschick um Entschuldigung. Der Bettler lächelt und sagt: „Kein Problem, es ist meine Schuld, wenn ich hier im Weg sitze. Aber hier kann ich am besten Kasse machen.“

Hans wühlt in seinen Taschen, findet einen Euro und hält ihn mit nachdenklichem Gesicht in der Hand. Er denkt, der reicht eh nicht für Geschenke, und wirft ihn mit Schwung in den bereitgestellten Teller.

Der Bettler bedankt sich mit einem Kopfnicken und sagt: „Mensch, Mann,

was machen Sie für ein Gesicht, haben Sie Kummer?“ Hans lächelt gequält, während er in die Hocke geht. Sie kommen ins Gespräch und Hans erzählt ihm von seiner Misere.

Der Bettler hört geduldig zu. Seine Miene strahlt innere Ruhe und Freundlichkeit aus. Als er seine Geschichte erzählt hat, sagt der Bettler: „Ich habe auch schon schlimme Sachen erlebt. Aber eines habe ich gelernt, es gibt immer einen Weg, möge das Unglück auch noch so groß sein. Sie werden sehen, auch für Sie gibt es eine Lösung.“ Hans bedankt sich für die Ermunterung.

Er will schon seinen Weg fortsetzen, als sein Blick auf ein im Schaufenster klebendes Schild fällt, auf dem steht: „Aushilfe für das Weihnachtsgeschäft gesucht“. Seine Miene hellt sich auf und kurz entschlossen betritt er das Geschäft.

Einige Zeit später tritt er freudestrahlend auf die Straße und ruft dem Bettler zu: „Ich habe einen Job - jetzt kann ich meinen Kindern Weihnachtsgeschenke kaufen!“ Der Bettler winkt ihm lachend zu und sagt: „Ich wusste es doch, viel Glück.“

Nun kann Hans nicht schnell genug nach Hause kommen. Energisch bahnt er sich seinen Weg durch das Menschengewühl.



Peter J. Heuser



**HAUS AURELIUS  
SZB AACHEN**

## Mitten in Aachen zuhause!

Wir sind eine Betreuungseinrichtung mit 77 Pflegeplätzen in 71 Einzel- und 3 Doppelzimmern, deren Grundmobiliar Sie mit eigenen Möbeln ergänzen können. Jedes Zimmer verfügt über ein großzügiges, barrierefreies Duschbad. Unseren Bewohnern bieten wir u. a. den Service, dass eigene Tisch-/Bettwäsche mitgebracht und im Alltag verwendet werden kann. Gerne nutzen sie z. B. unser Licht durchflutetes Restaurant, das Gartenzimmer oder den einzigartigen Park mit altem Baumbestand für gesellschaftliche Aktivitäten. Das Haus ist fußläufig zum Elisenbrunnen gelegen. Ein Wohnbereich, der u. a. über eine beschützte Terrasse mit Bachlauf verfügt, ist speziell auf die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz ausgerichtet.

Sie möchten mehr über unser Pflege- und Betreuungskonzept wissen?

Aureliusstr. 35 • 52064 Aachen • Tel.: 0 241 / 47 03 59-0 • [www.heinrichs-gruppe.de](http://www.heinrichs-gruppe.de) • Mail: [pgoerg@breberen.de](mailto:pgoerg@breberen.de)

# STERN ÜBER BETLEHEM

Mit der Geburt von Jesus von Nazareth wird ein Himmelsereignis in Verbindung gebracht und in vielen Erzählungen und Gedichten erwähnt. So schrieb auch Andreas Breuer im Jahr 1988 im Alter von 11 Jahren als Schüler des Gymnasiums in Vossenack das folgende Gedicht.

## DER HALLEYSCHKE KOMET

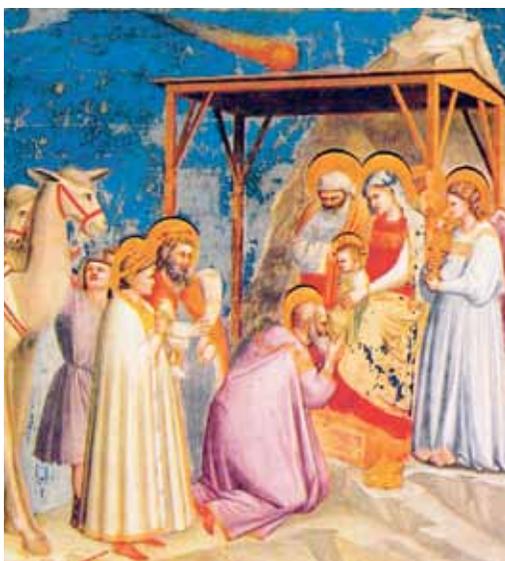
*Der Komet ist sonderbar  
für Anna und die NASA.  
Er flitzt das ganze Jahr durchs All,  
vorbei an Bethlehem und Simonskall.*

*Jeder denkt, dass er's gemacht,  
die drei Könige zum Stall gebracht,  
und auch Herodes schafft es nicht mit Lügen,  
sie vom Wege abzukriegen.*

*Der Komet jetzt stehen bleibt  
über'm Stall der Christenheit  
und die Kön'ge eilen gern,  
um zu seh'n den Sohn des Herrn.*

*Da Herodes Böses plante,  
Gott die Kön'ge Jesus sandte,  
gingen sie bald wieder fort  
mit Komet zum Heimatort.*

Das aktuelle Ereignis von 1986 hat Andreas Breuer in seinem Gedicht mit dem Stern von Betlehem in Verbindung gebracht. Doch stimmen dichterische Freiheit, biblische Erzählung und realer Hintergrund überein? Und was hat es mit dem Halleyschen Kometen auf sich?



Giotto di Bondone: Anbetung der Könige

## Eine reale Himmelserscheinung?



Der Halleysche Komet am 8.3.1986 (W. Liller)

Der Halleysche Komet zählt seit langem zu den bekanntesten Kometen. Er ist sehr lichtstark und kommt alle 75 bis 77 Jahre der Erde so nahe, dass er gut mit bloßem Auge beobachtet werden kann. Zuletzt kam er 1986 in Erdnähe, seine nächste Wiederkehr wurde für das Jahr 2061 errechnet. Benannt wurde er nach dem Physiker Edmond Halley (1656-1742), der wegen seiner Verdienste um die Bahnbestimmung von Kometen 1720 königlicher Astronom und Leiter der Sternwarte in Greenwich wurde.

### Komet schon seit 240 v. Chr. beobachtet

Rückblickend wurde im Lauf der Zeit erkannt, dass der Komet seit 240 v. Chr. schon mindestens 25 Mal beobachtet worden war. Im Britischen Museum, London, befindet sich ein babylonischer Keilschrifttext mit Einzelheiten über das Auftauchen des Kometen im Altertum. Eine der ersten bildlichen Darstellungen findet sich auf dem Teppich von Bayeux (um 1070), die bekannteste ist wohl jene des Malers Giotto di Bondone (1266-1337), der den Kometen 1301 gesehen hat und ihn als Stern von Betlehem in dem Fresko „Anbetung der Könige“ in der Capella degli Scrovegni zu Padua darstellte.

### Der Stern als mythologisches oder symbolisches Verkündigungsmotiv

Nach heutigen Erkenntnissen kann es jedoch nicht der Halleysche Komet gewesen sein, der den heiligen drei Königen (Sterndeutern, Weisen, Magiern) den Weg aus dem Orient nach Betlehem gewiesen haben soll. Halley war nur von Oktober 12 bis Februar 11 v. Chr. sichtbar. Ob es überhaupt eine, und wenn ja welche, astronomische Erscheinung im arabischen Raum zur Zeit von Jesu

Geburt zwischen 7 und 4 vor Chr. gegeben hat, ist umstritten. Es gibt viele sich widersprechende Theorien zu Konstellationen der Gestirne bis hin zur Supernova. In der historisch-kritischen Bibellexegese wird der Stern lediglich als mythologisches oder symbolisches Verkündigungsmotiv ohne realen Hintergrund aufgefasst. Außergewöhnliche Himmelsphänomene wurden sowohl in der antiken Umwelt als auch im biblischen Israel als Hinweise auf besondere Geschichtsereignisse angesehen.



Josef Römer

Quelle: [www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de)



## DER EINZIGE ECHTE SENIOREN-PC!



*Auch verfügbar: Laptop 15"/17"  
Computer mit 19"/22" Flachbildschirm*

## DER EINFACHSTE COMPUTER

Ihr Kundenberater:  
**Jos Strolenberg**

Tel.: 0176 514 99 537

Josef-Nacken-Weg 5  
52249 Eschweiler

[j.strolenberg@pcbasic.de](mailto:j.strolenberg@pcbasic.de)



[www.pcbasic.de](http://www.pcbasic.de)

Der Onkel hat den Kindern, der zehnjährigen Monika und dem dreizehnjährigen Bastian, eine Packung Gießkeramik mitgebracht, und, da Weihnachten nicht mehr fern ist, auch Formen, mit deren Hilfe die Kinder Krippenfiguren gießen können. Die Kinder betrachten die Gummiformen für die heilige Maria, das Jesuskind und den heiligen Josef, die ohne Inhalt schlapp und weich sind und an Chirurgenhandschuhe erinnern. In diese Formen kann die breiige Substanz aus Gießkeramikpulver, mit Wasser vermischt, eingefüllt werden. Ist dann die Masse nach einem Tag erhärtet, soll es laut Anweisung ganz einfach sein, die Formen abzuziehen.

So einfach ist es allerdings nicht. Bei Maria und dem Jesuskind gelingt es immerhin ohne große Probleme. Unmöglich dagegen scheint es, den Josef heil aus der Form zu schälen, denn seine Gestalt ist lang und dünn und sein Kopf sitzt auf einem dünnen Hals. Beim ersten Versuch geht es schon gleich daneben. Als in der Josefform die Gießmasse erstarrt ist, gibt der Bruder der Schwester das Fußende in die Hand und zieht so vorsichtig wie möglich die Plastikform von dem Körper

## DER KOPFLOSE JOSEF



Ein Bild aus besseren Tagen

ab. Er will schon aufatmend „geschafft“ rufen, da stockt das Unternehmen. Beim dünnen Hals angekommen, will die Form sich nicht über den Kopf ziehen lassen. Sie versuchen es mit sanfter Gewalt. Endlich ist der Josef raus aus seiner Gummiform. Aber, o Schreck, sein Kopf ist abgebrochen.

Die Kinder lassen sich nicht entmutigen, neuer Brei wird angerührt und die Form wieder gefüllt. Durch die Aktivitäten der Kinder angeregt, hat sich der Vater an seine kindlichen Laubsägearbeiten erinnert, Holz und Laubsäge zusammen gesucht und begonnen, einen Stall zu zimmern. Bis heute war die Familie davon überzeugt, dass der Vater „zwei linke Hände“ habe, konnte er doch ein Bild nur aufhängen, wenn mindestens zwei Assistenten Hammer, Wasserwaage, Zollstock und Zange bereithielten. Nun schwant der Mutter nichts Gutes, als Vater sich am Küchentisch mit seiner Laubsägearbeit zu schaffen macht. Und in der Tat, mit übergroßem Tatendrang hat er eine Scharte in den Küchentisch gesägt. Aber, es ist ein ansehnlicher Stall für die heilige Familie entstanden. Das Dach ist mit Stroh gedeckt und eine kleine Lampe spendet warmes Licht.

Nun sind die Kinder mit ihren Figuren in Verzug geraten, denn die zweite Ausführung vom heiligen Josef hat ebenfalls ihren Kopf eingebüßt. „Maria ist nun schon zum zweiten Male Witwe“, spottet der Bruder, aber die Schwester verbietet ihm solche Bemerkungen.

Der Onkel, von den Kalamitäten informiert, bietet nun seine Dienste und einen starken Kleber an. Der Kopf wird auf den Hals aufgepresst. Jedes der Kinder muss ihn eine Weile halten und feste drücken. Endlich ist das Werk vollendet. Aber vor lauter Anstrengung hat niemand darauf geachtet, dass der Josef nicht mehr demutsvoll auf seine betenden Hände schaut, sondern er hält den Kopf etwas zur Seite, so, als schaue er über die Schulter. Auch gut, finden die Kinder. Es muss so bleiben, denn der Kleber ist beste Qualität. Ein Versuch, jetzt noch die Position zu verändern, würde dem armen Josef das Genick brechen.

Am Heiligen Abend wird der Stall aufgebaut, Moos und Tannengrün verschönern die Außenanlagen. Dann berät die Familie, wie die Figuren aufgestellt werden könnten. Jeder will mitbestimmen: Sollte Maria rechts oder links von der Krippe knien, der Josef neben ihr oder besser auf der anderen Seite des Jesuskindes stehen? „Ich stelle schon mal den Baum auf“, entscheidet der Vater. Auch in diesem Jahr war wieder kein gerade gewachsenes Exemplar zu haben. Der Baum hat auf einer Seite zu viele, auf der anderen Seite zu wenige Äste. Vater muss mit der Säge regulierend eingreifen. Mit der einen Hand den Baum halten, mit der anderen sägen, das kann natürlich nicht gut gehen. Und prompt fällt der Baum auf den Stall und begräbt die Heilige Familie unter sich. Bei dem Malheur ist der heilige Josef umgeworfen worden. Sein Kopf ist ins Moos gerollt. Der dünne Hals ist unterhalb der Klebestelle gebrochen, ein komplizierter Trümmerbruch. Das ist nicht mehr zu reparieren. Der Vater zuckt entschuldigend mit den Schultern: „Jetzt ist Maria eben allein erziehende Mutter“, bemerkt er. Aber die Schwester protestiert: „Nein, ohne Josef geht es nicht!“ „Beruhige dich“, sagt der Bruder, „wir gießen morgen einen neuen.“

BEERDIGUNGSINSTITUT  
August TONOLO oHG

1877



BÜCHEL 12 (am Markt) · 52062 AACHEN  
Tel. (0241) 3 06 55 · Telefax (0241) 40 21 44  
E-Mail: [bestattungen.tonolo@t-online.de](mailto:bestattungen.tonolo@t-online.de)  
Internet: [www.tonolo-bestattungen.de](http://www.tonolo-bestattungen.de)

Inge Gerdom



## Weihnachtszeit, Kinderzeit



*Weihnachten,  
ein Fest wie jedes andere?  
Es war das Schönste.*

Bei uns zu Hause bescherte das Christkind am 1. Weihnachtstag in der Frühe. Vater, er war Eisenbahner, kam meistens von der Nachtschicht. Er stand in der offenen Wohnungstür, rief: „Das Christkindchen ist hier gewesen!“ Und dann, ja dann brach eine Freude aus, die heute noch mein Herz wärmt. Der Heilige Abend hat in meiner Kinderzeit keine Rolle gespielt, auch nicht der Weihnachtsbaum. Bei uns stand die Krippe im Mittelpunkt. Maria, Josef und das Kind auf Heu und Stroh. Mit meiner Mutter, Oma war auch oft dabei, wanderten wir durch Aachen, gingen in die Kirchen und bewunderten die aufgestellten Krippen. Das habe ich als junge Frau mit meinem kleinen Sohn auch gemacht. Wir wanderten durch Aachen, gingen in die Kirchen das Christkind besuchen. Mit gefalteten Händen, ein kleines Gebet sprechend, zum Abschied der Heiligen Familie zuwinkend, das gehörte zur Weihnachtszeit, wie all das andere, die Geschenke, die Süßigkeiten, das geschäftige Drumherum.

Ja, das Kind zu Bethlehem geboren. Ist es Gottes Sohn? Wir glauben daran, ganz fest, genau wie an die Worte: „Friede auf Erden, allen, die guten Willens sind“.

Weihnachten, ein Fest, wie jedes andere, nein, es ist das schönste, wird es immer sein, immer bleiben!

## CARLO'S STIPPVISITE BEIM CHRISTKIND

*Es schneit! Man kann seine eigene Krallen nicht mehr vor den Augen erkennen! Bei so einem Wetter jagt man keinen Hund auf die Straße.*

Wer da durch den knirschenden Schnee marschiert ist Kater Carlo. Er läuft so schnell ihn seine vier Pfoten tragen. Er will nach Hause zu seinen Leuten. Mollige Wärme empfängt ihn. Er bekommt sein Leckerchen und seine Streicheleinheiten. Carlo tragt ins Wohnzimmer, rollt sich unter der Heizung zusammen, ist mit sich und der Welt zufrieden.

In zwei Tagen ist Heiliger Abend. Das Zimmer ist weihnachtlich hergerichtet. In der Ecke leuchtet der festlich geschmückte Tannenbaum. Darunter steht in einem flachen Holzkasten die Krippe, eingebettet in hellem, feinem Sand. Carlo kennt das. Es ist jedes Jahr um die gleiche Zeit so. Da ist manches anders im Haus. Carlo nimmt es gelassen. Plötzlich merkt er, er muss nochmals raus. Ein kleines und wahrscheinlich noch ein großes Geschäft muss so schnell wie möglich erledigt werden. Muss er wirklich raus? In diese eisige Schneekälte? Da steht doch der Baum in der Ecke, und da ist doch der Kasten mit dem feinen Sand. Hast du nicht gesehen, läuft Carlo hin, scharrt sich eine kleine Mulde, hockt sich rein, und schon ist alles erledigt, das kleine und das große Geschäft. Carlo huscht in die äußerste Ecke unter dem Sofa. Er ahnt, was heißt, ahnt, er weiß, jetzt gibt's Ärger! Und das gibt's sofort. Seine Familie stürzt ins Wohnzimmer, sieht die Bescherung, ist entsetzt, verstört, fassungslos!



Bild: S. -Hofschlaeger/pixelio.de

Vor acht Jahren ist Carlo ins Haus gekommen, ein kleines, schwarzweißes Fellbündel, gerade der Mutter entwöhnt. Er maunzte sich sofort in alle Herzen. Er wurde gestreichelt, geknuddelt, herumgetragen, wuchs zu einem pflegeleichten Prachtkater heran. Und nun das, unfassbar! „Carlo, schäme dich!“ Beim Christkind in der Krippe auf die Toilette gehen! Pfui!! Carlo schämt sich. Er bleibt noch lange unter dem Sofa versteckt. Ob das Christkind ihm diese anrühige Stippvisite verzeiht? Doch, doch, das Christkind verzeiht jedem reuigen Sünder, ganz gewiss!

Beide Texte:

Josefine Kühnast



**Sanitätsshop**

**Öffnungszeiten:**  
Mo - Fr 9.00-18.00 Uhr  
Sa 9.00-13.00 Uhr

Fitnessprodukte, Inkontenzprodukte  
Pflegerprodukte, Blutdruckmessgeräte  
Brustprothetik, Gehhilfen, Greifhilfe  
Kompressionsstrümpfe, Bandagen  
Blutzuckermessgeräte, Pflegehilfsmittel  
und vieles mehr.



**BB medica**

medizinische Vertriebs- und Ingenieurgesellschaft mbH

Jakobstraße / Ecke Löhergraben  
D-52064 Aachen  
Telefon (0241) 4018515  
Telefax (0241) 4018516

# AUF DEM WEIHNACHTSMARKT

Frau Mangelbeer geht zum Weihnachtsmarkt. Sie will sich mit ihren Kegelgeschwestern treffen. Sie muss sich beeilen, denn wie so oft, wenn sie das Haus verlassen will, schellte in letzter Minute das Telefon.

Nun versucht Frau Mangelbeer so schnell es das Gedränge zulässt, sich an den Buden vorbei zu schlängeln. Sie hat keine Augen für all die golden schimmernden Engelchen, nicht für die Nussknacker aus dem Erzgebirge, nicht für die handgedrehten Kerzen. Zielstrebig schiebt sie sich dem Glühweinstand zu. Mit Hallo wird sie empfangen. Die anderen sind schon vollzählig versammelt und haben bereits eine Tasse mit diesem stark nach Gewürzen riechenden Weingetränk in der Hand. Von der Nebenbude wabert Reibekuchenduft zu ihnen. Eine Kapelle spielt Weihnachtslieder so laut, dass die Freundinnen sich nur schreiend verständigen können. Den Umstehenden geht es genauso. Die Luft ist erfüllt von lautstarken Reden und Lachen. Alle unterhalten sich prächtig. Wofür sonst ist der Weihnachtsmarkt da?



Didi101/pixelio.de

Bald hat auch Frau Mangelbeer einen Becher mit dem heißen Getränk in der Hand. Es war gar nicht so einfach, diesen zu ergattern, denn eine Gruppe Weihnachtsmannmützen tragender Männer steht dicht neben ihnen und verlangt lautstark die nächste Runde. „Dann mal Prost“, sagt Frau Mangelbeer zu ihren Freundinnen. Sie will den Becher gerade an den Mund führen, als sie einen

heftigen Stoß in den Rücken erhält. Die heiße Brühe ergießt sich über ihre Jacke. Einer von den Weihnachtsmützen entschuldigt sich wortreich. Frau Mangelbeer schließt kurz die Augen. Das kann jetzt gar nicht wahr sein, denkt sie, während sie weiter die Entschuldigungen des Mützenträgers vernimmt. „Ach, das tut mir ja so leid“, hört sie die bekannte Stimme. „Selbstverständlich werde ich die Reinigung bezahlen. Darf ich sie zu einem neuen Drink einladen?“

Frau Mangelbeer dreht sich langsam um und schaut in das entgeisterte Gesicht ihres eigenen Ehemannes. Durch diesen verdutzten Gesichtsausdruck ist ihre anfängliche Wut schnell verflogen. „Das hätte ich mir ja denken können“, lacht sie. „Im vorigen Jahr ist dir ein Reibekuchen genau auf meinen Mantel gerutscht, und heute kommt der Glühwein hinterher.“

„Ach“, antwortet Herr Mangelbeer erleichtert, „nun bleibt das mit der Reinigung wenigstens in der Familie.“ „Nix da, Reinigung“, kontert Frau Mangelbeer, „das kostet dich mindestens eine neue Jacke.“

Inge Gerdom



## WEIHNACHTSMÄRKTE



### Aachener Krippenweg 28.11.2010 - 06.01.2011

Der 11. Aachener Krippenweg präsentiert internationale Krippenkunst an rund 40 Stationen. Zu Veranstaltungsbeginn erscheint ein kostenloser Krippenstadtplan, der u.a. bei der Tourist-Info am Elisenbrunnen erhältlich ist. Weitere Informationen unter [www.aachener-krippenweg.de](http://www.aachener-krippenweg.de)

**Lebende Krippe in Monschau im Innenhof des Felsenkeller Brauhaus & Museum Monschau,**  
*an den Adventswochenenden*  
*Sa. und So. um 15 und 17 Uhr*

### Weihnachtsmarkt rund um Dom und Rathaus, Aachen

*19.11. - 23.12. von 11-21.00 Uhr*

### Weihnachtskonzert

*05.12.2010 17.00 Uhr*

Ausschuss Aachener Karneval 1935 e.V., Münsterplatz Aachen

### Nostalgischer Weihnachtsmarkt Alsdorf, an der Burg

*26.11. - 5.12. 16-21 Uhr*

### Monschauer Weihnachtsmarkt

*an den Adventswochenenden*  
*jeweils Fr. u. Sa. 11-21 Uhr*  
*und So. 11-20 Uhr*

### Roetgener Weihnachtsmarkt,

*an den ersten drei Wochenenden im Advent, Sa. 15-20 Uhr, So. 11-20 Uhr*

### Kupferstädter Weihnachtstage,

*Stolberg Burg, Altstadt,*  
*an den Adventswochenenden*  
*Sa. 14-20 Uhr, So. 11-20 Uhr*

### Weihnachtsmarkt

#### Eschweiler Marktplatz

*Mo. bis Fr. 15-21 Uhr,*  
*Sa. und So. 11-21 Uhr*

### Weihnachtsmarkt in Würselen

*25. - 28.11. und 02.12. - 05.12.*

*an den angegebenen Tagen jeweils ab 15 Uhr auf dem Morlaixplatz*

### Weihnachtsmarkt am Rursee

#### (Rurberg) in Simmerath,

*an den ersten drei Wochenenden im Advent, Sa. ab 15 Uhr und So. ab 11 Uhr*

### Krippe im Garnstock, Baelen,

#### Stadtgrenze zu Eupen

*24.12.10 bis 14.01.11 9 bis 18 Uhr*

aus Richtung Aachen: Autobahn A44/E40 bis Ausfahrt 38 Eupen, rechts in Richtung Eupen bis zum 3. Kreisverkehr, rechts einbiegen und bis zur Garnstockkirche (ca. 400m) fahren

# VOR LANGER ZEIT... *Heiligabend war's, Heiligabend vor langer Zeit, 1948. Oder ist das doch noch nicht so lange her?*

Wir Kinder jedenfalls fieberten voller Spannung der Bescherung entgegen. Fünf Jahre war ich schon alt. Und auch mehr traurig, denn gespannt: Wusste ich doch, das Christkind würde mir meinen sehnlichsten Wunsch, eine kleine Puppenstube, nicht erfüllen können. Es sei dieses Jahr zu überlastet, hatte Mutter mir erzählt. Und dabei war ich das ganze Jahr so brav gewesen! Oder sagen wir: fast das ganze Jahr.

Dann war es endlich soweit, ein Glöckchen erklang, wir Kinder stürmten in die weihnachtliche Stube. Ach, wie duftete es soo herrlich! Weihnachtsteller gefüllt mit Nüssen, Äpfeln, Apfelsinen, Printen und Spekulatius standen in Reih und Glied auf dem festlichen Tisch mit der alten Weihnachtsdecke, die Oma für uns gestickt hatte. Der liebgeschmückte, kleine Tannenbaum schaute aus seiner Ecke, darunter unsere Krippe, damals noch aus Pappmaché.

Ja, die Armut war noch sehr groß in jenen Jahren. Mutter trug heute eine weiße Schürze, keine bunte. Ein paar nützliche Kleidungsstücke lagen akkurat für uns bereit. Mein kleiner

Bruder stürzte sich jauchzend auf seine neue Holzseisenbahn! Mit Schluchzen in der Kehle stand ich vor einem



Dieter-Schütz/pixelio.de

Malbuch und den Buntstiften, die ich mir doch gar nicht gewünscht hatte! Keine noch so winzige Freude wollte sich einstellen. Enttäuschung breitete sich aus wie ein alles ersticken-der Brei. Da trat Mutter zu mir und sprach: Ich schaue noch einmal nach, ob das Christkind nicht doch noch

etwas für dich gebracht hat. Schnell verschwand sie im Nebenzimmer. Mein Kopf sank auf die Tischplatte, Tränen sickerten auf meine Hände. Doch da, plötzlich, ich sah es bange aus meinen Augenwinkeln heraus, hielt Mutter eine Puppenstube, bläulich, in ihren Händen. Aber, oh Schreck: Diese war ja leer! Keine Möbelchen, nur eine süße Delfter-Kacheltapete schmückte das Puppenheim.

Doch Mutter zögerte nicht lange und kramte Karton, Schere, Klebstoff und bunte Stoffreste hervor. Wir begannen zu basteln, kleine Möbel, Kissen und Deckchen. Hochrot vor Eifer leuchteten unsere Gesichter. Wir sangen die schönen Weihnachtslieder dazu und Mutter erzählte uns die Geschichte der Heiligen Familie zu Betlehem. Die Zeit verging sehr schnell, und nun war auch ich glücklich-selig, und so brachen wir auf zur Christmette. Niemals vergaß ich diesen armen und doch so unendlich reichen Heiligen Abend!

Karin Peters



#### Unsere Leistungen:

- Grundpflege
- Behandlungspflege (Ausführung aller ärztlichen Verordnungen)
- Urlaubs- und Verhinderungspflege
- Pflegeberatung und Pflegeeinsätze nach § 37 Abs. 3 SGB XI
- Organisation von Hausnotrufsystemen, fahrbarem Mittagstisch, Pflegehilfsmitteln und Haushaltshilfen



## Häusliche Alten- und Krankenpflege

Tel.: 0241 - 90 19 860 • Fax: 0241 - 90 19 862

Astrid Siemens • Kamper Straße 24 • 52064 Aachen

24 Std. Bereitschaftsdienst

# Weihnachts- schnee

*Ihr Kinder, sperrt die Näschen auf,  
Es riecht nach Weihnachtstorten;  
Knecht Ruprecht steht am Himmelsherd  
Und bäckt die feinsten Sorten.*

*Ihr Kinder, sperrt die Augen auf,  
Sonst nehmt den Operngucker:  
Die große Himmelsbüchse, seht,  
Tut Ruprecht ganz voll Zucker.*

*Er streut - die Kuchen sind schon voll -  
Er streut - na, das wird munter:  
Er schüttelt die Büchse und streut und streut  
Den ganzen Zucker runter.*

*Ihr Kinder sperrt die Mäulchen auf,  
Schnell! Zucker schneit es heute;  
Fangt auf, holt Schüsseln - ihr glaubt es nicht?  
Ihr seid ungläubige Leute!*

Paula Dehmel (1862-1918)  
Bild: Gerd-Altman/pixelio.de

## Das Christkind im Walde



Hans-Theo Cloße

*Christkind kam in den Winterwald,  
Der Schnee war weiß, der Schnee war kalt.  
Doch als das heil'ge Kind erschien,  
Fing's an, im Winterwald zu blüh'n.*

*Christkindlein trat zum Apfelbaum,  
Erweckt ihn aus dem Wintertraum.  
„Schenk Äpfel süß, schenk Äpfel zart,  
Schenk Äpfel mir von aller Art!“*

*Der Apfelbaum, er rüttelt sich,  
Der Apfelbaum, er schüttelt sich.  
Da regnet's Äpfel ringsumher;  
Christkindlein's Taschen wurden schwer.*

*Die süßen Früchte alle nahm's,  
Und so zu den Menschen kam's.  
Nun, holde Mäulchen, kommt, verzehrt,  
Was euch Christkindlein hat beschert!*

# DER BRATAPFEL

*Kinder, kommt und ratet,  
was im Ofen bratet!  
Hört, wie's knallt und zischt.  
Bald wird er aufgetischt,  
der Zipfel, der Zapfel,  
der Kipfel, der Kapfel,  
der gelbrote Apfel.*

*Kinder, lauft schneller,  
holt einen Teller,  
holt eine Gabel!  
Sperrt auf den Schnabel  
für den Zipfel, den Zapfel,  
den Kipfel, den Kapfel,  
den goldbraunen Apfel!*

*Sie pusten und prusten,  
sie gucken und schlucken,  
sie schnalzen und schmecken,  
sie lecken und schlecken  
den Zipfel, den Zapfel,  
den Kipfel, den Kapfel,  
den knusprigen Apfel.*

Volksgut aus Bayern  
Bild: Aira/pixelio.de



## An der Straßenecke

*An der Straßenecke, in der Häuser Gedränge,  
in der Großstadt wogender Menschenmenge,  
inmitten von Wagen, Karren, Karossen  
ist heimlich ein Märchenwald entsprossen,  
von leisem Glockenklingen durchhallt:  
von Weihnachtsbäumen ein Tannenwald.  
Da hält ein Wagen, ein Diener steigt aus  
und nimmt den größten Baum mit nach Haus.  
Ein Mütterchen kommt, und prüft und wägt,  
bis endlich den rechten sie heimwärts trägt.  
Verloren zur Seite ein Stämmchen stand,  
das fasste des Werkmanns ruhige Hand.  
So sah ich einen Baum nach den andern  
in Schloss und Haus und Hütte wandern,  
und schimmernd zog mit jedem Baum  
ein duftiger, glänzender Märchentraum. -*

J. Loewenberg (1856-1929), eingesandt von H. Pohlen, AC

*Frohschaukelnd auf der Zweige Spitzen  
schneeweißgeflügelte Englein sitzen.  
Die einen spielen auf Zinken und Flöten,  
die andern blasen die kleinen Trompeten,  
die wiegen Puppen, die tragen Konfekt,  
die haben Bleisoldaten versteckt,  
die schieben Puppentheaterkulissen,  
die werfen sich mit goldenen Nüssen,  
und ganz zuhächst, in der Hand einen Kringel,  
steht triumphierend ein pausbackiger Schlingel.  
Da tönt ein Singen, ein Weihnachtsreigen -  
verschwunden sind alle zwischen den Zweigen.  
Am Tannenbaum hängt, was in Händen sie trugen.  
Ein Jubelschrei schallt; und von unten lugen  
mit Äuglein, hell wie Weihnachtslichter,  
glücklich lachende Kindergesichter.*

# Avenitas WIR GEHEN NEUE WEGE: DER GANZHEITLICHE PFLEGEDIENST



Ich freue mich, Ihnen heute meinen Pflegedienst Avenitas vorstellen zu dürfen. Mein Name ist Jutta Gindorff, ich bin 38 Jahre alt und arbeite nunmehr seit 21 Jahre im Pflegebereich, habe diesen Beruf also „von der Pike“ auf gelernt. Dabei arbeitete ich sowohl stationär wie ambulant, seit über 10 Jahren in leitender Funktion. Durch meine umfangreiche praktische Erfahrung und meine umfassenden Fort- und Weiterbildungen möchte ich als Inhaberin und Pflegedienstleitung von Avenitas vor allem eins:

**Es pflegebedürftigen Menschen ermöglichen, mit größtmöglicher Selbstständigkeit aktiv am Leben teilzuhaben.**

Deshalb erbringen wir Dienstleistungen von Mensch zu Mensch, ungeachtet des Alters, der Nationalität oder des sozialen Standes.

Die ganzheitliche Beratung, Unterstützung, Betreuung und Pflege der Menschen in allen Lebenslagen basiert auf dem Pflegemodell von Prof. Monika Krohwinkel. Dieses Modell betrachtet Lebensläufe und deren Entwicklung, Entstehung von Krankheiten und deren Heilung, die Lebensweise des Patienten und deren Betrachtung. Hieraus leiten sich die Fähigkeiten und Ressourcen des Menschen ab, die ihm folgendes ermöglichen:

- Lebensaktivität realisieren
- soziale Bereiche und Beziehungen gestalten und sichern
- bedeutende Lebensabschnitte und Lebensabschnitte zu verarbeiten und als Entwicklung nutzen zu können

Über dieses Modell als Grundlage hinaus ist es uns ein besonderes Bedürfnis, uns um seelische und geistige Bedürfnisse der Patienten zu kümmern.

Der Wunsch des Menschen mit seinen persönlichen Bedürfnissen hat bei uns oberste Priorität. Dafür nehmen wir uns Zeit.

**Sie bestimmen den Bedarf, wir sorgen für Ihr Wohlergehen.**



Indem wir Ihre Wünsche und Bedürfnisse kennen, unser Handeln planen, die Durchführung überprüfen und die dadurch herbeigeführten Ergebnisse fortwährend evaluieren, garantieren wir unsere hohe Qualität, individuelle Sicherheit und ihr persönliches Wohlbefinden. Dabei beziehen wir das soziale Umfeld gerne mit ein. Die Einhaltung der Schweigepflicht und des Datenschutzes ist bei uns absolut selbstverständlich.

Für noch umfangreichere Informationen stehen wir Ihnen gerne in einem persönlichen Gespräch vor Ort zur Verfügung.

**Über einen kurzen Anruf zur Terminabsprache freuen wir uns jederzeit.**

## UNSERE LEISTUNGEN

### Beratung:

- Individuelle Beratung zum Thema Pflege und Betreuung
- Beratung zur Pflegeversicherung und der Finanzierung der Leistungen
- Beratungsbesuche für Pflegegeldbezieher (PfVG §37,3)
- Hilfestellung und Bearbeitung von Amtsangelegenheiten
- Begleitung bei MDK Begutachtungen

### Versorgung:

- Grundpflege
- Behandlungspflege (z.B. Medikamentengabe, Wundversorgung, Injektionen...)
- Häusliche Kranken- und Altenpflege
- Nachklinische Versorgung
- Vertretung pflegender Angehöriger in Urlaub- oder Verhinderungszeiten
- 24 Stunden Erreichbarkeit hauswirtschaftliche Versorgung
- Alle Leistungen um Pflege und Betreuung
- Begleitsdienste
- Hausnotruf
- Essen auf Rädern
- Organisation von Hilfsmitteln
- Vermittlung von Handwerkern und anderen Dienstleistungen



### KONTAKT:

**Pützdriesch 7  
52072 Aachen**

Tel.: **0241 / 518 548 99**

Fax: **0241 / 518 548 97**

E-Mail: **info@Avenitas.de**  
Internet: **www.Avenitas.de**

**EINZUGSGEBIET: AACHEN, HERZOGENRATH UND WÜRSELEN**

# DIE KÖNIGIN DER INSTRUMENTE

*Es muss irgendwann während der Barockzeit gewesen sein, als die Orgel zur Königin der Musikinstrumente gewählt wurde. Warum gerade sie? Die Orgel war das größte Instrument und machte am meisten Krach. Oder können Sie sich eine Piccoloflöte als Königin vorstellen? Na, also!*

Die Orgel war jedoch nicht von Anfang an so groß und stimmungsgewaltig. Schon um 246 vor Christi wurde eine Wasserorgel erwähnt. Ein Bild gibt es von ihr nicht. Aber Archäologen gruben eine Wasserorgel bei Budapest aus. Die stammt von 228 nach Christus. Frühformen der „Windorgel“ sind etwa seit dem 4. Jahrhundert nach Chr. bezeugt. Aber es war noch ein langer Weg bis zu den Prachtinstrumenten des Barocks.

Handliche Formate wurden auf Prunkwagen bei Umzügen anlässlich einer Königskrönung mitgeführt und zusammen mit anderen Musikinstrumenten gespielt. Wurde so der Karnevalsumzug „geboren“? - Auch



Tischorgeln gab es, die für die Hausmusik gebraucht wurden. Der Hausherr schlug die Tasten, und die Hausfrau mühte sich an den Blasebälgen ab.

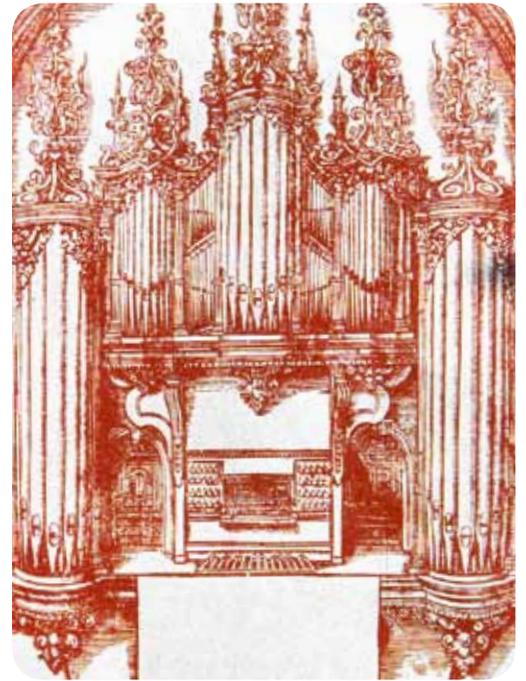
Im Laufe der Zeit stellten einige Leute fest, dass man mit diesem Instrument besonders feierliche Töne erzeugen konnte; Kirchenmänner entdeckten,



dass man damit die falsch singende Gemeinde übertönen konnte. Ferner kann man und konnte man auf der Orgel die vielen Instrumente eines ganzen Orchesters nachahmen. Dazu brauchte man nur einen einzigen Mann – den Organisten, anstatt eines kompletten Orchesters. Das sparte Personal! Um die Blasebälge zu treten, brauchte man keinen musikalischen Mitmenschen. Das konnte der Dorfdepp.

## SO KAM DIE ORGEL IN DIE KIRCHEN.

Wie aber entsteht dieses wundervolle Instrument? Das schauen wir uns in Bonn an, bei der Firma Klais Orgelbau, einem der weltweit renommiertesten Unternehmen auf diesem Gebiet. Etwa 170 Mitarbeiter schaffen und renovieren Instrumente, die einen sagenhaften Ruhm genießen. 1882 gründete Johannes Klais in Bonn eine Orgelbauwerkstatt, die nun seit über 125 Jahren immer noch von der gleichen Familie betrieben wird.



Handarbeit ist gefragt; die Elektronik spielt kaum eine Rolle. Neben dem eigentlichen Orgelbauer wirken mit Akustiker, Elektriker, Schreiner, Maler, Holzbildhauer, Schnitzer und Architekten. Jahre können vergehen von der Planung bis zum ersten Ton. Holz ist, wie seit Jahrhunderten, der wichtigste Baustoff für eine Orgel. 5 Jahre lang liegen die zu Brettern geschnittenen Baumstämme zum Trocknen auf Lager, bevor sie verbaut werden können. Viele verschiedene Holzarten kommen zum Einsatz.





**D**er Architekt hat die Vorarbeit geleistet, denn fast jedes Instrument muss in ein vorhandenes Gebäude eingepasst werden, muss harmonisch den Baustil der Kirche aufnehmen. Technik bleibt unsichtbar. Das Instrument ist ein Fest für das Auge, ist musikgewordene Architektur.

**U**m die vollkommene Orgel zu schaffen, macht man bei Klais alles selbst. Sogar das Metall für die Orgelpfeifen gießt man selbst, walzt es aus, um aus den Blechen die Pfeifen herzustellen. Aus Zigtausenden von Einzelteilen besteht der Spieltisch, an dem der Organist aus einer Vielzahl von Registern seine Klangfarben zusammenmischt. Hier wird Mechanik in höchster Vollendung eingesetzt. Das macht es möglich, dass noch 400 Jahre alte Instrumente repariert und renoviert werden können. Heißt es doch bei erst 3 bis 5 Jahre alten elektronischen Geräten „Nicht mehr reparierbar. Keine Ersatzteile mehr.“

**B**eispiele: Teynkirche Prag, historische Orgel von 1671. Wurde restauriert und klingt heute wieder wie vor 340 Jahren.

**I**n einer eigens dafür gebauten Klima-Werkstatt wurde eine Bambusorgel für die Philippinen wieder in stand gesetzt.

**A**ber nicht nur für Kirchen werden Orgeln gebaut, sondern auch für weltliche Konzertsäle. Beispiele: Neben Europa für Russland, die USA, Japan, China, Neuseeland, Venezuela, Athen, Kuala Lumpur, Singapur.



**B**ei jedem Orgelbau müssen andere Probleme gelöst werden. Die Neuseeländer wollen ihre Orgel nur aus einem einheimischen Holz haben, das erst einmal 5 Jahre gelagert werden muss, bevor es verbaut werden kann. Die 160 Tonnen wiegende Konzertorgel für Madison/Wisconsin, USA, muss auf Schienen laufen, um bei Nichtgebrauch hinter einer Wand verschwinden zu können. Im Kölner Dom wird die Langhausorgel (30 Tonnen schwer) an vier von der Decke hängenden Stahlstangen angebracht, da sie aus denkmalgeschützerischem Grund nicht an der Wand befestigt werden darf. Eine alte Dorforgel soll weiterhin mit fußbetriebenen Blasebälgen betrieben werden und nicht elektrisch. - Eine Salonorgel für einen Privatkunden in

den schottischen Highlands wurde in 14 Transportflügen à 1000 kg mit dem Hubschrauber zum Aufstellort geflogen, da das entlegene Schloss nicht mit dem LKW erreicht werden konnte.



**K**ein Instrument ist wie das andere. Jedes birgt neue Aufgaben und Schwierigkeiten. Am Ende unseres Rundganges durch die Werkräume wundert es uns nicht, dass wir hier auf hochmotivierte und begeisterte Mitarbeiter treffen, die ihre vielen schwierigen Aufgaben mit Engagement und Innovation angehen.

Wolfgang Schönrock



Gratifikation	▼	Pädagoge	franz. Revolutionär † 1793	der Wolfgangsee	▼	▼	Nadelbaum
Stadt an der Donau	▶	▼	▼	binäre Einheit (EDV)	▶		
mieten, pachten (engl.)	▶						Haartracht
Nebenfluss d. Rheins	▶			Gebirge in Marokko	▶		▼
Rasenpflanzen	▶						
▶				Gleichklang im Vers		Ritter der Artussage	
Schaumwein	zu-künftig		Getreideart	rebellieren	▶		
Keimträger	▶					chin. Dynastie	
stützender Bauteil	▶						
▶						lang gezogener Klage laut	Kanton der Schweiz
lat.: Schicksal		Vorderasien		afrikanische Kuhantilope	▶		▼
Ausdehnung nach unten	▶	▼				Abk.: anhängend	
Bergstock bei St. Moritz	▶			Raubfisch	▶	scharfe Tierzehe	
▶							Sage, Kunde
Währung in der Schweiz	Gleichgültigkeit		großes Ansehen	▶			▼
Fußhebel	▶					Anführung einer Tatsache	
▶			Stadt im Rhonedelta		dt. Vorsilbe	▶	
Zeitmesser		Lebensabend	▶				
▶					Südsüdwest (Abk.)		Abk. e. franz. Schnellzugs
Getreideblütenstand		fort, weg		Platzdeckchen	▶		
nicht sonderlich gut	▶	▼					
Abk.: Antiblockiersystem	▶			Abk.: Winterabschlussverkauf	▶		

amerik. Künstler (Andy) † 1987	▼	Mann zu Pferd	▼	feierlicher Empfang	▼	Urteilsverkündung	▼
Grundform, Muster		austral. Wurtholz		Hochschule (Kurzwort)	▶		
▶		▼				Abk.: Cent	
Kopfbedeckung	▶			persönl. Fürwort, 1. Person Singular	▶		
Eierkuchen	▶						
▶				Wasserpflanze		unwohl	
Schabeisen des Kammachers	Staat der USA		blaue Farbe des Himmels	▶			▼
arbeits-scheu	▶					Gift-pflanze	Liste verbotener Bücher
logarithmus naturalis/Abk.			weibl. Kosename indischer Hauptgot	▶			▼
▶							
wohnen		kreisförmig Gewundenes		englisch: alt	▶		
ausgebranntem Ton	▶	▼				Speise-fisch	
persönl. Fürwort/ 2. Person, 3. Fall	▶			Erfinder des Saxofons † Rollschuh laufen	▶		
▶							Gewächs im Wald
Kartenspiel	Gästebedienter		junges Rind	▶			▼
Fleischgericht v. Drehspeiß	▶					nur, ausschließlich, speziell	
▶			gegorenes Milchgetränk		Zeichen für Europium	▶	
flüssiges Fett		Orientteppich	▶				
▶					Abk.: bezahlt		Abk.: Dt. Tourenwagen-Masters
Stadt an der Aare (Schweiz)		Abk.: vor allem		engl.: Bett	▶		▼
offenkundig, überzeugend	▶	▼					
selten	▶			Abk.: zusammen mit	▶		

Abk.: very important person	Musik erzeugendes Gerät	Kurzwort für Pop-Art	runde Stütze (Baukunst)	Zeichen für Zinn (Stannum)	arabisches Grußwort	Bruder der Gretel im Märchen	Wasser-vogel	Gesichts-ausdruck	Abk.: Operations-code	Schau-spielhaus	Bergpfad
			Potter-Film: „Der Gefangene von ...“				Kleider-schädling				
Substantiv, Nennwort (lat.)					konzentrierter Fond (franz.)	mehrere					unerforschtes Gebiet
Abk.: Siedepunkt			Singvogel, Laubsänger	Flagge			Teil der Kirche		unbestimmter Artikel		
Sesamstraßenfigur	erster Bartwuchs					Ausgedehntheit	Beigefügte				
				sagenh. Insel im hohen Norden		Wasserbewegung			indischer Gaukler	Schriftsteller	
Beachtung aller Umstände		amerik. Showstar † 1998 (Frank)	Flughafen in Berlin				Fruchtförmig		behaarte Tierhaut		
						Republik in Nordostafrika	Sinnbild Bayerns				
Kühlungsmittel			musischer Bereich		Speisefisch				Funktionsleiste (EDV)	Zeichen für Thoron	
Abk.: Normalnull			Fuß mit Krallen b. Greifvögeln				geografisches Kartenwerk	Doppelspiel beim Tennis			
					fußfertig	Völkergruppe m. indogerm. Sprache				franz. Maler (Edgar) † 1917	immer
Standbild	Nichtamateure (Kurzwort)		Außerirdischer (engl.)	Stützerkerbe				Sitzwaschbecken	bestimmter Artikel		
schlemmen						Zucker aus versch. Sorten	Blumenstrauß				
				Verzeichnis		Zauberkunst			Hafenstadt in Südpotugal	Geschmacksrichtung e. Speise	
sehr betagt		Funkzubehör	römischer Grenzwall				Kranker beim Arzt	beinahe			
begabt, geeignet						Vorarbeiter auf dem Bau	Musenross/griech. Sage				
Fluss durch Innsbruck			Duftstoff (Pottwal)	Seeräuber				unterhaltsamer Zeitvertreib		Revue	Stockwerk
Gegenteil von: Kälte	Gebetschlusswort		Mönchsrepublik in Griechenland				Additionszeichen	Braten-saft, Tunke			
					nicht ohne	Vogellaut			Abk.: Central Standard Time		
Zeichen für Mangan			persönliches Fürwort	ital.: tausend				Abk.: Inhaber			Initialen d. Dichters Gogol † 1852
Tatkraft						Froschlurch			Abk.: angeblich		
Tiberzufluss				traurig, freudlos				Seifenlösung			

# DIE VENNBAHNTRASSE



*Damen mit unverdeckten Hutnadeln sind von der Beförderung auf der Vennbahn ausgeschlossen, lautet § 23 der Polizeiverordnung vom 25. Januar 1912.*

Die Vennbahn verband die Industriezentren von Aachen-Rothe Erde auf dem kürzesten Weg über Monschau und St. Vith mit Luxemburg. Die

Preußische Staatsbahn transportierte vor allem Kohle Richtung Luxemburg und Eisenerz in die Gegenrichtung. Zudem bot sie den Menschen der wirtschaftlich schwach entwickelten Regionen Westeifel und Hohem Venn eine Möglichkeit, zu den Arbeitsplätzen der Aachener Industrie zu kommen.

Die Vennbahn wurde nicht zuletzt aus militärischen Gründen gebaut. Sie spielte eine bedeutende Rolle im eisenbahnstrategischen Teil des Schließplans des Preußischen Generalstabes für einen Überfall auf Belgien und Angriff auf Paris. Auf der Trasse sollten Truppen und Nachschub im Kriegsfall schnell an die Westgrenze transportiert werden.

Grundsteinlegung der Vennbahn war am 27. September 1883 mit dem Bau der Talbrücke über die Iter bei Kornelimünster. Das erste Teilstück zwischen Rothe Erde und Monschau ging 1885 in Betrieb.

1919 geriet die Vennbahn in den Mittelpunkt internationaler Rechtsstreitigkeiten. Der Vertrag von Versailles sah vor, dass die Bahn zwischen Raeren und Kalterherberg an Belgien abgetreten werden musste. Eine internationale Verhandlungskommission wurde eingesetzt.

Am 29. Mai 1960 wird der Personenverkehr zwischen Rothe Erde, Kornelimünster, Schmidthof eingestellt. Der letzte Güterwagen mit Kalk fährt 1980 nach Aachen. Die Strecke wird bis 1989 vollständig stillgelegt und teilweise rückgebaut. Von nun an soll die Vennbahntrasse nur noch friedlichen Zwecken dienen.

Ein Teilstück der landschaftlich reizvollen Vennbahn wird zwölf Jahre als Museumsbahn touristisch genutzt. Zwischen Brand und Kornelimünster erfolgt der Umbau der Trasse zum Rad-Wanderweg mit Freigabe am 26. Oktober 1985, seit 2005 gelangt man auf diesem Weg bis nach Aachen-Walheim. Geplant ist der weitere Ausbau der Trasse als Rad-Wanderweg über Monschau und Sankt Vith bis ins luxemburgische Ulflingen, fertiggestellt sein soll diese sogenannte „Ravel-Radroute“ 2013.



Aber es gibt wieder „Krieg“. Seniorenpulks gegen rasende, klingelnde Fahrradfahrer. Skater gegen Wanderer. Fahrradfahrer gegen Hund mit Seniorin. Jeder fühlt sich bedroht.

Ein Friedensplan: Hunde werden an der kurzen Leine geführt, um Mensch und Tier zu schützen. Senioren wandern im Gänsemarsch auf der linken Seite. Fahrradfahrer und Skater fahren hintereinander. So haben alle ausreichend Platz und genießen friedlich diesen schönen historischen Weg.

**In Würde älter werden.**

Mobile Seniorenbetreuung  
mit Herz und Verstand

Mobile  
**Senioren  
Begleitung**  
Thomas Graf

Individuelle  
Betreuung  
und aktive  
Unterstützung  
sind der Weg.

Ältere Menschen  
sollen die Chance  
bekommen,  
so lange wie möglich in  
ihrer vertrauten  
Umgebung zu leben.

**Leistungsangebot**

- Betreuung für Senioren
- Betreuung demenzkranker Menschen
- Versorgungsservice
- Gedächtnistraining
- Organisation von Feiern zu Geburtstagen oder zu anderen Anlässen
- Unterstützung bei Behördengängen
- Musiktherapie
- Validation
- Biographiearbeit

Thomas Graf  
Mobil: 0151-21677999

[www.Seniorenbegleitung-Graf.de](http://www.Seniorenbegleitung-Graf.de)

Bilder: Wikipedia.org  
Mathias J. Fleu



# DAS GEBURTSTAGSGESCHENK

Ich hatte Fieber und Mandelentzündung, und das ausgerechnet an meinem 5. Geburtstag. Voller Ungeduld wartete ich auf Opa Arnold, der zu Besuch kommen wollte. Als er ins Wohnzimmer kam, trug er ein mit Wasser gefülltes Gefäß, in dem zwei Goldfische schwammen. „Das sind Julchen und Lieschen“, sagte er und stellte das Glas auf den Tisch. Ich war erstaunt über dieses Geburtstagsgeschenk und wusste nicht recht, ob ich mich darüber freuen sollte. Opa gab mir ein paar Tütchen mit Fischfutter und sagte, ich müsse den Fischen täglich davon geben. Gut.

Weshalb aber Lieschen nach ein paar Tagen plötzlich auf dem Rücken schwamm, konnte ich nicht begreifen. Ein paar Stunden später hatte auch

Julchen sich fürs Rückenschwimmen entschieden. Was tun? Kurz entschlossen, wie Mutter nun mal war, nahm sie das Aquarium, kippte die Fische samt Wasser ins Klo und zog ab. Im Strudel des Wassers vollführten sie noch eine Drehung und waren im Nu verschwunden. „Das war die Beerdigung“, sagte Mutter. Stumm und ratlos stand ich daneben und dachte über das Wort „Beerdigung“ nach. –

Das Klo diente aber nicht nur als Begräbnisstätte für Goldfische, sondern erwies sich auch bald als Fundgrube für verschluckte Holzperlen und Pfirsichkerne. Um solche Dinge aufzuspüren, benutzte Mutter das Stocheisen vom Küchenherd. War sie fündig geworden, atmete sie erleichtert auf, denn welche unangenehme Folgen hätten



Bild: Gabi-Schoenemann/pixelio.de

entstehen können, wäre eine solcher Fremdkörper auf seinem Weg durch den kindlichen Verdauungstrakt hängen geblieben?



Bild: Rommy2004/pixelio.de

# HERR BRAUN

Herr Braun saß am Tisch, gebeugt über eine Riesenpfanne mit Bratkartoffeln. Die Ellbogen aufgestützt und, ohne den Arm zu heben, schaufelte er eine Gabel nach der anderen hungrig in sich hinein. Das hatte ich noch nie gesehen, Bratkartoffeln aus der Pfanne essen, ohne Teller, und eine solche Menge für

nur eine Person. Wohlwollend grinsend schaute er zu mir herüber.

Herr Braun arbeitete unter Tage und war soeben von seiner Schicht nach Hause gekommen. Seine Frau machte sich am Herd zu schaffen und legte noch ein Brikett in die Glut. Heute Mittag hatte sie sich zum Ausruhen hingesetzt, die Beine auf einen zweiten Stuhl

Beide Texte: **Andrea Bernhards**



gelegt und für ein paar Minuten die Augen geschlossen. Ich durfte „Krankenschwester“ spielen, ihr eine Decke auflegen und ein Glas Wasser bringen.

Frau Braun war eine sehr liebe Frau. Dreimal in der Woche kam sie zu uns nach Hause, putzte und bügelte, und manchmal, so wie heute, nahm sie mich mit zu sich, weil Mutter wieder mal irgendwohin musste. Diese liebe Frau hat sich mir sehr eingepägt, und jedes Mal, wenn ich frische Bratkartoffeln mache, fällt mir Herr Braun vor der Riesenpfanne ein.

## BETREUTES WOHNEN!

### In der schönen Eifel!

Schöne Wohnungen von 40 bis 100 m<sup>2</sup> mit großem Balkon, warm ab 470 €.

Bei Bedarf alle Pflegestufen.

Geschäfte, Bus in 2 Minuten, Essen, putzen, waschen, Vereinsheim u.v.m.

Eigene Möbel oder möbliert. Hilfe beim Umzug. Kleines Haustier ist auch willkommen!

Tel.: 024 08 / 47 82



Salzgrotte Solenebel-Grotte Salzladen

## Salzgrotte Aachen

Salivita

10 % Sommer-Rabatt (bis 31. August)

- kontrolliertes Meeresklima in unseren Salzgrotten
- zu jeder Jahreszeit die heilende Wirkung erfahren
- die Salzgrotten nutzen Sie in normaler Kleidung
- Terminreservierung empfehlenswert

www.salzgrotte-aachen.de

Heussstr. 43 - 52078 Aachen-Brand (Richtg. Gesamtschule) - Tel. 0241 - 51 5623 51

### BRÜCKENRÄTSEL

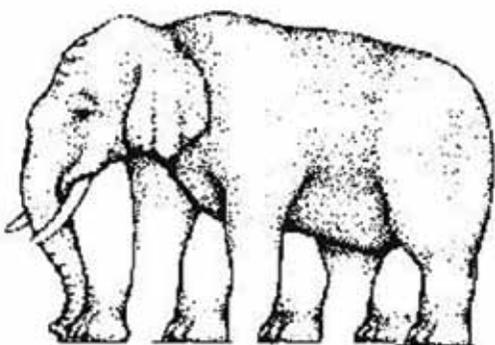
Sie sehen unten drei Spalten. In der mittleren Spalte stehen Platzhalter für die einzelnen Buchstaben, aus denen sich die Wörter zusammensetzen. In jeder Zeile ist die Lücke mit einem Wort zu füllen. Dieses mittlere Wort soll sowohl mit dem Wort davor als auch mit dem Wort dahinter ein neues sinnvolles Wort ergeben. Die ersten Buchstaben der mittleren Spalte, von oben nach unten gelesen, ergeben einen Brauch im Dezember, der Jung und Alt gefällt.



BRAT	_____	BAUM
TANNEN	_____	LAMPE
ZUG	_____	NEST
SCHUTZ	_____	BERG
STRICK	_____	HÖLZER
KOCH	_____	LAPPEN
GOLD	_____	AMT
KOCH	_____	KUCHEN
STERN	_____	SCHNAPS
LESE	_____	REIN
GEMÜSE	_____	GERICHT
HEILIGE	_____	HEMD
GLOCKEN	_____	STUHL
STOCK	_____	TEICH
BACCARA	_____	HOLZ

### SINNESTÄUSCHUNG

Wie viele Beine hat dieser Elefant?



### WEIHNACHTSLECKEREIEN SUCHEN

Wie viele Leckereien können Sie in diesem Text finden? Unterstreichen Sie die, die Sie gefunden haben.

V E M A R Z I P A N C H T L P R G S G L Ü H W E I N B N O C T S P I W A S A  
 M E S A F L A S K D T A K N O U G A T D F J L P W E M U J K L M Ö B N I O L  
 I O S P E K U L A T I U S H I W E O P L O F M B R A T Ä P F E L S C H E R I  
 F R Ü C H T E B R O T K D Z E H F I O G H K N J V ; D A S D F O W E G U S I  
 D K F G J A L F F G D K F J G W I M A R Z I P A N S T O L L E N S E A K N I  
 N A K O K O S M A K R O N E N S D F A S L Q O D F Z E H S F C H B O N P D K  
 K D A S D S K A S K D F O R Z I M T S T E R N E V K A K E K E S D F K E A M  
 K B J A K L V A N I L L E K I P F E R L I A M R C H R I S T S T O L L E N A  
 F L P A K S K F L A A C H E N E R P R I N T E N W O X Z B U J S F K D A K A  
 E S P R I T Z G E B Ä C K E P R W E K O L W I C I E Z U B E A E M U O H K A  
 D S K E N Ü R N B E R G E R L E B K U C H E N O W X I E U B Z C I E I O I D

### WÖRTER SUCHEN

Suchen Sie Wörter, die vor das vorgegebene Wort passen:

- .....amt, .....amt, .....amt, .....amt, .....amt,  
 .....milch, .....milch, .....milch, .....milch, .....milch,  
 .....veilchen, .....veilchen, .....veilchen, .....veilchen, .....veilchen,

Suchen Sie Wörter, die hinter das vorgegebene Wort passen:

- Dach....., Dach....., Dach....., Dach....., Dach.....,  
 Berg....., Berg....., Berg....., Berg....., Berg.....,  
 Ehe....., Ehe....., Ehe....., Ehe....., Ehe.....,

### MULTIPLIKATION

Die unten angegebenen Zahlen sind so in die Kästchen einzusetzen, dass die Rechnung aufgeht.

$$\boxed{\phantom{00}} \times \boxed{\phantom{00}} \times \boxed{\phantom{00}} = \boxed{5152}$$

$$\boxed{\phantom{00}} \times \boxed{\phantom{00}} \times \boxed{\phantom{00}} = \boxed{1638}$$

$$\boxed{\phantom{00}} \times \boxed{\phantom{00}} \times \boxed{\phantom{00}} = \boxed{1320}$$

$$= \boxed{4485}$$

$$= \boxed{672}$$

$$= \boxed{3696}$$

- 6 8 11 13 14 15 16 21 23



## MAGISCHES QUADRAT

In der Abbildung sehen Sie in einem  $4 \times 4$ -Quadrat die natürlichen Zahlen von 1 bis 16 eingefügt. Machen Sie daraus ein magisches Quadrat, wobei die Summe der Zahlen aller Reihen, Spalten und den beiden Hauptdiagonalen gleich ist. Zunächst vertauschen Sie die 1 mit der 16. Dann vertauschen Sie die 4 mit der 13. Jetzt müssen Sie noch zwei Vertauschungen im diagonalen Bereich durchführen und Sie haben dann ein magisches Quadrat mit welcher magischen Zahl?

1	2	3	4
5	6	7	8
9	10	11	12
13	14	15	16

## WEIHNACHTSMARKT

Tina geht mit ihren Freundinnen auf den Öcher Weihnachtsmarkt. Zu Hause wieder angekommen fragt die Mutter: „Wie viel Geld hast du denn noch?“ Tina antwortet: „Wenn ich dreimal so viel Geld bei mir hätte, wie ich tatsächlich habe, und dann noch 11 Euro, so hätte ich 50 Euro.“ Wie viel Geld hat Tina noch?

## FRITTENBUDE

Heiko lud seine Freunde zum Essen in die Frittenbude ein. Jeder aß genau das gleiche.

Heiko zahlte zum Schluss 44,11 Euro (kein Trinkgeld!).

Wie viele Freunde waren mit ihm in der Frittenbude?



Da die Orakelsprüche immer recht geheimnisvoll und zweideutig waren, soll dieser Orakelspruch von Ihnen gedeutet werden: „Die beiden Tiere werden sich solange vermehren, bis die Anzahl der Schafe, multipliziert mit der Anzahl der Ziegen, ein Produkt ergibt, das, von dem sogenannten heiligen Spiegel zurückgeworfen, die Zahl der Tiere in der gesamten Herde ausmacht.“

## ORAKELSTÄTTE

Die älteste Orakelstätte der antiken griechischen Welt, Dodona, erbaut 2000 v. u. Ztr., wurde von zwei Bauern aufgesucht.



Sie wollten von dem Gott Zeus wissen, ob der Kauf von einem Schaf und einer Ziege ihnen Glück bringt.

## VIER BUCHSTABENGRUPPEN

Welcher Buchstabe ist anstelle des Fragezeichens zu setzen? ABDG; OPRU; LMOR; JKM?

## DREIECK VERÄNDERN

Zeichnen Sie auf ein Blatt Papier ein beliebiges Dreieck. Schneiden Sie es aus und zerschneiden Sie es mit geraden Schnitten in Teile, die zusammengesetzt ein flächengleiches Parallelogramm (Rechteck mit parallelen Linien aber keinen rechten Winkeln) und mit neuen geraden Schnitten des Parallelogramms zusammengesetzt ein flächengleiches Rechteck ergeben.

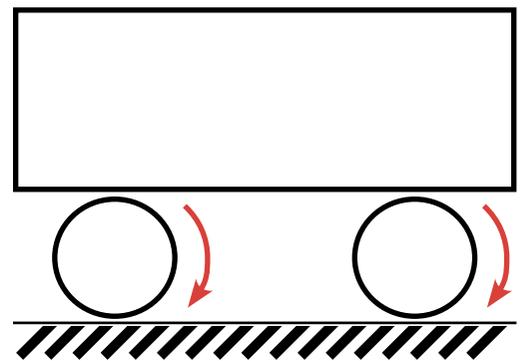
## ZAHLEN EINSETZEN

Unten sehen Sie eine Gleichung ohne Zahlen aber mit den entsprechenden Operationssymbolen (Plus, Minus, Multiplikation und Division): +; -; x; :. Setzen Sie in die Zwischenräume folgende Zahlen ein, und Sie erhalten als Ergebnis dann 6: 2, 3, 4, 4, 5, 5, 10, 11, 20.

	-		+		-		+		:		+		:		+		=	6
--	---	--	---	--	---	--	---	--	---	--	---	--	---	--	---	--	---	---

## CONTAINERFAHRT

In der Abbildung sehen Sie einen Container, der auf gleich großen Säulen transportiert werden soll. Wie weit bewegt sich der Container auf waagerechter Strecke nach rechts, wenn die Säulen, mit einem Umfang von 30 cm, sich einmal herum bewegt haben?



## ZAHLENSPIEL

Welche Zahl steht anstelle des Fragezeichens? Hilfe: Orientieren Sie sich senkrecht.

3	6	2	5
7	10	6	9
4	7	?	6
8	11	7	10



## ALLEIN UNTERWEGS

*Für zwei Wochen habe ich mich von meiner Frau, meiner Familie und allen Freunden und Bekannten verabschiedet, um an der See Gedanken für neue Geschichten zu sammeln. Ich wohne in Greetsiel, einem Fischerdorf in Ostfriesland. Bis zum offenen Wasser ist es eine halbe Stunde zu Fuß. Ein Fahrrad habe ich geliehen, ein Stück Beweglichkeit und Freiheit.*



Die ersten Tage sind nicht so toll, Regen von morgens bis abends. Die Heizung ist angenehm, bei einer Außentemperatur von 15 °C auch bitter nötig.

Dann erscheint die Sonne für drei Tage. Ich bin stundenlang mit meinem Fahrrad unterwegs und jauchze. Ich fahre nach Westen und Osten, alles gehört mir, der Wind, das Wasser, das Watt. Ach, das Watt, diese unendliche, weiter als das Auge reichende flache, graue mit Prielen und Pfützen übersäte Fläche. Es blinkt und blitzt in der Sonne. Stellnetze sind zu sehen und die Spur, die der Fischer im Schlick hinterlassen hat.

Dann entdecke ich die Vögel. Es müssen Tausende sein. Die Möwen mit dem grauen Umhang stehen beieinander und die Austernfischer mit dem schwarzen Frack und dem roten Schnabel bilden eine andere Gruppe. Auch die Kiebitze bleiben beieinander. Alle haben den Kopf dem Wind zugewandt, niemand sagt etwas, keiner bewegt sich, sie sind so andächtig wie ich, der das alles bewundert und nicht genug davon sehen kann.

Tiefer im Watt bilden die Strandläufer eine quirlige, bewegliche Wolke, die sich wie eine riesige Gardine im Wind bewegt. Das Untergefieder der Vögel blitzt bei den exakten Wendemanövern in der Sonne. Die Brachvögel sind zu hören. Ihr melodischer Ruf lässt mich sofort innehalten und als sie trillern, hüpf das Herz.

Schafe halten das Gras der Deiche kurz. Die Wiederkäuer benutzen die befestigten Wege statt der Wiesen, um ihre Verdauungsergebnisse loszuwerden, was verständlich ist, denn wem schmeckt schon beschissenes Futter? Trotz halsbrecherischer Kurven sind Spuren am Fahrrad und den Hosen des Fahrers deutlich zu sehen.



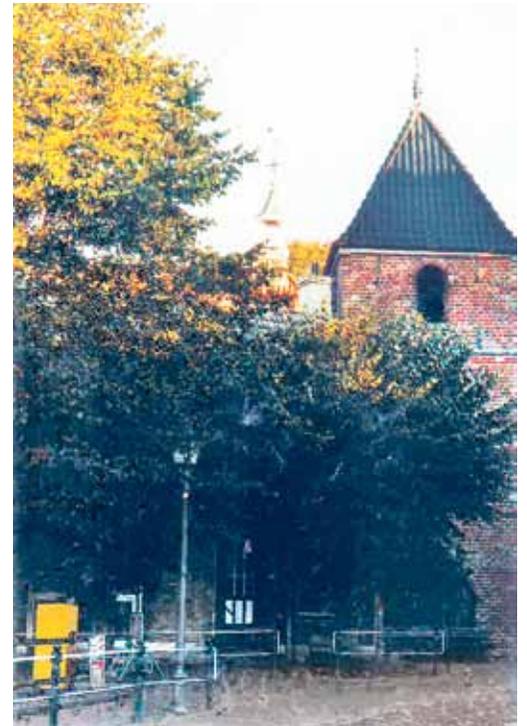
Seit Samstag regnet es wieder. Nachdem der strenge Wind ein Loch in die Wolken geblasen hat, fahre ich zur Küste. Das Wasser läuft auf und klatscht gegen die Steine am Fuße des Deichs. An einigen Stellen spritzt es bis zur Betonbefestigung.

Gegen den Wind zu fahren, ist für mich ein besonderes Vergnügen, wenn er nicht gar zu garstig bläst und schnaubt. Es ist anstrengend, vorwärts zu kommen, aber ich spüre den Wind gerne im Gesicht und auf der Haut, er hüllt mich ein und tut so, als wolle er mich in den Graben drängen. Doch zwischendurch hält er den Atem an und hilft mir weiter.

Am Sonntag regnet es noch immer. Es ist dieser dünne Nieselregen, bei dem jeder meint, er sei nicht so schlimm,

der aber mit seiner ständigen Unverschämtheit alles durchdringt. Nach einer halben Stunde ohne Schirm muss ich Jacke, Hemd und Hose wechseln.

Um 10:15 Uhr ist Gottesdienst der reformierten Gemeinde. Bei diesem nassen, dunklen, ungemütlichen Wetter will ich mir eine Abwechslung gönnen und hoffe auf etwas Erquickliches. In der Kirche gibt es kein Bild, keinen Schmuck, keinen Altar. Es dreht sich alles um das gesprochene Wort, die Predigt, nichts soll den Gläubigen ablenken.



Es sind viele Menschen gekommen, überwiegend Frauen. Der Kirchenraum ist in der Mitte geteilt. Die Besucher sitzen sich gegenüber. Alle haben einen freien Blick auf die Kanzel, die mittig an einer Längsseite in etwa drei Metern Höhe angebracht ist. Der Tisch für das Abendmahl steht an der anderen Längsseite. Der Pfarrer leitet den Ablauf des Gottesdienstes von der Kanzel herab. Der Mann ist groß und wenn er steht, stößt er fast mit dem Kopf an den Schalldeckel.

Und dann das: Die Apokalypse aus dem Johannesevangelium, keine Verbindung mit der heutigen Zeit, was bei der jetzigen Weltlage nicht schwierig gewesen wäre, nichts, nur monoton aus einem Schulheft abgelesene Schilderungen über längst vergangene

Ereignisse aus römischer Zeit. Ständig werden die Besucher aufgefordert, den Herrn täglich und jederzeit zu loben und zu preisen und Buße zu tun. Offenbar ist allein die Existenz eines Menschen ein Ärgernis. Er wird schuldig geboren, hat zu loben und zu büßen, möglichst viel zu spenden, soll nicht auffallen und der Obrigkeit keinen Ärger machen.

Die Veranstaltung hätte ich mir schenken können. Wenn die fünf Mädchen da drüben die Konfirmation überstanden haben, sind sie religions- und kirchenmüde, Langeweile bis zum Einschlafen.

Ich laufe mir selbst nach bei dieser Wetterlage. Ich habe Blei in den Beinen und will mich zwei Stunden auf dem Sofa erholen, was nicht gelingt. Selbst der Besuch des Hafens kann mir nicht weiterhelfen. Überall stehen Menschen mit Schirmen herum.

Mir geht der Langweiler in der Kirche nicht aus dem Kopf, der aus seiner einsamen Höhe auf das Kirchenvolk herabsieht.

Ich spendiere mir ein Abendessen in einem Gasthaus, das für seine gute Küche bekannt ist. Einen Korn und ein Bier will ich trinken, um meine Laune etwas aufzuhellen.

Es ist fast alles besetzt und ich erwische den letzten Tisch, gleich neben dem Ausgang. Wie eine Fee schwebt die Bedienung mit kurzen schnellen Schritten durch die Räume. Sie ist klein, nicht dünn und nicht dick, sie trägt ein schwarzes Kleid, das bis zur Hälfte der Waden reicht. Die nackten Füße stecken in bequemen Sandalen. Die Fee nimmt jede Bestellung an, notiert nichts, vergisst nichts, eilt von der Küche an die Tische und lächelt selten.

Mein gut gebackenes Schollenfilet schmeckt mir ganz ausgezeichnet. Aus dem einen Bier werden drei und zu dem Korn zum Anwärmen des Magens kommt noch ein zweiter zur besseren Verdauung. Ich bin meinen Frust los; es geht mir viel besser.

Draußen am Wasser zu sein, das erfüllt mich jedes Mal mit tiefer Befriedigung. Den Wind auf der Haut zu spüren, den Wellen zuzusehen, am Spülsaum entlang zu laufen, sich auf einen Poller zu setzen, dem Geschrei der Vögel zuzuhören, ihre eleganten Flugkünste zu bewundern, nichts tun, nur Stille spüren, das kann ich jeden Tag, wenn ich hier bin. Bei meinem Besuch im vorigen Jahr auf der Hallig Hooge schrieb ich ins Tagebuch, ich hätte das Gefühl gehabt, nach Hause zu kommen. Es ist sicher die Sehnsucht nach Weite, nach dem unbegrenzten Blick, der sich am Horizont verliert. Und der Stille, die nicht durch menschliches Hasten unterbrochen wird. Es ist eine gebärende Stille, die zu neuen Ideen und Einfällen führen kann.



Heute, an meinen letzten Tag, hat der Zug der Nonnengänse begonnen. Sie kommen von den Inseln der Arktis und der Ostsee. Es muss dort schon sehr kalt sein, denn es ist für den Vogelzug noch zu früh. Von den Brutgebieten ziehen sie in großen Verbänden in die Winterquartiere.

Nach der langen Reise finden sich kleinere Gruppen zusammen, die auf den Wiesen und Feldern hinter dem Deich ihr Futter suchen. Gänse reden immer miteinander, egal ob sie fliegen oder zu Fuß gehen.

Hatte ich mich heute Morgen schon auf die Abreise innerlich eingestellt, jetzt wäre ich gerne noch ein paar Tage hier geblieben.

Erwin Bausdorf



## Wohlfühlen (wie) zuhause



### ERFAHREN, EHRlich, KOMPETENT

- Häusliche Alten- und Krankenpflege durch kleine Pflegeteams
- Ganztägige Betreuung im Tagespflegehaus
- Anerkannter häuslicher Entlastungsdienst für Familien mit demenzerkrankten Menschen (in der Regel für Sie kostenlos durch zusätzliche Leistungen der Pflegekasse!!)
- Fachberatung zum Thema Demenz - auch bei Ihnen zuhause
- Beratungsbesuche für Pflegegeldempfänger nach § 37 SGB XI
- **Unsere Pflege-Wohngemeinschaften**  
Geborgenheit wie in einer Familie: In zwei ambulant betreuten Wohngemeinschaften in der Joseph-von-Görres-Str. 82a finden jeweils acht psychisch veränderte oder demenzbetroffene Menschen Sicherheit, Geborgenheit und Zuwendung – rund um die Uhr!

Weitere Informationen und Anmeldungen unter:

- Tel.: 0241 - 51 44 95
- [www.fauna-aachen.de](http://www.fauna-aachen.de)

# MIT **KATER** INS NEUE JAHR?

*Für viele beginnt das neue Jahr meist gar nicht gut, denn nach der durchzechten Silvesternacht kommt am Neujahrsmorgen nicht selten das böse Erwachen: Der Schädel brummt, Schwindelgefühle plagen einen, quälender Durst bei rebellierendem Magen, meist schlechte Laune - man fühlt sich elend!*



Der Rheinländer kennt den Spruch: „Et jit ke jrüßer Leed, als wat dä Mensch sich selvst andeet!“

## WAS IST DIE SOFORTIGE „NOTMASSNAHME“?

Ab an die frische Luft! Der Körper verlangt nach Sauerstoff zur Auffrischung der Körperzellen, zur Regeneration des Körpers. Licht und Bewegung stimulieren das Fitwerden und die gute Lau-

ne. Ebenso muss ein „Flüssigkeitsaustausch“ stattfinden. Kohlensäurearmes Wasser, Tee oder Apfelschorle (ca. 2,5 l) bieten sich an.

Danach empfiehlt sich ein „Kateressen“, bestehend aus frischem Obst und Gemüse, das ist Energie in Form von Kohlehydraten angereichert mit Vitalstoffen: Vitaminen, Mineralstoffen, Spurenelementen, sekundären Pflanzenstoffen, und Fisch in roher Form, z.B. Bismarckhering, oder Frischkäse oder auch mageres Fleisch, also viel Eiweiß und wenig Fett!

Erste Hilfe können Sie auch in Ihrer Apotheke erwarten: z.B. ein Multivitaminpräparat mit Mineralstoffen und sekundären Pflanzenstoffen, ein Eiweißdrink (Astronautenkost), Kopfschmerzmittel, in Notfällen etwas gegen Übelkeit und zur Beruhigung des Magens.

Ein letzter Tipp: Etwas Schokolade und Bananen, denn beide enthalten das Glückshormon Serotonin und steigern das Glücksgefühl, vertreiben schlechte Laune und lassen zudem den „Kater“ vergessen.

Hartmut Kleis  
Apotheker



## LOHNEN SICH ZAHNZUSATZ-VERSICHERUNGEN?



Bild: Peter Kirchhoff/pixelio.de

Stiftung Warentest hat im Mai diesen Jahres Zahnzusatzversicherungen getestet und kam zu folgender Einschätzung: Wenn man großen Wert auf hochwertige und damit teure Zahnersatzlösungen bzw. Materialien legt, kann der Abschluss einer entsprechenden Versicherung - mit leistungsstarkem Tarif - sinnvoll sein. Will man jedoch nur die eigene Zuzahlung für die Regelleistung der gesetzlichen Krankenversicherung geringhalten, ist ein solcher Abschluss nur dann sinnvoll, wenn in kurzer Zeit mehrere Zahnersatzbehandlungen anstehen.

Unser Leser Peter O. aus Würselen hat uns die Erfahrungen mit seiner Zahnzusatzversicherung geschildert. Er zahlte in fünf Jahren 884 Euro an Prämien. In dieser Zeit wurden ihm 247 Euro für sechs Behandlungen erstattet. Ohne seine Versicherung hätte er 637 Euro gespart. Unser Tipp: Rechnen und vergleichen lohnt sich in jedem Fall!

Gerhard Roszak



StädteRegion  
Aachen

## IHR ERSTER ANSPRECHPARTNER RUND UM DAS THEMA PFLEGE



**IN AACHEN:**  
**StädteRegion Aachen  
Pflegestützpunkt**

Zollernstraße 10  
52070 Aachen

**Tel.: 0241 / 51 98 - 50 74**

**IN AACHEN:**  
**Pflegestützpunkt  
im Haus der AOK**

Karlshof am Markt  
52062 Aachen

**Tel.: 0241 / 464 - 118**

**IN STOLBERG:**  
**Pflegestützpunkt  
im Haus der AOK**

Frankentalstraße 16  
52222 Stolberg

**Tel.: 02402 / 104 - 125**

# AUGENERKRANKUNGEN FRÜHZEITIG ERKENNEN



*Eine Million Deutsche leiden an einem Glaukom, im Volksmund „Grüner Star“ genannt. Nur wenige wissen jedoch von ihrer Erkrankung, denn sie verläuft völlig unauffällig und verursacht keinerlei Schmerzen. Ab 40 sollte man sich deshalb alle ein bis zwei Jahre einer Früherkennungsuntersuchung unterziehen - denn im schlimmsten Fall kann ein Glaukom zur Blindheit führen. Dr. med. Volker Rasch, Facharzt für Augenheilkunde, Geschäftsführer und ärztlicher Leiter der Potsdamer Augenklinik im Albrecht-von-Graefehaus, gibt Hinweise, wie Sie dem vorbeugen können.*

## Warum bemerken die von einem Glaukom Betroffenen jahrelang nichts von ihrer Erkrankung?

Die Schädigung der Netzhaut bzw. der Sehnervenfasern beginnt in Bereichen, die vom Sehzentrum - der sogenannten Makula - etwas entfernt sind. Zudem ist der Gesichtsfeldausfall nicht gleich vollständig, sondern beginnt allmählich.

## Warum gehen so wenig Bundesbürger zur Glaukom-Vorsorge?

Die Gefahr wird unterschätzt, weil es beim Glaukom keine Frühwarnsysteme wie bei der Makula-Degeneration gibt.

## Was kostet die Glaukom-Vorsorge eigentlich? Und sehen Sie Chancen, dass die Vorsorge auf absehbare Zeit von den Kassen übernommen wird?

Die Kosten hängen vom Umfang der Diagnostik ab. Mit einer einmaligen Druckmessung und einem Blick auf den Sehnerven werden die meisten Glaukomformen im Frühstadium nicht erfasst. Eine umfangreiche Ausschlussdiagnostik ist diffizil und auch apparativ aufwendig. Wegen des hohen Kostenaufwandes ist es deshalb eher unwahrscheinlich, dass die Krankenkassen eine Glaukom-Vorsorge übernehmen werden.

## Spezielle Augendiagnostikcenter bieten moderne Verfahren zur Glaukom-Früherkennung an. Wo finde ich diese Center?

Moderne Augendiagnostikcenter, gut ausgestattete Vertragsärzte oder mit den Centern kooperierende Augenärzte sind inzwischen praktisch flächendeckend in Deutschland vorhanden.

## Hat die Glaukom-Behandlung mit Tropfen Nebenwirkungen oder sind die modernen Wirkstoffe überwiegend nebenwirkungsfrei?

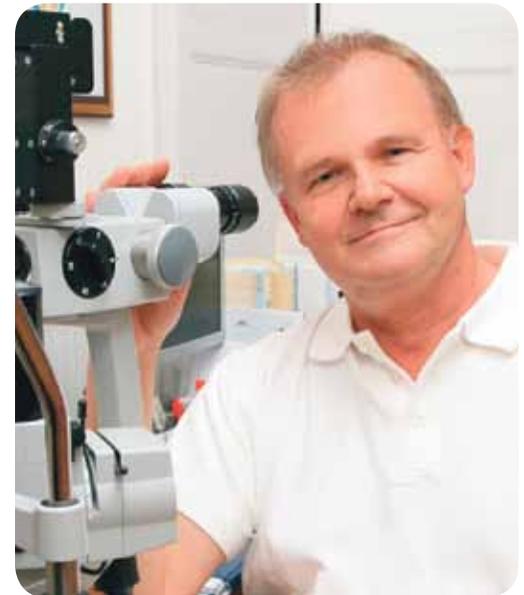
Bei Nebenwirkungen ist zwischen denen der Wirkstoffe und denen der Konservierungsmittel zu unterscheiden. Einige Wirkstoffe können beispielsweise zu Kreislaufproblemen führen (Beta-Blocker), Pilocarpin durch die Verengung der Pupille zu brennenden Schmerzen, andere auch zu verstärktem Wimpernwachstum oder Lidhautpigmentierung.

## Lässt sich mit einem operativen Eingriff der Grüne Star dauerhaft stoppen?

Ziel von Glaukom-Operationen ist es, den Augendruck zu senken - entweder durch Verbesserung des Abflusses des Kammerwassers aus dem Auge oder durch Senkung der Kammerwasserproduktion. Es geht also um die Druckregulation! Nicht kalkulierbare, sehr unterschiedliche Narbenbildungen beim Patienten können den erzielten Effekt manchmal nach Jahren zunichte machen. Verlorene Sehleistung, die Ausfälle im Gesichtsfeld, die Veränderungen am Sehnerv können aber auch operativ nicht rückgängig gemacht werden.

## Der Grüne Star wird oft mit dem Grauen Star verwechselt. Wie unterscheiden sich diese Krankheitsbilder?

Als Grauen Star bezeichnet man in Deutschland eine Trübung der Augenlinse, die sich operativ entfernen und durch eine Kunstlinse ersetzt werden kann. Die weltweit verbreitete Bezeichnung dafür ist übrigens Katarakt.



Experte Dr. Rasch

## Kann die Veranlagung für ein Glaukom vererbt werden?

Ja, in einigen Familien gibt es eine Häufung.

## Sind Menschen mit Vorerkrankungen, wie etwa Diabetes Mellitus überdurchschnittlich gefährdet, ein Glaukom zu bekommen?

Diese Frage kann ich nicht ohne weiteres bejahen. Denn das könnte bei sonst gesunden Menschen zu einer nicht zu verantwortenden Sorglosigkeit führen.

## Eine andere häufige Augenerkrankung, die durch Vorsorge rechtzeitig erkannt werden kann, ist die sogenannte Makula-Degeneration. Was versteht man darunter?

Dabei kommt es zu geweblichen Veränderungen in der zentralen Netzhaut. Hierbei merken die Menschen aber im Gegensatz zum Glaukom deutlich eher Veränderungen wie das Sehen von Wellenlinien, Unschärfe oder Verzerren von Buchstaben beim Lesen.

## BABBI-KLÜRE

Des Dag fejjl minge Bleck op e kleng eäde Kreppche uus Mexiko. Et Chreßkengche wor een brung Hoddele jefiescht. Dat erenneret mich an die Heligdömmen een os Mönster. Dozou jehüre jo ouch die brung Hosse van d'r Hellije Juesef, die Maria als Fiesche för hör Jöngsje een d'r Stall va Bethlehem jenotzt hat. Spieder wor dat, wat mer de Babbis aaströefet, angesch jeklürt. Een Oche dong mer fröjjher de Jöngsjere rosa Strampelböksjere aa, än de Mäddechere hömmelbloue Klejjdchere. Een anger Landaue wor dat ömjekiehart. Dat heäsch, wie ich noch ene Schueljong wor, hau mer ouch at een Oche die Klüre jeweähßelt; bloe för Jonge, rosa för Mäddechere. Ich entsenn mich noch jot aan e Ameröllche, worövver sich oser Familie stellchens ammesiert hau.

E jongk lehpaar hau sich jät Jongs bestalt. Se kuente et koum erwade, än haue sich janz op e Mäddeche faaßjelaat. Net mär d'r Nam för e Mäddeche wor at uusjesueht, neä, se haue sujar at d'r janze Babbi-Wäisch jejolde - alles een Rosa. D'r Nonk, wie Mannslü döcks sönd, braht hön wahl jät een Verleäjenheät met sing Froeg: „Wat maht ühr, wenn dat Mäddeche ene Jong weäd?“ - Alles laachtet! Mär de Tant, die sich een son Saachens et bejste uuskant, konteret schnackav: „Dan weäd dat Kenk evve noeh Öcher Muede jeklejjt: rosa för Jonge, hömmelbloe för Mäddechere!“

Vööl spieder han ich erfahre, datt deä Öcher Muede enns een et Alljemeng Bruuch wor. Än weäje woröm? Purpur of Rue wor de Klür för de Könnege. Dröm klejjet mer all die kleng „Prenzjere“ e Rosa. Hömmelbloe wor de Klür van de Modderjoddes. Ene joue Ironk, all die kleng Frömmeschjere een die selve Klür jät aanzeduue.

Iesch, noehdem der Kejjser Wellern als kleng Dötze van sing Jrueß, die Queen Viktoria, e bloe Marine-Montürche jeschenkt kroeg, hai et Volk deä Weähßel een die Klüre noehjemaht. Alleng Oche hai noch lang an d'r aue Muede faaßjehaue.



## BABY-FARBEN

Dieser Tage fiel mein Blick auf ein kleines irdenes Krippchen aus Mexiko. Das Christkindchen war in braune Windeln gewickelt. Das erinnerte mich an die Heiligtümer in unserm Dom. Dazu gehören ja auch die braunen Wadenwickel des Heiligen Josef, die Maria als Windeln für ihr Knäblein im Stall von Bethlehem genutzt hat. Später war das, was man den Babys anzog, andersfarbig. In Aachen zog man früher den Jüngelchen rosa Strampelhöschen an, und den Mädchen himmelblaue Kleidchen. In andern Gegenden war das umgekehrt. Das heißt, als ich noch ein Schuljunge war, hatte man auch schon in Aachen die Farben gewechselt; blau für Jungen, rosa für Mädchen. Ich erinnere mich noch gut an ein Ereignis, worüber sich unsere Familie köstlich amüsiert hatte.

Ein junges Ehepaar hatte sich Nachwuchs bestellt. Sie konnten es kaum erwarten, und hatten sich ganz auf ein Mädchen konzentriert. Nicht nur der Name für ein Mädchen war schon ausgesucht, nein, sie hatten sogar schon die ganze Baby-Wäsche gekauft - alles in Rosa. Der Onkel, wie Männer oft sind, brachte sie doch etwas in Verlegenheit mit seiner Frage: „Was macht ihr, wenn das Mädchen ein Junge wird?“ - Alle lachten! Nur die Tante, die sich in solchen Dingen bestens auskannte, konterte knapp: „Dann wird das Kind eben nach Aachener Mode gekleidet: Rosa für Jungen, himmelblau für Mädchen!“

Viel später habe ich erfahren, daß die Aachener Mode einst allgemeiner Brauch war. Und wieso? Purpur oder Rot war die Farbe der Könige. Darum kleidete man all die kleinen „Prinzchen“ in Rosa. Himmelblau war die Farbe der Gottesmutter. Ein guter Grund, all die kleinen Fräuchen in derselben Farbe zu kleiden.

Erst nachdem der Kaiser Wilhelm als kleines Dötchen von seiner Großmutter, der Queen Viktoria, ein blaues Marine-Montürchen geschenkt bekam, hätte das Volk den Wechsel der Farben nachgeahmt. Einzig Aachen hätte noch lange an der alten Mode festgehalten.

Richard Wollgarten  
Öcher Platt e.V.



**Haben Sie Fragen zur  
Bestattung, Grabwahl,  
Grabgestaltung oder  
Grabpflege?**

**Ich stehe Ihnen gerne zur Beantwortung  
Ihrer Fragen zur Verfügung.  
Rufen Sie mich unverbindlich an  
unter 0241 / 720 46.**

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr Dieter Neundorf



# SUDOKU

Das Zahlenrätsel kommt aus Japan. Es wird bei uns immer beliebter. Deshalb stellen wir Ihnen das Rätsel hier vor. Eigentlich ist es ganz einfach. Jede Zahl von 1 bis 9 darf nur einmal in jeder Spalte, jeder Zeile und in jedem 3 x 3 Feld vorkommen. Viel Glück!

## MINISUDOKU

2				1
	3			
		6		2
6		4		
			3	
1				5

			6	
		4		5
	5		2	
		1		5
4			3	
	3			

	3		1	
6				
		2		3
3			4	
				5
		5		1

## EINFACH

1		9	4					
		8			6	1		
5	3		9		1		6	
6		5	1			4	3	
	9	4			2	7		6
	1		3		4		8	9
		6	7			3		
				5	6			2

	1		9			8		
8		4				1		9
	7		6		8		4	
		9		3		4		
2			7		4			1
		1		2		8		
	9		3		6		2	
4		6				3		5
	3			4			6	

	9	6		2		4	7	
1			8		3			6
			4		7			
	2	3				6	5	
7								2
	8	1				7	3	
			2		6			
4			3		5			9
	6	8		1		2	4	

## MITTEL

6				1				5
	9		5		4		3	
		8				2		
	8						2	
7				4				1
	6							8
		6				7		
	4		3		2		1	
1			9					3

	3						6	
1		7				4		8
	8			2			5	
			7		9			
		6		4		3		
			5		8			
	6			8			3	
7		5				6		1
	2						7	

							4	2
							8	5
			1		5			3
		6		3		5		
			8	9	4			
		4		5		2		
	4		9		2			
9	8	3						
5	7							

## SCHWER

9		6				2		7
			6					
7			1	9				4
		8						
	4	9				6	1	
						5		
3			7	5				9
				4				
2		5				8		6

				9		4		8
4		6				7		
	2				5		3	
6		8						3
				6				
3						8		9
	6		2				4	
		4				5		2
	8		3		1			

2			3		7			6
		1	4		2	3		
	7						2	
8	4						9	5
				6				
3	1						6	2
	6						3	
		8	1		5	6		
1			2		6			9

# Reise ins Zentrum des orthodoxen Mönchtums Teil 1

*Mein eindruckvollster Griechenlandbesuch war wohl mein Besuch in der Mönchsrepublik auf dem Berge Äthos.*

Die Bebauung mit Skiten und Klöstern auf der Halbinsel Ägio Öros in Nordgriechenland begann im 10. Jh. Auf dem Äthos unterscheidet man heute sechs verschiedene Arten der Unterkünfte für Mönche: Klöster, Skiten, Zellen, Hütten, Sitze und Einsiedeleien. Es bestehen 20 Klöster, davon 17 griechische, je ein russisches, serbisches und bulgarisches Kloster. Die Anzahl der Mönche ist ständig Schwankungen unterworfen, jedoch ist in letzter Zeit eine Zunahme zu verzeichnen und somit die Zahl 2000 in etwa zutreffend. Neben der geistigen Zuwendung zu Gott, beschäftigen sich die Mönche mit Ackerbau, Ikonenmalerei, Buchbinderei und Nähen.



Osiou Grigoriou

leider viel zu früh verstorbenen Aachener Bischof Hemmerle, viel für die Ökumene in Aachen getan hat und den ich schon seit seiner Zeit als einfacher Pope der Kirche Agios Dimetrios/St. Michael in Aachen in der Jesuitenstraße kenne.

So vernahm ich eines Tages, dass S.E. Bischof Evmenios von Lefka mit einer Gruppe Männer die Mönchsrepublik Äthos besucht hatte. Daraufhin sprach ich Bischof Evmenios an, ob er in nächster Zeit noch einmal eine Gruppe zum Berg Äthos führen würde. Leider sei in Zukunft so etwas nicht geplant, gab er mir zur Antwort, und ich als römisch-katholischer Christ dürfte mich ohnehin nur drei Nächte und vier Tage in der Mönchsrepublik aufhalten, wohingegen er mit seiner orthodoxen Männergruppe acht Tage auf Äthos gewesen sei. Ferner dürften gleichzeitig nur zehn männliche Nichtorthodoxe über 18 Jahren sich in der Mönchsrepublik aufhalten.

Als er mein enttäushtes Gesicht sah, gab er mir zu verstehen, dass es wohl eine Möglichkeit für mich gäbe, die Mönchsrepublik zu besuchen. So bot er an, bei seinem Besuch beim Ökumenischen Patriarchen von Konstantinopel die von dort nötigen Einreisepapiere bzw. Empfehlungsschreiben zu besorgen. Da ich wusste, dass mein Freund Rudi genauso wie ich darauf versessen war, einmal im Leben in die Mönchsrepublik zu kommen, bat ich den Bischof, auch für meinen Freund die nötigen Unterlagen zu besorgen. Für die drei Übernachtungen empfahl uns Bischof Evmenios die Klöster Simonos Pëtras, Megistis Lávras und Monì Stavronikita. Ferner kümmerte

sich die griechische Freundin meiner jüngsten Tochter, die beim griechischen Konsulat in Köln arbeitete, um die nötige Einreiselerlaubnis des Ministeriums für Nordgriechenland in Thessaloniki.

Die Einreisepapiere waren bald da und aus diesem Grunde buchten wir einen 14-tägigen Hotelaufenthalt in der Nähe zum Berg Äthos gemeinsam mit unseren Frauen. Diese mussten vier Tage ohne uns auskommen - denn Frauen sind in der Mönchsrepublik unerwünscht!



Unsere Frauen brachten uns mit dem Auto zum Einlasstor zur Mönchsrepublik, der Hafenstadt Ouranóupolis (Himmelsstadt). Denn alles muss über den kleinen Hafen Daphnì kontrolliert ein- und ausreisen, die Einreise auf dem Landweg ist verboten. Bevor wir unsere Einreiseformalitäten vor Ort erledigten, denn nur hier gab es das ersehnte Diamonitirion, den Besucherpas für z. Zt. 25 €, nahmen wir noch ein kräftiges Frühstück aus dem Hotellunchpaket ein.

Um 10:45 Uhr sollte unser Schiff ablegen. Als mein Freund und ich etwa 20 Minuten vorher an Bord gingen, bot sich uns ein Anblick von überwiegend



Kloster Simonos Pëtras

Wie kam es nun dazu, dass ich, ein römisch-katholischer Christ, sich zu den Ursprüngen des Orthodoxen Glaubens hingezogen fühlt?

Bei meinen zahlreichen Griechenlandaufenthalten war die Besichtigung von Kirchen und Klöstern, neben der Erkundung von Land und Leuten, ein wichtiger Bestandteil meiner Reisen. Dazu der Umgang mit griechischen Freunden in Aachen, wozu auch der rührige orthodoxe griechische Bischof Evmenios zählt, der verbunden mit dem





griechischen, auch russischen und serbischen Mönchen „durchsetzt“ mit einigen Bauhandwerkern, die zum Restaurieren baufälliger Klosteranlagen mit EU-Geldern ebenfalls das Schiff nehmen mussten. Während der etwa zweistündigen Überfahrt waren die griechischen Mönche überwiegend mit ihren Handys beschäftigt und bei den Bauhandwerkern kreiste eine Flasche Ouzo. Nur wir bewunderten die landschaftlichen und baulichen Schönheiten der Halbinsel.



Kloster Dochiariou

Mittags in Daphni angekommen, hieß es sich weiter um unser Weiterkommen kümmern. Zwischen dem „Ein- und Ausreisefafen Daphni“ und den am Ufer liegenden Klöstern besteht nur eine spärliche Schiffsverbindung. Glücklicherweise fuhr uns das kleine Schiff Agios Annis zur Schiffsanlegestelle des von uns ausgewählten Klosters Simonos Pëtras. Diese liegt ca. 250 Meter unterhalb des auf einem steilen Felsen gelegenen siebengeschossigen Klosters, das ursprünglich „Nea Bitleem“, Neu-Bethlehem, hieß.

Nach einer einstündigen Wanderung auf Zickzackpfaden aufwärts

erreichten wir müde und durchgeschwitz das dem seligen Simon geweihte Moni (Kloster). Dort wurden wir nach Vorzeigen unserer Empfehlungsschreiben und Eintrag in das Beherbergungsbuch - u.a. Name des Vaters, Name der Mutter mit Mädchennamen! - mit kühlem Nerò (Wasser) und Gliká (Honigwürfel mit Puderzucker) empfangen. Der sehr freundliche Abt sagte uns jedoch mit Bedauern, dass wegen der umfangreichen Restaurierungsarbeiten in seinem Moni leider nicht genächtigt werden könnte. Was nun? Bis zum Sonnenuntergang mussten wir das nächste Kloster erreichen, weil sonst die Klosterporten geschlossen werden. Das nächstgelegene namens Osiou Grigorïou war über enge Wanderpfade immerhin ca. drei Stunden entfernt. Und das Schlimmste: Wir waren zum Übernachten dort nicht angemeldet!



Trotzdem machten wir uns mit gutem Mut und in brütender Hitze dorthin auf und erreichten es noch vor Sonnenuntergang.

Christian Graff



Anlegestelle vom Zográfou



Russ. Kloster Aghios Panteleimon



Mönchszellen, Dochiariou



SENIORENZENTRUM

**WIR BIETEN AN:** Kurzzeitpflege, Verhinderungspflege, Urlaubspflege, Langzeitpflege und Betreutes Wohnen



Itertalklinik Seniorenzentrum Walheim



Itertalklinik Seniorenzentrum Roetgen



Itertalklinik Seniorenzentrum Kornelimünster

### Eine Leistung, die nichts kostet.

Für unsere Bewohner im Pflegeheim gilt: Ab 5km Entfernung vom letzten Wohnort erstatten wir einem Angehörigen eine Monatskarte der ASEAG.

Außerdem können die Angehörigen ein stark ermäßigtes Mittagessen erhalten.

### „fit für 100“ im Itertalklinik-Seniorenzentrum Walheim

Bei „fit für 100“ werden speziell für die Zielgruppe der Hochaltrigen funktionelle Kräftigungsübungen mit koordinativen Anforderungen gekoppelt. Eine Altenpflegerin und eine Gymnastiklehrerin wurden eigens dafür an der Sporthochschule Köln ausgebildet.

### Zentrale Vermittlung:

Tel.: 02408 - 9650 - 0

Fax: 02408 - 9650 - 19

[www.itertalklinik-seniorenzentrum.de](http://www.itertalklinik-seniorenzentrum.de)  
[info@itertalklinik-seniorenzentrum.de](mailto:info@itertalklinik-seniorenzentrum.de)

# SPIELIDEEN – NEU UND ALT



Als am 24.10.2010 in der Messe Essen die Internationalen Spieltage zu Ende gingen, wurden nach Angaben des Veranstalters Rekorde gebrochen. 786 Aussteller aus 32 Nationen präsentierten gut 650 Neuheiten. Alle Spiele konnten in den Hallen ausprobiert werden. Es kamen ca. 154.000 Besucher. Nach meinem Eindruck waren die „älteren Semester“ stark vertreten. Auch wenn

die Spieleverlage die Marktsituation in Deutschland als stabil bezeichnen: Der Druck auf die Anbieter ist nicht zu übersehen. Der beratende Fachhandel schwindet. Die Materialkosten steigen. Die Käufer stellen immer höhere Ansprüche an die Ausstattung, ohne dafür höhere Preise zu akzeptieren. Das zeigt sich klar in den Spielen, die in Essen angeboten wurden. Damit die Titel ohne Übersetzungskosten in vielen Ländern angeboten werden können, wird beim Material weitgehend auf Text verzichtet. Stattdessen erfolgt die Kommunikation durch eine zumeist üppige Grafik. Die großen Verlage setzen auf ihre eingeführten Produktfamilien. Der Verbraucher kauft, was er kennt. So gehen beide Seiten kein Risiko ein. Kosmos beispielsweise hat seinen Millionenseller „Siedler



von Catan“ zum 15-jährigen Jubiläum komplett überarbeitet. Queen Games setzt auf die „Alhambra“-Spiele und Neuauflagen erfolgreicher Titel, Amigo auf die „Bohnanza“-Reihe. Und auch die „Carcassonne“-Familie bekommt laufend Zuwachs. Wir zeigen drei interessante Titel, die uns aufgefallen sind.

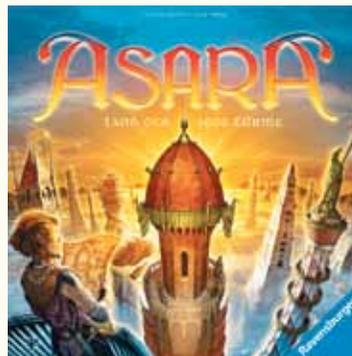
Dorothee Heß



**DIE SÄULEN DER ERDE**  
Kartenspiel

Aus dem Spiel zum Buch ist eine Serie von mittlerweile vier Titeln geworden. Das aktuell erschienene Kartenspiel greift die Motive des Buchs auf und setzt sie in ein recht ungewöhnliches Stichspiel um. Man muss die richtigen Karten erspielen, um sowohl Rohstoffe zu bekommen, als auch die dazu passenden Handwerker. Hat der Handwerker kein Material, kann er nicht arbeiten. Und unverarbeitetes Material ist wertlos. Es ist schwierig, dabei die richtige Mischung an Karten zu erhalten, denn das Glück spielt doch eine große Rolle. Zudem will das ungewöhnliche Spielprinzip erst einmal verstanden sein.

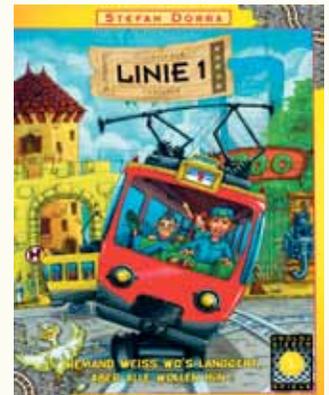
**M. Rieneck, 3 – 4 Pers. ab 10 Jahren, ca. 30 Min., Verlag Kosmos, ca. 6 €**



**ASARA**

Bei dieser neuen Spielidee geht es darum, knappe Ressourcen optimal zu nutzen. In der Rolle eines Baumeisters gilt es, möglichst prachtvolle Türme zu errichten. Das nötige Material, Fundamente, Mittelstücke, Fenster, Dächer und die richtigen Baugenehmigungen, wird auf dem Basar von Asara angeboten. Wer als Erster einkauft, bestimmt, in welcher Währung bezahlt wird. Wer also viele Karten einer Farbe besitzt, kann die anderen blockieren, die wenig von dieser Farbe haben. Und es gibt noch viele weitere Möglichkeiten, die Pläne der Gegner zu vereiteln. Die gute Regelerklärung und wunderschöne Gestaltung machen „Asara“ besonders empfehlenswert.

**W. Kramer & M. Kiesling, 2- 4 Pers. ab 9 Jahren, ca. 60 Min., Ravensburger, ca. 30 €**



**LINIE 1**

Unsere Stadt bekommt eine Straßenbahn und jeder baut seine eigene Linie. Nicht nur die Endpunkte werden verbunden, es müssen auch bestimmte Haltestellen an der Strecke liegen. Das macht die Linienführung schwierig. Die Strecke wird durch Kärtchen mit Geraden, Kurven, Abzweigungen usw. auf dem Plan markiert. Natürlich versucht man so zu bauen, dass die Gegner blockiert sind. Das erzwingt oft eine verschlungene Streckenführung. Wer seine Linie fertigstellt, absolviert noch eine Probefahrt, um zu gewinnen. So kommt zum Schluss das Würfelglück ins Spiel. „Linie 1“ ist ein vielseitiges, interessantes Spiel, dessen Erstauflage 1995 erschien.

**S. Dorra, 2 – 5 Pers. ab 10 Jahren, ca. 60 Min., Goldsieber Spiele, ca. 25 €**

SEITE 36  
GEDÄCHTNISTRAINING

BRÜCKENRÄTSEL

Brat	Apfel	Baum
Tannen	Duft	Lampe
Zug	Vogel	Nest
Schutz	Engel	Berg
Strick	Nadel	Hölzer
Koch	Topf	Lappen
Gold	Schatz	Amt
Koch	Kaese	Kuchen
Stern	Anis	Schnaps
Lese	Lupen	Rein
Gemüse	Eintopf	Gericht
Heilige	Nacht	Hemd
Glocken	Dach	Stuhl
Stock	Enten	Teich
Baccara	Rosen	Holz

Gesuchtes Wort: **ADVENTSKALENDER**

WÖRTER SUCHEN

**amt:** Arbeits..., Patent..., Schatz..., Standesamt..., Ehren..., Wähl..., Kirchen..., Bezirks...

**milch:** Kuh..., Ziegen..., Schafs..., Büffel..., Mutter..., Frisch..., Roh...

**veilchen:** Alpen..., Duft..., Usambara..., Pfingst..., Wald..., Moor...

**Dach:** ...decker, ...konstruktion, ...aufbau, ...kammer, ...geschoss, ...garten

**Berg:** ...gipfel, ..doktor, ..geist, ...hang, ...hütte, ...führer, ...fahrt

**Ehe:** ...vertrag, ...berater, ...brecher, ...frau, ...mann, ...gatte, ..glück, ...krach

MULTIPLIKATION

23	x	14	x	16	=	5152
x		x		x		
13	x	6	x	21	=	1638
x		x		x		
15	x	8	x	11	=	1320
=		=		=		
4485		672		3696		

WEIHNACHTSLECKEREIEN SUCHEN

VE**MARZIPAN**CHTLPRGS**GLÜHWEIN**BNOCSTPIWASA  
 MESAFASKDTAK**NOUGAT**DFJLPWEMUJKLMÖBNIOL  
 IOS**PEKULATI**USHIWEOPLOFM**BRATÄPFEL**SCHERI  
 FRÜ**CHTEBROT**KDZEHFIQGHKNJV;DASDFOWEGUSI  
 DKFGJALFFGDKFJGW**MARZIPANSTOLLEN**SEAKNI  
 NAK**KOSMAKRONEN**SDFASLQODFZEHSFCHBONPDK  
 KDASDSKASKDFOR**ZIMSTERNE**VKAKEKESDFKEAM  
 KBJAKLV**VANILLE**KIPFERLIAMR**CHRISTSTOLLEN**A  
 FLPAKSK**FLAACHENERPRINTEN**WOXZBUJSFKDAKA  
 E**SPRITZGEBÄCKE**PRWEKOLWICIEZUBEAEMUOHKA  
 DSKEN**ÜRNBARGERLEBKUCHEN**OWXIEUBZCIEIÖID

SEITE 43 SUDOKU

Mini	Einfach	Mittel	Schwer		
2 4 6 3 5 1 5 3 1 2 6 4 3 1 5 6 4 2 6 2 4 5 1 3 4 5 2 1 3 6 1 6 3 4 2 5	5 1 3 4 6 2 6 2 4 1 3 5 3 5 6 2 1 4 2 4 1 6 5 3 4 6 5 3 2 1 1 3 2 5 4 6	8 9 6 5 2 1 4 7 3 1 4 7 8 9 3 5 2 6 2 3 5 4 6 7 8 9 1 9 2 3 1 7 4 6 5 8 7 5 4 6 3 8 9 1 2 6 8 1 9 5 2 7 3 4 5 1 9 2 4 6 3 8 7 4 7 2 3 8 5 1 6 9 3 6 8 7 1 9 2 4 5	6 3 4 2 1 8 9 7 5 2 9 7 5 6 4 1 3 8 5 1 8 9 3 7 2 6 4 4 8 1 7 5 6 3 2 9 7 2 3 8 4 9 6 5 1 9 6 5 1 2 3 4 8 7 3 5 6 4 8 1 7 9 2 8 4 9 3 7 2 5 1 6 1 7 2 6 9 5 8 4 3	9 1 6 3 8 4 2 5 7 4 5 3 2 6 7 9 8 1 7 8 2 5 1 9 3 6 4 6 2 8 1 9 5 4 7 3 5 4 9 8 7 3 6 1 2 1 3 7 4 2 6 5 9 8 3 6 4 7 5 8 1 2 9 8 9 1 6 4 2 7 3 5 2 7 5 9 3 1 8 4 6	5 7 3 9 2 4 1 8 6 4 9 6 1 3 8 7 2 5 8 2 1 6 7 5 9 3 4 6 1 8 5 9 2 4 7 3 7 4 9 8 6 3 2 5 1 3 5 2 4 1 7 8 6 9 1 6 7 2 5 9 3 4 8 9 3 4 7 8 6 5 1 2 2 8 5 3 4 1 6 9 7
5 3 4 1 6 2 6 2 1 5 3 4 4 1 2 6 5 3 3 5 6 4 2 1 1 6 3 2 4 5 2 4 5 3 1 6	1 6 9 4 3 8 2 5 7 4 7 8 2 5 6 1 9 3 5 3 2 9 7 1 8 6 4 6 2 5 1 9 7 4 3 8 7 8 1 6 4 3 9 2 5 3 9 4 5 8 2 7 1 6 2 1 7 3 6 4 5 8 9 8 5 6 7 2 9 3 4 1 9 4 3 8 1 5 6 7 2	3 1 2 4 9 5 6 8 7 8 6 4 2 7 3 1 5 9 9 7 5 6 1 8 2 4 3 6 5 9 8 3 1 4 7 2 2 8 3 7 6 4 5 9 1 7 4 1 5 2 9 8 3 6 1 9 8 3 5 6 7 2 4 4 2 6 9 8 7 3 1 5 5 3 7 1 4 2 9 6 8	5 3 2 8 7 4 1 6 9 1 9 7 3 5 6 4 2 8 6 8 4 9 2 1 7 5 3 2 1 3 7 6 9 8 4 5 8 5 6 1 4 2 3 9 7 4 7 9 5 3 8 2 1 6 9 6 1 4 8 7 5 3 2 7 4 5 2 9 3 6 8 1 3 2 8 6 1 5 9 7 4	3 5 8 7 6 9 1 4 2 1 6 7 4 2 3 8 5 9 4 2 9 1 8 5 7 3 6 8 9 6 2 3 7 5 1 4 2 1 5 8 9 4 6 7 3 7 3 4 6 5 1 2 9 8 6 4 1 9 7 2 3 8 5 9 8 3 5 1 6 4 2 7 5 7 2 3 4 8 9 6 1	2 8 4 3 9 7 5 1 6 6 9 1 4 5 2 3 7 8 5 7 3 6 1 8 9 2 4 8 4 6 7 2 3 1 9 5 7 5 2 9 6 1 4 8 3 3 1 9 5 8 4 7 6 2 4 6 5 8 7 9 2 3 1 9 2 8 1 3 5 6 4 7 1 3 7 2 4 6 8 5 9

SEITE 37 GRIPSGYMNASTIK

MAGISCHES QUADRAT

Bei dem 4 x 4 Quadrat müssen noch in der Diagonalen die 7 mit der 10 und die 6 mit der 11 vertauscht werden, dann ergibt sich ein magisches Quadrat mit der magischen Zahl 34.

FRITTENBUDE

Es waren 10 Freunde, denn 44,11 dividiert durch 11 ergibt 4,01 €.

VIERT BUCHSTABENGRUPPEN

Anstelle des Fragezeichens kommt der Buchstabe P.

DREIECK VERÄNDERN

Parallel zur Grundfläche des Dreiecks schneide man die Spitze des Dreiecks so ab, dass die Spitze des Dreiecks nach unten umgeklappt und an das restliche Dreieck angelegt ein Parallelogramm ergibt. Dabei muss die Höhe des abgeschnittenen Dreiecks genau so gross sein wie die Höhe des Restes von dem Dreieck. Für das Rechteck schneide man von dem Parallelogramm an der Stelle, wo der Winkel größer als ein Rechter ist, eine rechtwinklige Dreiecksfläche ab und lege sie parallel verschoben an die andere Seite des Parallelogramms an, so dass ein Rechteck entsteht.

ORAKELSTÄTTE

Es entstehen 9 Schafe und 9 Ziegen und das Produkt 81 wird im Spiegel zu 18, der Anzahl der Tiere in der Herde. Oder: Es entstehen 24 Schafe und 3 Ziegen und das Produkt 72 wird im Spiegel zu 27, der Anzahl der Tiere in der Herde. Oder: Es entstehen 47 Schafe und 2 Ziegen und das Produkt 94 wird im Spiegel zu 49, der Anzahl der Tiere in der Herde.

ZAHLEN EINSETZEN

20 - 10 + 5 - 4 + 11 : 2 + 4 : 5 + 3 = 6

WEIHNACHTSMARKT

Tina hat noch 13 €. 3x = 50 - 11; daraus folgt: x = 13.

ZAHLENSPIEL

Immer eine Zahl kleiner, also 4 7 dann 3 6.

BILDERRÄTSEL

SEITE 13

- Da Vinci, Leonardo B
- Dürer, Albrecht E
- Renoir, August T
- Rubens, Peter Paul E
- Spitzweg, Carl N
- Rembrandt, von Rijn D
- Cézanne, Paul E
- Gogh, Vincent van H
- Klee, Paul Ä
- Picasso, Pablo N
- Gauguin, Paul D
- Macke, August E

Lösung: **BETENDE HÄNDE**

SCHWEDENRÄTSEL SEITE 32-33

■■■■S■■S■HE■■■■S	■Z■■■A■P■	■W■R■A■R
V I P ■ A S K A B A N ■ M O T T E	■U L M ■ B I T	■A ■ E ■ U N I
■N O M E N ■ L ■ E T L I C H E ■	■L E A S E N	■U R B I L D ■ C
■S P U ■ F A H N E ■ E ■ I N	■A H R ■ R I F	■H U T ■ I C H
■T ■ F L A U M ■ S ■ A N L A G E	■G R A E S E R	■O M E L E T T
■E R N I E ■ M ■ W E L L E ■ T ■ U	■S E K T E ■ I	■I L E R ■ N ■ E
■U ■ T ■ T E G E L ■ T ■ F E L L	■R ■ R ■ E I S	■R ■ A Z U R
■U M S I C H T ■ I ■ B A V A R I A	■S A M E ■ W U	■F A U L ■ E ■
■E I S ■ U ■ S T O E R ■ K ■ T N	■P F E I L E R	■L N ■ G A B I
■N N ■ K L A U E ■ E ■ M I X E D	■F A T U M ■ I	■L O G I E R E N
■S T A T U E ■ D ■ A R I E R ■ R ■	■E ■ T ■ G N U	■R ■ N ■ O L D
■T ■ N ■ R A S T E ■ N ■ D A S	■T I E F E R	■I R D E N ■ E
■P R A S S E N ■ L ■ B U K E T T	■E R R ■ H A I	■D I R ■ S A X
■U R A L T ■ U ■ M A G I E ■ G ■ E	■F R A N K E N	■C A N A S T A ■
■O ■ I ■ L ■ I M E S ■ D ■ F A S T	■K ■ E ■ R ■ U H M	■G ■ K ■ A L B
■F A E H I G ■ L ■ P E G A S U S	■P E D A L ■ A	■K E B A B ■ A
■I N N ■ S ■ P I R A T ■ R ■ E ■	■U H R ■ L ■ B E	■O E L ■ T ■ E U
■T ■ A T H O S ■ T ■ S O S S E	■L ■ A L T E R	■L ■ K E L I M
■W A E R M E ■ L ■ P I E P ■ C S T	■A E H R E ■ W	■O L T E N ■ G
■M N ■ B ■ M I L L E ■ I N H ■ A	■G ■ L ■ S E T	■N ■ F ■ B E D
■E N E R G I E ■ U N K E ■ A N G	■M A E S S I G	■E V I D E N T
■N E R A ■ T R I S T ■ L A U G E	■A B S ■ W S V	■R A R ■ Z S M



*Eröffnung des neuen  
Senioren-Parks carpe diem in Würselen  
am 1. Februar 2012!*



**Vermietung ab sofort über  
unser Pflegeberatungsbüro  
im Herzen von Aachen**

Pflegeberatungsbüro carpe diem  
Theaterplatz 7 · 52062 Aachen  
Mo. – Fr. 10:00 bis 18:00 Uhr und  
Samstag von 11:00 bis 16:00 Uhr  
Tel.: 02 41 – 41 31 08 57

**Informationsveranstaltung am Freitag, den 21. Januar 2011,  
von 14.00 bis 18.00 Uhr im Senioren-Park carpe diem,  
Robensstraße 19, 52070 Aachen**

Wir informieren über Betreutes Wohnen, stationäre Pflege,  
Tagespflege und ambulante Pflege: Alles aus einer Hand.

Senioren-Park carpe diem Aachen  
Tel. 0241/51541-0 Fax: 0241/51541-10  
Robensstraße 19 (am Stadtgarten) • 52070 Aachen  
www.carpe-diem.eu • e-mail: aachen@senioren-park.de